Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

314 (13.11.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-712582

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰ durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 314. Oldenburg, Dienstag, 13. November 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Das Kaiserpaar weilt anläßlich der Feier der Grundsteinlegung zum Deutschen Museum in München.

Fürst Bülow beabsichtigt sich bei der ersten Lesung des Etats über die Lage Deutschlands zu verbreiten.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen wurde zum Herrenmeister des Johanniterordens gewählt.

Bezüglich der Fleischteuerung sollen nun Maßnahmen getroffen werden, und der Reichskanzler beabsichtigt einer Fleischnotinterpellation im Reichstage selbst Rede zu stehen.

Das Entlassungsgesuch des Landwirtschaftsministers v. Podbielski ist vom Kaiser genehmigt worden. Podbielski erhielt die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens. Mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Landwirtschaftsministers ist der Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg, beauftragt worden.

Der Reichstag nimmt heute seine Arbeiten wieder auf.

1089 christlich-organisierte Textilarbeiter wurden in den Betrieben zu Emsbetten (Westfalen) ausgesperrt.

In Moskau wurde gegen den Stadthauptmann eine Bombe geschleudert, die aber keinen Schaden angerichtet zu haben scheint.

Die Kosten des japanischen Krieges werden jetzt von autoritativer Seite auf 1¾ Milliarden Rubel geschätzt.

Die Einigung der bürgerlichen Linken.

Nach eingehenden Verhandlungen ist, wie die „Frankfurter Zeitung" schreibt, ein Werk zum vorläufigen Abschluß gelangt, das für unser innerpolitisches Leben eine größere Tragweite gewinnen kann; nämlich der Frankfurter Vertrag über die Einigung der bürgerlichen Linken. Die offiziellen Vertreter der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei haben sich dahin geeinigt, ein Zusammengehen der linksstehenden bürgerlichen Parteien bei den kommenden Wahlen zu erstreben, eine Verständigung über die Aufstellung von Kandidaten herbeizuführen und auf das Unterbleiben einer Befehdung innerhalb der einzelnen Gruppen hinzuwirken. Zur Ausführung dieser Beschlüsse wird ein gemeinsamer Ausschuß gebildet, über dessen Zusammensetzung die Parteileitungen noch zu befinden haben. Sodann ist ein Aufruf in Aussicht genommen, der sich auch an solche Kreise und an solche liberalen Gruppen wenden wird, die den drei Linksparteien noch nicht angeschlossen sind und denen in der gleichfalls beschlossenen Frankfurter Versammlung die Gelegenheit zu einer Aussprache gegeben werden soll. Haben die Verhandlungen auch noch nicht alle einschlägigen Fragen gelöst, so bedeuten ihre Ergebnisse doch einen entschiedenen Schritt vorwärts zur Verständigung. Fast noch mehr Gewicht als auf die Beschlüsse selbst ist dabei auf die Tatsache zu legen, daß die Vertreter der drei Richtungen überhaupt zu einer kontradiktorischen Verhandlung zusammenkommen konnten, da durch die gegenseitige offene Aussprache am besten der Boden für ein Zusammenwirken geebnet werden kann. Das schönste Resultat der Besprechungen ist denn auch der allseits hervorgetretene ehrliche Wille, hinfort die Streitaxt zu begraben und unter wachsendem Verständnis für die Eigenart des anderen die Kräfte nur noch im Kampfe gegen den gemeinsamen Gegner und zur Erringung politischer Fortschritte anzuwenden. Daß dabei nicht im Handumdrehen alles verschwinden konnte, was die Parteien bisher trennte, daß die drei Richtungen andererseits ihre programmatische und parteipolitische Selbständigkeit aufrecht erhalten wollen, erscheint ganz selbstverständlich. Aber es ist eine brauchbare Grundlage gewonnen, auf der in zäher Gemeinsamkeitsarbeit sich auch das uneingeschränkte gegenseitige Vertrauen einstellen wird. Und das gibt einen schönen, erhebenden Ausblick in die Zukunft: es ist seit langer Zeit im Leben der entschieden links stehenden bürgerlichen Parteien der erste, volle Lichtblick! So wird man die Frankfurter Tagung auch in den Kreisen der Gleichstrebenden allenthalben mit Freude und Genugtuung begrüßen, man hat endlich wieder Anlaß, innerlich zufrieden zu sein. Wenn diese Beschlüsse dazu beitragen — was wir sicher erwarten — **die Anteilnahme der freiheitlichen Kreise des Bürgertums am politischen Leben neu zu entfachen und zu stärken**, so ist das ein verdienter Lohn für die Männer, die seit Jahren mit großer Aufopferung an der Herbeiführung des jetzt erzielten Resultates gearbeitet haben!

Will man sich vergegenwärtigen, welchen Abschnitt die Verständigung in unserer parteipolitischen Entwicklung bedeutet, dann muß man zu den Ausgangspunkten der Bewegung zurückkehren. Schon vor den Wahlen von 1903 erging der Ruf zur Einigung, und Sonnemann war einer der ersten, der dazu aufforderte. Mommsen erließ seinen bekannten Brief „Was uns noch retten kann", Liszt und andere traten für denselben Gedanken ein. Noch aber verhallten die Rufe ungehört, und die bürgerlichen Linksparteien gingen in der Wahl damals zurück; von 80 Mandaten, die sie noch 1893 im Reichstage besaßen, fielen sie 1898 auf 50 und 1903 auf 37, die sie sämtlich erst in der Stichwahl erreichten. Damit war ein Tiefstand erreicht, der die ernste Frage nahelegte, ob die drei Richtungen auf die Dauer überhaupt noch die Repräsentationskosten als selbständige Parteien aufbringen konnten. Anderseits aber zeigten die Erscheinungen in der inneren wie in der auswärtigen Politik, wie bitter not dem Reiche ein stärkerer Einfluß des liberalen Bürgertums ist, und sie ließen deutlich genug erkennen, wie gefährlich ein Ausscheiden der bürgerlichen Linken für unsere politische Weiterentwicklung werden mußte. In dieser Situation war es die Deutsche Volkspartei, die auf ihrem Heilbronner Parteitag am 13. bis 14. November 1903 sich einmütig zu dem Einigungsgedanken bekannte und, da sie weder mit der Freisinnigen Volkspartei, noch mit der Freisinnigen Vereinigung Differenzpunkte besaß, ihre guten Dienste als ehrliche Maklerin anbot. Es mußte zuerst das leidige Parteigezänk, das so viel Kräfte absorbierte und das so viel nutzlose Erbitterung erzeugte, abgestellt werden. Als das gelungen war, konnte weiter gegangen werden, bis nach vierjähriger Arbeit die Verhältnisse für die Verständigung reif wurden. Inzwischen aber hatte die Bewegung bereits wichtige praktische Erfolge erzielt. In Elsaß-Lothringen erstand auf dem Einigungsboden die liberale Landespartei, in Bayern ließ sich mit den Nationalliberalen gemeinsam der Block bilden, der eifrig an der Wiedererstarkung des dortigen Liberalismus arbeitet, In Baden ging die Linke mit der Sozialdemokratie vor, um eine Herrschaft des Zentrums hintanzuhalten, in Hessen, in Hessen-Nassau, aber auch im Nordwesten und Nordosten, ebenso in Thüringen gelang die Verständigung zum Teil mit Anschluß der Nationalliberalen, und in Sachsen steht eine Verständigung unmittelbar bevor. Was noch fehlte, war die Zusammenfassung der Bewegung für das ganze Reich, die nun ebenfalls erreicht ist. Erst damit erreicht sie die Tiefe und Allgemeinheit, die sie zu ihrer vollen Wirksamkeit braucht.

Wenn nun heute neben den Berührungspunkten noch einzelne Differenzen vorhanden sind, so ist das die natürliche Folge der verschiedenartigen Entwicklung. Die Hauptsache ist aber, daß die Berührungspunkte überwiegen und daß die Differenzen nicht solcher Art sind, um bei gutem Willen und klugem Vorgehen gefährlich zu werden. Eine Verschiedenheit der Auffassung bleibt über das Verhältnis zur Sozialdemokratie bestehen; während hier die Deutsche Volkspartei und die Freisinnige Vereinigung die Bündnisfähigkeit der Sozialdemokratie unbeschadet der prinzipiellen Gegnerschaft anerkennt, ist die Freisinnige Volkspartei zu diesem Anerkenntnis noch nicht bereit. Das trifft allerdings mehr für den Norden zu als für den Süden, wie die Vorgänge in Baden und anderwärts beweisen. Einig war man aber darin, daß es sich jetzt nicht um das Verhältnis zur Sozialdemokratie, **sondern um die Erstarkung des Liberalismus und der Demokratie handle.** Ueber die Abgrenzung nach rechts sind besondere Beschlüsse ebenfalls nicht gefaßt worden. In den Frankfurter Konferenzen kam zunächst die Regelung des Verhältnisses der drei Linksparteien zu einander in Frage; erst nach ihrer vollen Klärung kann man weiter gehen, und es war deshalb auch ganz natürlich, daß dabei ausschließlich die drei Parteivertretungen anwesend waren. Will man aber dem liberal-demokratischen Gedanken zu neuem Leben verhelfen, so muß man konsequenterweise auch über die engeren Parteikreise hinaus gehen, und dazu ist man nach den angenommenen Beschlüssen auch durchaus bereit. Es wird sich dabei um solche Kreise drehen, die prinzipiell auf verwandtem Boden stehen. Wie die Erfahrung lehrt, gibt es zahlreiche Bürger, die ihrer politischen Denkart nach genau in derselben Richtung gehen wie die Linksparteien, die sich aber indessen nicht entschließen konnten, in ihre Reihen einzutreten, weil sie durch die Parteizersplitterung und deren unangenehme Nebenerscheinungen abgestoßen wurden. An sie muß in erster Linie die Aufforderung ergehen, nun mit den vereinten Parteien zusammenzuwirken. Die geplante Frankfurter Versammlung soll ihnen die Gelegenheit geben, sich selbst darüber auszusprechen; sie wird auch über die Form einer etwaigen Angliederung sich äußern können. Wie sich die nationalliberale Partei zu den Gemeinsamkeitsbestrebungen stellt, ist zunächst ihre eigene Sache. Wenn Jungliberale mit ihr sympathisieren und dem bekannten Mindestprogramm nicht unfreundlich gegenüberstehen, so werden sie in der Versammlung ebenfalls ihren Platz finden können, aber auch das ist eine Sache, die sie selbst zu entscheiden haben; ein Vorgang ist hier übrigens schon durch den Block in Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen geschaffen.

Wenn wir den Frankfurter Einigungsvertrag aufrichtig begrüßen, so wissen wir sehr wohl, daß er erst eine Form darstellt, die nun mit dem entsprechenden Geist und mit der notwendigen Initiative auszufüllen ist. Denn Beschlüsse an sich vermögen an den traurigen Verhältnissen unserer Politik nichts zu ändern, hier kommt alles darauf an, ob es gelingt, nun auf Grund dieser Stipulation durch Hinwegräumen jeder unfruchtbaren Rivalität, durch freudiges und vertrauensvolles Miteinanderarbeiten eine liberale Bewegung zu entfachen und **dem deutschen Bürgertum damit zu dem Einfluß im Staatsleben zu verhelfen**, den es im Interesse einer gesunden Fortentwicklung besitzen muß. Gelingt es, eine bürgerliche Linke zu bilden, die sich eine ausschlaggebende parlamentarische Stellung erringt, erst dann ist das Ziel erreicht. Ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege, eine Vorbedingung der Besserung ist erreicht, nun gilt es, mit verstärkten Kräften und erneutem Mut energisch weiter zu arbeiten! (Siehe auch unser Entrefilet „Um die liberale Standarte" unter „Deutsches Reich".)

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in München.

München, 12. November. Zur Einweihung des Deutschen Museums traf gestern, wie schon gemeldet, das Kaiserpaar hier ein. Mit dem kaiserlichen Hofzuge kam auch Staatssekretär v. Tschirschky hier an. Auf dem Bahnhof war die mit dem Kaiserpreise ausgezeichnete 13. Kompagnie des 6. Infanterie-Regiments, dessen Chef der Kaiser ist, aufgestellt. Zum Empfange waren u. a. erschienen der Prinzregent, die Prinzen, die Prinzessin Ludwig, die Minister, die hohen Militärs usw. Es fand eine herzliche Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar und dem Prinzregenten und der Prinzessin Ludwig statt. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie, worauf im Königssaale Cercle abgehalten wurde. Die Fahrt vom Bahnhof zur Residenz gab Anlaß zu stürmischen Huldigungen. Im Brunnenhof des Schlosses war eine Kompagnie des 1. Leib-Regiments aufgestellt. Unter Vorantritt des großen Dienstes begab sich dann das Kaiserpaar nach dem Thronsaale, wo sich sämtliche Prinzessinnen zum Empfange versammelt hatten Nach feierlicher Begrüßung geleitete der Prinzregent den Kaiser persönlich in seine Gemächer; im Salon des Kaisers waren mehrere Erinnerungsstücke an Friedrich den Großen aufgestellt, welche sich zur Zeit im Besitze des bayerischen Hofes befinden. Der Prinzregent bat den Kaiser, diese für das Hohenzollernhaus wertvollen Erinnerungsstücke entgegenzunehmen. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten nur kurze Zeit in ihren Gemächern und statteten dann dem Prinzregenten und der Herzogin Adelgunde von Modena einen Besuch ab.

München, 12. Nov. Die vom Prinzregenten dem Kaiser geschenkten Erinnerungsstücke an Friedrich den Großen sind: ein rotsammtener Rock mit weißseidener Weste, ein blausammtener silbergestickter Sattel mit Schabracke, Pistolenhalter und Zaumzeug, zwei Pistolen, ein eingelegter Krückstock mit goldener Krücke, ein Großkreuz des Schwarzen Adlerordens und eine Schreibfeder. Diese Gegenstände, deren sich Friedrich der Große persönlich im täglichen Gebrauch bedient hatte, waren seinerzeit von seinem Nachfolger, dem König Friedrich Wilhelm II., dem Herzog August von Zweibrücken als Andenken an Friedrich den Großen überlassen worden und befinden sich seitdem im Eigentum des bayerischen Hofes.

München, 12. Nov. Nachmittags fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Ludwig und die Kaiserin mit der Prinzessin Ludwig vor das alte Nationalmuseum vor, um die dort aufgestellten Gegenstände des neuen Deutschen Museums zu besichtigen. Baurat Oskar von Miller begrüßte den Kaiser mit warmen Dankesworten für das allerhöchste Interesse für das Deutsche Museum, worauf der Kaiser mit den besten Wünschen für das Deutsche Museum erwiderte. — Die Besichtigung des Museums unter Führung des Vorstandes nahm längere Zeit in Anspruch. — Nach 5½ Uhr empfing der Kaiser eine Abordnung von Veteranen des 6. bayerischen Infanterie-Regiments. — Um 6 Uhr fand im Palaste des Prinzen Leopold Festtafel zu 36 Gedecken statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten ihre Plätze inmitten der hufeisenförmigen Tafel zwischen dem Prinzen und der Prinzessin Leopold.

München, 12. Nov. Als der Kaiser heute die provisorische Ausstellung des Deutschen Museums in den Räumen des alten Nationalmuseums besichtigte, wurde er vom

Landesbibliothek Oldenburg

Baurat Oskar v. Miller mit folgender Ansprache empfangen:

„Ew. Majestät darf ich vor Eintritt in die Sammlungen im Namen des Deutschen Museums und im Auftrage der hier versammelten Vorstandsräte den innigsten Dank für den gnädigst gewährten Besuch zu Füßen legen. Den Inhalt des Museums bilden Meisterwerke, die gesammelt wurden, um in Verbindung mit belehrenden Modellen dem ganzen Volke die Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik zu zeigen und die weitesten Kreise mit den Namen jener Forscher und Ingenieure vertraut zu machen, denen die Welt nicht zum geringen Teile ihre heutige Kultur verdankt. Ein Anfang ist es erst, was wir in diesen provisorischen Räumen zu zeigen vermögen, und doch gibt es schon ein Bild von dem künftigen Deutschen Museum; es läßt schon erkennen, wieviel geschaffen werden kann, wenn nicht eine Stadt oder ein Land, sondern die Männer des gesamten deutschen Reiches und alle deutschen wissenschaftlichen und technischen Institute einmütig zusammenarbeiten, ein gemeinsames Werk zu schaffen zum Ruhm unserer Vorfahren und zum Vorbilde für die kommenden Geschlechter. Das gnädige Interesse Ew. Majestät wird die zahlreichen Mitarbeiter im ganzen Reiche zu neuen Opfern, zu neuer Arbeit begeistern und wird ein mächtiger Ansporn sein zur würdigen Vollendung des Werkes, dessen erste Gestaltung wir Ew. Majestät heute zeigen dürfen."

München, 12. Nov. Auf dem gestrigen Festmahl im Rathaus wies Staatssekretär Graf Posadowsky in seinem Trinkspruch darauf hin, daß der Anlaß, der die Versammelten hier zusammenführe, ein hochmoderner sei, denn diese Betätigung der angewandten Wissenschaft, diese Fortschritte der Technik seien vorzugsweise Erzeugnisse der neueren Zeit. Prinz Ludwig führte sodann aus, daß seit Jahren der Gedanke bestanden habe, ein Museum der Technik zu gründen, welches denen anderer Staaten ebenbürtig sei. Der Plan gelang dank der Unterstützung einer großen Zahl Industrieller, dank der Förderung der Stadt München, durch den bayerischen Staat und nicht zuletzt durch das ganze Deutsche Reich. Der Prinz gedachte dann des Verständnisses, welches der Kaiser der Technik entgegenbringe, insbesondere dem Kriegsschiffbau und der Ausrüstung der Armee. Alle dankten dem Kaiser, daß es ihm möglich war, den Frieden zu wahren, die deutsche Macht auf Land und See auf der Höhe zu erhalten, die eben für die Wahrung des Friedens unbedingt nötig sei. Mit warmen Worten gedachte der Prinz der erheblichen Förderung der Interessen des Deutschen Museums durch den Kaiser, dem sein Hoch galt.

Zum Rücktritt des Herrn v. Podbielski.

Die Verabschiedung des Herrn v. Podbielski ist noch gerade vor dem Reichstagsbeginn erfolgt. Fürst Bülow braucht also nicht Arm in Arm mit dem Landwirtschaftsminister das Jahrhundert in die Schranken zu fordern. Herr v. Podbielski ging zu gelegener Zeit; wäre er bei der Reichstagseröffnung noch im Amte, so hätte der Kanzler gegenüber der gesamten Linken einen noch viel schwereren Stand. Die bündlerische „Tagesztg." will nicht gelten lassen, daß Herrn v. Podbielskis Ausscheiden mit der vielerörterten „indirekten" Beteiligung an der Firma Tippelskirch & Co. etwas zu tun habe. Auf der anderen Seite schreibt die „Voss. Ztg.", der Minister habe tatsächlich wegen dieser Beteiligung aus dem Amte scheiden, entlassen werden müssen im Interesse der politischen Moral. Mag die letztere Annahme zu weitgehend sein — daß die Beteiligungsgeschichte den Stein ins Rollen gebracht hat, daß sie den Anlaß gab zu der sehr erheblichen Meinungsverschiedenheit zwischen Bülow und Podbielski, die nachträglich versöhnungshalber auf eine „formelle Differenz" von den bündlerischen Verehrern der beiden Staatsmänner verringert wurde, daß Fürst Bülow ein Entlassungsgesuch des Landwirtschaftsministers geradezu herbeiführte, das alles kann nicht bestritten werden. Den Schwarzen Adlerorden hat Herr v. Podbielski trotz des kaiserlichen Wohlwollens nicht erhalten bei seiner Verabschiedung, obwohl der Kultusminister v. Studt mit dieser Auszeichnung dekoriert worden ist. Man kann auch hierin wohl den Einfluß des Fürsten Bülow erblicken. Unserer Meinung nach hätte Podbielski diese höchste preußische Ordensauszeichnung eher verdient als Studt. Denn die Verdienste Pods um die Landwirtschaft sind, an sich betrachtet, ganz unleugbar. Wir haben das, unbeschadet mancher Gegnerschaft, immer hervorgehoben. Ueberraschung ruft hervor, daß noch kein neuer Landwirtschaftsminister gefunden ist. Doch es ist möglich, daß der gegenwärtige Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg, der einstweilen die Geschäfte führt, mit seinen hervorragenden Rednereigenschaften der Regierung zu Hilfe kommen soll.

Um die liberale Standarte.

Die parlamentarische Haltung der liberalen Parteien ist jetzt, nach dem Zustandekommen des Wahlkartells, in höherem Grade Gegenstand des öffentlichen Interesses, als es während des vergangenen Jahrzehnts der Fall war. Es zeigt sich das auch in den Darlegungen der nichtliberalen Presse, in denen man bemüht ist, „Zwistigkeiten" im liberalen Lager festzustellen und ostentativ in den Vordergrund zu rücken. Tatsächlich sind die Meinungsverschiedenheiten unter den Parteien der bürgerlichen Linken seltensowenigschwerwiegend gewesen, wie gegenwärtig. Man kann jetzt sehr wohl von einer „Diagonale der Opposition" sprechen, die sich vom rechten Flügel der Nationalliberalen bis zu den Politikern radikal-demokratischer Richtung erstreckt. Die förmliche Einigung über das Wahlabkommen hinaus, die Bildung eines liberalen „Blocks" mag noch Zukunftsarbeit sein — wie sehr die Gegner, namentlich die Zentrumspartei, die Einigung des deutschen Bürgertums fürchtet, geht bereits aus den Befürchtungen der ultramontanen Blätter hervor. Sie merken, daß die Ueberzeugung von der dem allgemeinen Staatsinteresse schädlichen Entwicklung der Politik endlich wach wird bei den im Gewissen freien Deutschen. Lebten Bennigsen, Richter und Rickert noch, sie würden zweifellos mit flammender Beredsamkeit die politische Mission des Liberalismus vertreten und unter dessen Fahne alle freiheitlich gesinnten Männer sammeln. Fehlt ihren Nachfolgern auch eine so überragende Bedeutung, so haben sie doch ein offenes Auge für die dem Vaterlande drohenden Gefahren, so sind auch sie bemüht, im eigenen Lager das Trennende zurückzustellen und das liberale Prinzip zur Geltung zu bringen. Davon dürften die bevorstehenden Redekämpfe im Reichstag Zeugnis ablegen. Fürst Bülow kommt in Zukunft vielleicht weniger oft in die Lage, dem Führer der Nationalliberalen, Abg. Bassermann, zum Zeichen der Uebereinstimmung befriedigt auf die Schulter zu klopfen.

Zur Fleischteuerung.

Das Ergebnis der vom Reichskanzler angeordneten Erhebungen über die Ursachen der Fleischteuerung liegt seit etwa 14 Tagen vollständig vor. Wenn nun auch diese statistischen Zusammenstellungen ein für die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft verhältnismäßig günstiges Resultat geliefert haben, so glaubt die Reichsregierung doch, dem augenblicklichen Notstande sofort Rechnung tragen zu sollen. Ob diese Maßnahmen in einer Herabsetzung der Fleischeinfuhrtarife oder in anderweitiger Erleichterung der Einfuhr bestehen soll, muß abgewartet werden. — Die Teuerung des Fleisches lastet seit Jahr und Tag auf den Konsumenten, und diese werden daher mit der Reichsregierung weder darin übereinstimmen, wenn sie nur von einem „jetzigen" Notstande redet, noch darin, daß sie erst Erwägungen anstellen will, wie der Preissteigerung am besten abzuhelfen sei. Das alles dürfte der Kanzler übrigens selbst bald in unmißverständlicher Weise zu hören bekommen, denn die Sozialdemokraten beabsichtigen gleich nach Beginn der Reichstagsverhandlungen eine Fleischnot-Interpellation einzubringen, und es verlautet, daß Fürst Bülow persönlich eine solche Interpellation beantworten werde, um den Standpunkt der Regierung klarzulegen.

Ausland.

Der Bureneinfall in Südafrika.

Während Ferreiras Raubzug in London keine politische Bedeutung beigemessen wird, hat er doch in Südafrika beunruhigt. Lord Selborne reiste eiligst von Transvaal ab, er wird heute in Kapstadt erwartet. Den Führern der Afrikander scheint der Vorfall sehr unangenehm, sie raten ihren Landsleuten im Nordwesten, die Regierung zu unterstützen. In fast allen Kirchen Kapstadts wurde gestern für die Fortdauer des Friedens Südafrikas gebetet. Ein ungenannter Londoner Kenner Südafrikas teilte dem „Daily Telegraph" mit, solche Vorfälle hätten seit Ende des Burenkrieges wiederholt stattgefunden, dies sei nur der erste, der in der englischen Presse Beachtung gefunden habe. 1904 hätten bei Middelburg einmal 30 Buren mit zahlreichen Kaffern ein Lager südafrikanischer Konstabler überfallen, mindestens drei Konstabler seien dabei getötet worden oder an später dort erhaltenen Wunden gestorben. Solche Raubzüge fänden immer in der Nähe fremden, portugiesischen oder deutschen, Gebietes, oder in der Nähe unruhigen Kafferngebietes statt. Der Zweck solchen Raubzuges sei stets, eine kleine Republik zu gründen, von der aus unter den benachbarten Buren wie Kaffern weitere Unzufriedenheit erregt werden könne. In der Oranjekolonie und in Johanesburg hörte der Gewährsmann des „Telegraph" betrunkene Buren von solchem bevorstehenden Raubzuge reden. Natürlich muß auch Deutschland mit ins Spiel gezogen werden. Ein phantasievolles Telegramm aus Kapstadt erwähnt, daß Moritz, der Führer der von Deutschen als Transportführer angeworbenen Buren, dadurch Transvaaler Landsleute zu gewinnen suchte, daß er sagte, sie würden nach Transvaal durch britisches Gebiet als Invasionstruppe zurückkehren. Der Financier S. B. Joel glaubt, der Raubzug sei eine geringfügige Unternehmung von Leuten, die aus deutschem Gebiet ausgewiesen wurden. Ferreira sei immer ein lästiger Mann gewesen, auch als Transvaal noch unabhängig war; er sei natürlich ein bitterer Gegner der britischen Herrschaft.

Nach den neuesten Meldungen aus Kapstadt marschieren die aufständischen Buren gegen Kuruman, nordwestlich von Kimberley. Falls der Angriff auf Kuruman erfolgreich sein sollte, werden die Buren gegen Kimberley marschieren. Die Zahl der Aufständischen läßt sich nicht feststellen, doch haben sie seit dem Anfang ihres Unternehmens Verstärkungen erhalten. Zwei Banden von berittenen Buren aus Deutsch-Südwestafrika sind in englisches Gebiet eingedrungen, um den Aufstand zu unterstützen. Die Buren werden von einer großen Menge Eingeborener begleitet. Die Aufständischen sind mit Gewehren der neuesten Typs versehen und besitzen große Quantitäten von Munition.

Im Unterhause verlas der Unterstaatssekretär Churchill Telegramme des Gouverneurs der Kapkolonie, in denen dieser die bereits bekannten Meldungen bestätigt und außerdem mitteilt, daß er den Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika von dem Vorgefallenen telegraphisch verständigt und ihn ersucht habe, Maßnahmen zu treffen, um Freibeuter einzufangen, wenn sie sich nach Deutsch-Südwestafrika zurückziehen sollten, und sie dann auf Grund der Beschuldigungen von Diebstahl und Mordversuch auszuliefern.

Die Würde des Hauses.

Ganz besonders fein ist es wieder im österreichischen Abgeordnetenhause zugegangen. In der Generaldebatte über die Wahlreform kam es aus einer Ursache, die hier gleichgültig ist, zu folgendem traulichen Gespräch zwischen den Sozialdemokraten Daszynski, Schuhmeier und Seitz, sowie dem „Alldeutschen" Herzog:

Abg. Daszynski: „Gerichtlich überwiesener Denunziant!"

Abg. Herzog: „Ich gib Ihnen a Watschen, Sie Lausbua!"

Abg. Schuhmeier: „Kommen S' herüber! Ich gib's Ihnen!"

Abg. Herzog: „Sorgen Sie lieber für Ihre Maitressen!"

Abg. Daszynski: „So ein Schurke, ein gerichtlich überwiesener Lump!"

Abg. Seitz: „Es gibt keinen Gerichtshof, der ihn nicht gebrandmarkt hat! Ehrloser Lump!"

Abg. Herzog verläßt unter allgemeinen Pfuirufen den Saal.

Bei einer späteren Wendung der Debatte ruft der „Alldeutsche" Berger den Sozialdemokraten zu: „Gekaufte Lumpen! Haderlumpen! Käufliche Schurken, die von der Hofburg gekauft und bezahlt sind!"

Hierauf fühlt sich Abg. Malik gedrängt, dem Abg. Prochazka mitzuteilen: „Es ist gerichtsordnungsmäßig festgestellt, daß Sie ein Vermittler für Bordelle sind!"

Abg. Prochazka (erregt aufspringend): „Sie sind ein ganz gemeiner Kerl! Nur die Würde des Hauses hält mich davon ab, Ihnen eine Ohrfeige zu geben!" (Großer Lärm.)

Den Rekord leistet aber nach alledem in dieser bewegten Sitzung der Vertreter des „Alldeutschtums", Herr Berger, der den Sozialdemokraten zuruft: „Das sind schöne Leute! Von denen läßt sich die Regierung unterstützen. Da bleibt einem nichts übrig, als das bekannte Zitat aus „Götz von Berlichingen": Abg. Seitz: „Sie sind ein würdiges Mitglied der Demokratenzianten-Partei."

Abg. Berger zitiert das berühmte Zitat!

Stürmische Entrüstungsrufe im ganzen Hause.

Abg. Berger, der sich zur Tür begeben hat, wendet sich dort nochmals um, wiederholt die frühere Unflätigkeit und fügt hinzu: „Jetzt wissen Sie wenigstens, was Sie zu tun haben!"

Rufe: „Das ist doch eine unerhörte Gemeinheit!" (Andauernder Lärm.)

Unpolitisches.

Großer Diebstahl im Welfenmuseum zu Hannover.

In der Nacht zum 12. November ist im Familienmuseum des Welfenhauses, das zu Hannover beim Schloß Herrenhausen gelegen ist, ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Täter drang vom Hofe aus durch das offene Fenster in die Parterreräume, wo in einem nach der Straße zu gelegenen Zimmer des rechten Flügels die sämtlichen Orden, Ehrensäbel und wertvollen Waffen des verstorbenen Königs Ernst August ausgestellt sind. Der Dieb entwendete 40 bis 50 Orden des Königs und nahm sämtliche mit Brillanten besetzten Degenknäufe an sich. Der Einbrecher entfernte sich auf dem gleichen Wege, den er gekommen war. Der Wert der geraubten Sachen ist noch nicht festgestellt. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Wir erhalten über den Diebstahl folgenden ausführlichen Bericht aus Hannover: Die gestohlenen Orden lagen in einem Schranke, in dem sich auch Uniformstücke der Könige Ernst August und Georg V. befanden. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es zwei Einbrecher gewesen sein müssen, die den verwegenen Diebstahl ausgeführt haben. Der Schrank, der die Orden enthielt, ist mit 30 000 Mk. gegen Feuer versichert, der reelle Wert seines Inhaltes wird auf das Zehnfache geschätzt. Die Zahl der gestohlenen größeren Orden beträgt 51, außer diesen noch ca. 10 Orden en miniature. Die Einbrecher ließen ferner zwei mit Brillanten besetzte Degengriffe mitgehen, da sie von den Ehrensäbeln des Königs abbrehten. Unter den gestohlenen Orden sind zahlreiche, die mit Brillanten besetzt sind und hohen Wert repräsentieren, namentlich englische und russische.

Die Diebe müssen den Wert der einzelnen Orden, besonders der Brillanten, sehr gut gekannt haben, sie müssen sie vorher sich über die Hausgelegenheit orientiert haben, denn der ganze Vorgang läßt darauf schließen, daß man es mit ganz raffinierten Gaunern zu tun hat. Das Welfenmuseum, in dem sich die Schätze befinden, wurde am 18. Juni 1861 vom Könige Georg V. begründet. Es enthält eine reiche kulturhistorische Sammlung von Altertümern des welfischen Fürstenhauses, und der welfischen Lande. Die Sammlungen sind Privat-Eigentum der vormals hannoverschen Königsfamilie und unterstehen der in Hannover befindlichen Vermögens-Verwaltung des Herzogs von Cumberland. In dem kleinen Gebäude, in dem das Museum untergebracht ist, schlief nachts ein Beamter. Das Zimmer, in welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, liegt direkt neben dem Schlafzimmer des 62 Jahre alten Mannes. Dieser hat von den Einbrechern nichts gehört und sah morgens früh, als er sein Zimmer verließ, die aufgebrochenen Schränke. Die Kriminalpolizei hat sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, doch fehlt vorläufig jede Spur von den Einbrechern. Bemerkenswert ist, daß vor mehreren Jahren in einem Nachbargebäude, wo die sog. „goldenen Staatskarossen" aus vormals hannoverscher Zeit aufgestellt sind, die Goldteile von den Wagen 2c. gestohlen wurden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 13. November.

* **Ordenssache.** Nachdem vom Kaiser dem Oberregierungsrat Scheer die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen worden ist, hat der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnung erteilt.

* **Personalien.** Der Großherzog hat zu Ostern 1907 den Prof. Kühn am Gymnasium in Eutin an das Gymnasium in Oldenburg versetzt, mit dem 15. November 1906 die Regierungsassessoren Zerhusen in Oldenburg zum Hilfsbeamten beim Amte Friesoythe, Starklof in Friesoythe zum Hilfsbeamten beim Amte Delmenhorst, Meyer in Delmenhorst zum Hilfsbeamten beim Amte Cloppenburg, Rickes in Cloppenburg zum Hilfsbeamten beim Amte Oldenburg; mit dem 1. Dezember 1906 den Regierungsassessor Dugend in Bant zum Hilfsbeamten beim Amte Brake und den Assessor Willms in Bant Regierungsassessor und Hilfsbeamten beim Amte Wildeshausen ernannt; den Amtsanwalt, Gerichtsassessor Wilhauer in Bant in gleicher Eigenschaft nach Oldenburg und den Amtsanwalt, Gerichtsassessor Richter in Oldenburg in gleicher Eigenschaft nach Bant versetzt und diesen zugleich dem Amtsgericht Rüstringen als Richter zugeordnet, sowie mit dem 1. Januar 1907 den Amtsrentmeister Hartong in Vechta auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Mit der Vertretung des vom 15. November d. J. bis zum 15. Januar 1907 beurlaubten Amtsrichters Wagner in Jever ist der Gerichtsassessor Fortmann in Oldenburg beauftragt.

Der Großherzog hat zum 1. November d. J. den diätarischen Bureauassistenten Sandstede 2 in Oldenschanz, Schröder 12 in Oldenburg, Flottemesch 3 in Cloppenburg, Geller in Oldenburg, Ahrens 3 in Delmenhorst und Mechau in Lohne zu Beamten 3. Klasse des Bureau- und Kassendienstes ernannt mit der Dienstbezeichnung „Bureau-Assistent".

* **Militärbeamten.** Der Militär-Intendantursekretär Hempelmann von der Intendantur des X. Armeekorps wurde zum Ober-Militärintendantursekretär befördert.

* **Postpersonalien.** Der Postassistent Hartmann in Jever ist nach Nordhorn versetzt. Dem Telegraphenassistenten de Rot ist der Titel „Obertelegraphenassistent" verliehen worden.

* **Zur Großherzoglichen Treibjagd,** die gestern in Ellenserdamm stattfand, wird dem „Gem." geschrieben: Schon früh stellten sich die requirierten Treiber ein. Mit dem Güterzuge von Wilhelmshaven, der Personenwagen eingestellt

Landesbibliothek Oldenburg

hatte, trafen mehrere Offiziere ein. Mit dem Zuge 2 kamen die teilnehmenden Herren von Oldenburg. Der Großherzog selbst kam mit dem Auto und fuhr mit demselben bis an den Deich. Die anderen Herren wurden mit dem an den fahrplanmäßigen Zug angehängten Wagen von einer nach hier bederten Maschine auf der zum Groden führenden Kleibahn dorthin befördert. Eine große Zuschauermenge hatte sich beim Jagdrevier eingefunden. Gegen 10 Uhr krachte der erste Schuß und fielen gleich im ersten Treibgange 22 Hasen. Das großherzogliche Automobil, sowie die Salonwagen fuhren dann nach Sande.

Unser Mitarbeiter schreibt uns: Auf der Hofjagd zwischen Mariensiel und Ellenserdamm wurden 240 Hasen und 10 Rebhühner erlegt.

* **500 Postkarten mit photographischen Aufnahmen der großherzoglichen Kinder** (einzeln und in verschiedenen Gruppen) hat die Frau Großherzogin mit Hilfe ihrer Kammerfau fertig gestellt und dem Basar zum Besten der Heidenmission zum Verkauf überwiesen, der heute und morgen in dem Galerie-saale des Landesgewerbemuseums stattfindet. Die schönen Erfolge der Frau Großherzogin auf dem Gebiete der Liebhaberphotographie sind allgemein bekannt. Die Karten werden deshalb ohne Frage schnellen Absatz finden und einen erheblichen Zuschuß zu dem Basarerlös bringen. Die Frau Großherzogin besuchte heute morgen den Basar.

* **Lutherfeier im Seminar.** Der Evangelische Bund, der sich die Pflege des evangelischen Bewußtseins zur Aufgabe gemacht hat, gewinnt in unserer Stadt immer mehr an Boden. Der tüchtige Vorsitzende, Oberlehrer Pfannkuche, den hohe Begeisterung für die evangelische Sache leitet, wirkt unentwegt für die Interessen des Vereins, und seine Bemühungen sind von Erfolg gekrönt, das merkt man an der stetig zunehmenden Mitgliederzahl. Als ein Mittel zur Erreichung der gestellten Ziele hat der Verein die Abhaltung einer Lutherfeier am Martinstage auf sein Programm geschrieben. Daß dieser Gedanke in evangelischen Kreisen volle Würdigung findet, beweist die außerordentlich rege Teilnahme, der sich die Veranstaltungen immer wieder erfreuen. Trotzdem die Feier in diesem Jahre umständehalber um zwei Tage verschoben werden mußte, fand sich ein großer Kreis Lutherfreunde ein, so daß die geräumige Aula des Seminars schließlich dicht besetzt war; ein ganze Anzahl Teilnehmer mußten sogar während des ganzen Abends stehen. Aber das werden sie gewiß nicht bedauern, sie wurden reich entschädigt: es war alles in allem ein schöner Abend. Nach einem von dem Seminaristen Wilken auf der Orgel sicher und taktfest vorgetragenen Präludium in Es-Dur von Hesse stimmte der unter Leitung von Prof. Kuhlmann stehende Cäcilienchor „Jauchzet Gott alle Welt" an. Die Hörer werden überrascht gewesen sein, von einem Mädchenchor einen so vollendeten Vortrag zu hören. Er sang sowohl dieses Lied als auch nachher den 126. Ps. von R. Reinicke vollständig ohne Noten. Da war keine Schülerin, die auch nur einen Augenblick den Blick von dem tüchtigen Lehrer abwandte. Es befindet sich unter den jugendlichen Sängern kostbares Stimmenmaterial, das unter der Leitung von Professor Kuhlmann voll zur Geltung kam. Wenn die Gelegenheit dazu angetan gewesen wäre, hätte der Chor zweifellos viel Beifall geerntet. Die Liedervorträge nahmen den vorzüglichen Vortrag von Oberlehrer Pfannkuche über den „Einfluß von Luthers Werk auf Leben und Entwicklung der Völker" stimmungsvoll ein. Der Vortrag war eine tiefgründige Arbeit. Wir müssen davon absehen, einen Auszug zu veröffentlichen, da er nur eine unvollständige Vorstellung von der gediegenen Arbeit gewähren würde. Man merkte aus jedem Wort, für das der Redner mit seiner ganzen Persönlichkeit einsteht, die ehrliche Ueberzeugung heraus. Wie sehr die Ausführungen gezündet hatten, das merkte man an der kraftvollen Art, in der die Gemeinde das alte Lutherlied „Ein' feste Burg" anstimmte. Seminarist Wilken begleitete auf der Orgel. Wahrscheinlich wird die Begeisterung der Hörer auch in dem Spenden von Gaben am Schluß des Abends ihren Ausdruck gefunden haben. Wenn außerdem der von Pastor Willens an die Versammlung gerichtete warme Appell, dem Evangelischen Bunde beizutreten, auf fruchtbaren Boden gefallen ist, der hundertfältige Früchte trägt, dann dürfte der Vorstand für seine Mühe nach Wunsch belohnt worden sein.

* **Unsere Infanteriekapelle** veranstaltete gestern in voller Stärke ein Sinfonie-Konzert im Saale von Lösch in Leer. Dirigiert wurde dasselbe vom Musik-Direktor Max Kopff in Leer. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Zwei Soli, ein Konzertstück für Pianoforte von Carl Maria von Weber und eine Romanze für Violine von Svendsen, vorgetragen von Max Kopff, legten Zeugnis ab von dem vorzüglichen Können desselben. Das Publikum kargte infolgedessen nicht mit dem Beifall. Auch sämtliche von der Infanteriekapelle gespielten Stücke wurden lebhaft applaudiert. Musik-Direktor Kopff stand für sein Klavierkonzert ein Konzertflügel von der Firma Rud. Ibach Sohn mit Rehbocks freischwingendem Tonkörper zur Verfügung.

X. **Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz** (gegr. 1875) hielt gestern abend im „Kaiserhof" eine Versammlung ab. Die Beteiligung war so groß, daß der letzte Platz im Klubzimmer besetzt war. Der erste Vorsitzende, Herr Kammersänger Moran, beglückwünschte die Mitglieder zu ihren Erfolgen auf der Verbandsausstellung in Lohne und wünschte, daß die Lust und Liebe zum Geflügel immer mehr zunehmen möge. Aufgenommen wurden fünf neue Mitglieder. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildeten Ausstellungsangelegenheiten. Der Vorsitzende teilte mit, daß eine große Anzahl Ehrenpreise zu der diesjährigen Junggeflügelschau gestiftet worden sei, und zwar kommen an Prämien zur Verteilung: 1. Siegerpreis des Großherzogs; 2. zwei Siegerpreise des Herzogs Georg; 3. ein Wanderpreis, gestiftet von einem Vereinsmitgliede; 4. Siegerpreis von Herrn Fr. Grundmann; 5. und 6. drei silberne und drei bronzene Klubmedaillen; 7. zwei silberne und zwei bronzene Verbandsmedaillen; 8. eine große Anzahl Ehrenpreise; 9. Geldpreise, und zwar: für Großgeflügel und Hühner: für Kollektionen 1. Preis 15 M, 2. Preis 10 M, 3. Preis 5 M, 4. Preis lobende Anerkennung; für Tauben, Kanarien und Singvögel: 1. Preis 6 M, 2. Preis 4 M, 3. Preis 2 M. Der Siegerpreis vom Großherzog wird für beste Gesamtleistung in Nutzrassen vergeben. Der Anmeldeschluß ist der 19. d. M.; der Anmeldung muß das Standgeld beigefügt werden, widrigenfalls sie keine Berücksichtigung findet. Die angemeldeten Tiere müssen spätestens am 29. November in der Rudelsburg eingeliefert sein. Ausgestellt können werden: Kollektionen 1,3 a. Altgeflügel, b. Junggeflügel; einzelne Tiere 1,0 oder 0,1 Nutzrassen Alt- und Junggeflügel; Stämme 1,1 Nutzgeflügel sowohl als Ziergeflügel und Wassergeflügel; Zier- und Wassergeflügel können auch einzelne Tiere ausgestellt werden; Tauben nur paarweise, doch können Reisetauben auch einzeln ausgestellt werden. Bei der nächsten Versammlung, die am 19. d. M. stattfindet und die letzte vor der diesjährigen Ausstellung ist, soll noch über die Wahl eines dritten Preisrichters beraten werden, da die Ausstellung größer zu werden verspricht, als ursprünglich angenommen wurde. Schluß der Versammlung 11¾ Uhr.

* **Der Oldenburger Schützenverein** veranstaltet morgen für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Gesellschaftsabend im Oldenburger Schützenhof. Das Programm zu dem um 8 Uhr beginnenden Vergnügen ist ein sehr reichhaltiges und enthält amüsante und unterhaltende Stücke, die geeignet sind, den Teilnehmern angenehme Stunden zu verschaffen. Die Konzertmusik führt die Kapelle des Infanterie-Regiments aus. Für die Mitglieder stehen Wagen zur unentgeltlichen Benutzung von 7½ Uhr an beim Kaiserhof bereit.

* **Der Kriegerverein vor dem Heiligengeistor** feiert den Geburtstag des Großherzogs Donnerstag, den 15. Nov., 8 Uhr abends anfangend, durch einen Ball im Saale des Hotels zum Lindenhof. Der Gesangverein „Friedrich Wilhelm" hat einer an ihn ergangenen Einladung gern seine Zustimmung gegeben und wird auf dem Feste mehrere Lieder zum Vortrag bringen, so daß den Teilnehmern in den Pausen reichlich Unterhaltung geboten wird. Der Vorstand hat keine Mühe gescheut, seinen Mitgliedern und Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten.

* **Zum Millionenkonkurs der Gebr. Halbach** wird aus Friesoythe geschrieben: Gestern war der Staatsanwalt hier in Konkurssachen der Scharreler Ringofenziegelei. Es sollen verschiedene Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein. Beim hiesigen Gericht sind ca. 1,5 Mill. Mark Schulden angemeldet. Man rechnet auf 2 Millionen. Wie es allgemein heißt, sollen kaum 0,5 Mill. Mark Aktiva vorhanden sein.

*

* **Brake,** 12. Nov. Aus ganz besonderer Veranlassung fand gestern nachmittag im Saale des „Zentral-Hotels" ein gut besuchtes Konzert statt. Es vereinigte viele Musikfreunde aus Brake und Umgegend mit dem früheren verdienstvollen Braker Dirigenten, Herrn Domorganisten Drohla aus Schweidnitz, der hier zur Zeit auf Urlaub weilt. In Gemeinschaft mit dem jetzt hier an der Spitze des musikalischen Lebens stehenden Dirigenten, Herrn Ph. Hötzel, und unter solistischer Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Kuhlmann hatte man ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der erste Teil wurde, laut „B. Ztg.", eröffnet mit dem Konzert in D-moll für zwei Flügel zu vier Händen von Mendelssohn-Bartholdy, das von den Herren Drohla und Hötzel vorgetragen wurde. Worte kritischer Beurteilung dazu erscheinen uns überflüssig. Das Zusammenspiel war ungemein exakt und präzis, von größter Feinheit und Subtilität. Dieselbe seltene harmonische Gesamtwirkung des Ganzen zeichnete auch die folgenden Vorträge der beiden Herren aus. Frl. Kuhlmann erfreute die Zuhörer wieder mit dem Wohlklang ihrer Sopranstimme, die sich durch eine außerordentlich tüchtige Schulung auszeichnet und die mit Sicherheit schwierige Passagen leicht überwindet. Zu Gehör gebracht wurde u. a. die Arie der Elisabeth: „Dich, teure Halle" aus Tannhäuser, ferner Liszts „Es muß ein Wunderbares sein", Loewes „Hochzeitslied". Im weiteren Konzertverlaufe trat Herr Hötzel als Bariton-Solist an die Oeffentlichkeit. Neben der markanten pianistischen Erscheinung glänzt Herr Hötzel durch sein sonores Organ, das die Schulung des Musikpädagogen deutlich erkennen ließ. Wenngleich nicht auf der Höhe der Meisterschaft stehend, namentlich in bezug auf den Umfang der Stimme, zeigten die Vorträge doch den denkenden und empfindenden Künstler. Von den Vorträgen seien erwähnt: „Du bist wie eine Blume" von Liszt, Rich. Wagners Rezitativ und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser", „Alt Heidelberg, du feine". Den Schluß des Konzerts machte Herr Drohla mit dem Klaviersolo Allegretto scherzando und Menuett aus der 8. Symphonie von Beethoven. Ueber die musikalische Persönlichkeit des Solisten noch Neues zu sagen, bedarf es kaum. In stiller Bewunderung seines Könnens lauschten die Zuhörer dem Vortrage des bei allen Konzertbesuchern in bestem Andenken stehenden früheren Dirigenten.

: **Heppens,** 13. Nov. Im benachbarten Neuengroden brannte in dieser Nacht die Scheune des Fuhrwerksbesitzers Möhlmann ab. In derselben verbrannten 8 Pferde, einiges Kleinvieh und große Futtervorräte. Eines der Pferde hatte M. erst kürzlich für 1100 M gekauft. Die Kadaver der Pferde lagen in einem Knäuel und boten einen entsetzlichen Anblick. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt. Es gelang, das Wohnhaus zu retten. Unsere Feuerwehr rückte gegen 2 Uhr aus.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Der Posten des Landwirtschaftsministers.

Berlin, 13. Nov. Daß einstweilen kein Vertreter des Landwirtschaftsministers ernannt worden, sondern der Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg, mit seiner Vertretung betraut worden ist, dürfte darin seinen Grund haben, daß die Maßregeln gegen die Fleischteuerung, die bevorstehen, von einem der bündlerisch-konservativen Herren, die für den Posten in Frage kommen, nicht durchgeführt werden möchten. Die Konservativen sind wohl geneigt, den Posten zu übernehmen, sie wollen aber, um in den Augen der Parteigenossen nicht zu verlieren, die Maßregeln gegen die Fleischteuerung nicht durchführen und befürworten. v. Bethmann-Hollweg ist zwar auch konservativ, aber nicht so einseitig als so und so viel seiner Parteigenossen.

Was den Nachfolger Podbielskis anbelangt, so dürfte mit dem Grafen Mirbach unterhandelt worden sein. Er hat aber wahrscheinlich wegen der vielen Arbeit, die die Bewirtschaftung seiner Güter erfordert, abgelehnt. Frhr. v. Manteuffel wäre nicht abgeneigt, den Posten zu übernehmen, es scheint aber, als ob er politische Bedenken hat. Ferner werden v. Buch und Heydebrand genannt. Letzterer war früher Regierungspräsident und gehört zu den Führern der Konservativen im Abgeordnetenhaus und war eine Zeitlang vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium.

Zur Fleischteuerung.

Berlin, 13. Nov. Heute wird der Vorstand des deutschen Städtetages eine Petition zur Bekämpfung der Fleischnot an den Reichskanzler absenden, nachdem Ende voriger Woche in Dresden eine Beratung von Fachmännern über die der Regierung zu machenden Vorschläge zur Beseitigung der Fleischnot stattgefunden hat. Es wurden 8 Punkte festgesetzt, von denen folgende die wichtigsten sind: Aufhebung des Einfuhrverbots für Schlachtschweine dänischen Ursprungs, Einfuhr aller Art von Schlachtvieh aus den Niederlanden, aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich und Belgien.

Lübeck, 13. Nov. Die Bürgerschaft nahm den von freisinniger Seite gestellten Antrag an, den Senat zu ersuchen, durch den Lübeckischen Vertreter im Bundesrat nachdrücklich für Oeffnung der Grenzen für ausländisches Vieh einzutreten. Der Senat verhieß, die Weitergabe dieses Antrages zu erwägen.

Der Eisenbahnraubmord.

Hamburg, 12. Nov. Der im Blankeneser Zuge ermordete Claussen, ein tüchtiger, bekannter Zahnarzt, war etwa 37 Jahre alt; er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder. Bei seinen Berufskollegen war er sehr beliebt; mehrere Jahre war er im Vorstand des Zahnärztlichen Vereins von Hamburg-Altona und Schriftführer des Vereinsbundes deutscher Zahnärzte. Der Ermordete war auch wegen seiner humanitären Bestrebungen weit bekannt; so war er u. a. Vorstandsmitglied des Vereins für unentgeltliche Zahnpflege bei unbemittelten Kindern. — Der Mörder hat sein Opfer in der kurzen Zeit von noch nicht 3 Minuten ermordet und ausgeraubt. Um 3,44 Uhr fuhr der Zug in Groß-Flottbek-Othmarschen ein. Auf dieser Station verließen die meisten Fahrgäste des starkbesetzten Zuges ihre Coupés, verschiedene blickten gewohnheitsgemäß in die verschiedenen Abteile hinein. Sie haben bekundet, daß sie durchaus nichts Auffälliges bemerkten. Einer dieser Herren will sogar gesehen haben, daß Claussen ruhig in der Ecke saß und eine Zeitung las. Allerdings gibt er zu, daß er sich in der Person vielleicht geirrt haben könne. Es erscheint aber sehr glaubhaft, daß der Mörder erst in dem Augenblick, als sich der Zug wieder in Bewegung setzte, die tödlichen Schläge führte, von denen jeder einzelne absolut tödlich sein mußte. Schon beim ersten Schlage, der den Hut durchbohrte und dann die Schädeldecke zertrümmerte, muß Claussen, ohne noch einen Laut von sich gegeben zu haben, betäubt zusammengesunken sein. Dann führte der Mörder weitere vier furchtbare Schläge, und nun fiel er über sein Opfer her, plünderte es aus und versuchte vielleicht auch die blutbefleckten Hände zu reinigen. Das ist ihm ja nicht mehr gelungen, da nun der Zug in Klein-Flottbek einlief und er hier, um sich in Sicherheit zu bringen, den Zug verlassen mußte. In Klein-Flotbek ist weniger Verkehr. Der Mörder stieg ruhig aus dem Coupé heraus, schloß die Tür wieder und riegelte sie ordnungsmäßig ab, so daß der Zugbeamte nicht mehr an das Abteil heranzutreten brauchte. Dann entfernte er sich. — Er hat keine allzu große Beute erhalten, da Claussen nicht viel Geld bei sich hatte. In der hinteren Beinkleidtasche fand man noch 10 Pfennige, alles übrige bare Geld war verschwunden, jedoch kann die geraubte Summe nicht groß gewesen sein. Weiter hat der Mörder die Uhr des Ermordeten, eine goldene Herren-Savonnet-Uhr Nr. 112496, erbeutet. — Auf die Ergreifung des Täters sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Hamburg, 13. Nov. Der ermordete Zahnarzt scheint das Opfer einer Verwechselung geworden zu sein. Der Mörder hat es wahrscheinlich auf einen Angestellten einer Baufirma abgesehen gehabt, der jeden Sonnabend eine Summe Geldes zur Auszahlung des Lohnes der Arbeiter der Firma bei sich führt. Gestern wurde das leere Portemonnaie des Zahnarztes bei der Kriminalpolizei abgeliefert, das Sonnabend abend vier Stunden nach dem Morde in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt gefunden wurde. Nachdem fehlt jede Spur. Es besteht die Annahme, daß der Mörder sich in Hamburg aufhält.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Düsseldorf, 13. Nov. Gestern abend fand hier auf Einladung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine Versammlung statt, der Vertreter von Behörden, der Industrie und Kaufleute beiwohnten. Der Oberbürgermeister Marx freute sich, daß die landwirtschaftliche Ausstellung in Düsseldorf stattfindet und wünscht, daß die beiden produktiven Stände, Landwirtschaft und Industrie, sich bei dieser Gelegenheit wieder einen Schritt nähern werden.

Marokko.

Tanger, 13. Nov. Raisuli erhielt vom Sultan direkt ein offizielles Schreiben, in dem der Sultan ihn zum Pascha von Arzila und den benachbarten Orten ernennt. Raisuli ist dadurch mit amtlicher Autorität über Landstrecken ausgerüstet, die zwischen Tanger, Larache und dem Khalifat Ben Mansurs liegen. Raisulis Mannschaften wurden zu einem großen Liebesmahl nach Zinat geladen.

Eisenbahnstreik in Amerika.

Newyork, 12. Nov. Die Angestellten der Newyorker Eisenbahnen, etwa 100 000 an der Zahl, sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Bedrückung der Lehrer.

Düsseldorf, 12. Nov. Ueber 700 Lehrer der westlichen Industriebezirke protestierten in einer großen Versammlung gegen den Studtschen Erlaß. Die angenommene Resolution erblickt in der Niederhaltung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Lehrer eine Gefahr für die Weiterentwickelung nicht allein des Lehrerstandes, sondern auch der Volksschule, und fordert Zurücknahme des Erlasses als einziges Mittel, das stark gesunkene Vertrauen in die preußische Unterrichtsverwaltung wieder zu heben.

Mannheim, 12. Nov. Der großherzogliche Oberschulrat verbot den Lehrern die Annahme der von der Stadt Mannheim den Lehrern infolge der Teuerung zugebilligten Zulage. Das Ministerium des Innern erließ das gleiche Verbot an die Gewerbeschullehrer.

Vermischte Depeschen.

Berlin, 12. Nov. Geh. Regierungsrat Dr. Max Jordan, der frühere Direktor der Nationalgalerie, ist an einem Herzschlage gestorben.

Wettervoraussage für Mittwoch.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg.)

Schwache westliche Winde. Veränderliche Bewölkung. Trocken. Temperatur nicht erheblich geändert.

Landesbibliothek Oldenburg

10 Mark
zahlt jederzeit der
Rabatt-Sparverein
durch die **Deutsche Nationalbank**, Schüttingstraße 20, für ein mit Marken des Vereins vollgeklebtes
Rabatt-Sparbuch.

Konsum- oder Rabatt-Karten.

Elegante Neuheiten
Herren-Paletots.
Gediegene Stoff-Qualitäten.
Prima Futter.
Roßhaar-Werkstatt-Verarbeitung.
Zu unerreicht billigen Preisen:
16, 20, 24, 28, 32, 36, 40—58 Mk.
Pelerinen, imprägniert,
Regenröcke, gar. wasserdicht,
Lodenjoppen,
kleidsame Façons,
5, 6½, 8, 10, 12—27 Mk.
Herren-Anzüge,
geschmackvolle Neuheiten, mod. Façons, für jede Figur genau passend, ohne Aenderung,
15, 18, 22, 26, 30, 35, 40—59 Mk.
Anfertigung nach Maß. Garantie für tadellosen Sitz.
Enorme Auswahl. **H. T. Bengen** Streng reelle billige Bedienung.
Langestraße 64.
Spezialität: Herren- und Knaben-Bekleidung.

Konsum- oder Rabatt-Karten.

Echt Rathenower Brillen und Kneifer
(nach ärztlicher Vorschrift).

Sport-Klemmer	Nickel-Kneifer	Nickel-Brillen
Stück 1 M (sonst 2 M).	Stück 1.20 M (sonst 2.50—4 M).	(Herren u. Damen) St. 1 M (sonst 2—4 M).

Die Gläser sind bester Qualität unter Garantie.
Diese Preise halte ein vorläufig bis Weihnachten.
Augengläser werden nach vorheriger Untersuchung der Augen mittels einer Probierbrille (über 200 Probiergläser nach Nummern für Kurz u. Weitsichtige) denselben genaustens angepaßt.
Diese günstige Gelegenheit, sich für Spottpreise Brillen und Kneifer zu kaufen, sollte sich niemand entgehen lassen. Habe in Brillen und Kneifern große Abschlüsse gemacht.
Emil Brand, Uhrmacher und Optiker,
Haarenstraße. Fernsprecher 106.

ISN ist das
Ideal aller Kräftigungsmittel.
ISN stärkt den Appetit.
ISN stärkt die Nerven.
ISN stärkt das Blut.
ISN stärkt die Muskeln.
ISN stärkt die Energie.
ISN stärkt den Magen.
Aerztlich empfohlen.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.

10%
gewähre auf alle von mir geführten, zu Konkurrenzpreisen ausgezeichneten Waren.
Mein außerordentlich komplettiertes Lager bietet Gewähr, daß ich allen Ansprüchen gerecht werden kann.
— Empfehle ganz besonders: —
Echt Thüringer Wetterhäuser, Stück 90 ₰ und 1 M (hunderte verkauft).
Wecker (gut gehend), Stück 2 M (besonders preiswert).
Emil Brand, Uhrmacher u. Optiker, Haarenstr. Fernspr. 106.

Almeria-Weintrauben, per Pfd. 35 Pfg.
Fettwarenhaus **„Brema"**, Gaststraße 23.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene
kupf. Pumpe.
Offerten u. S. 843 an die Exp. d. Bl.

Empf. m. z. a. vork. Gartenarbeiten.
B. Haßfurther, Burgstr. 9.

Zu verk. ein **Ackerwagen.**
Westerstraße 7.

Oberlethe bei Wardenburg. Empfehle meinen angekauften
Rindstier
zum Decken. **Joh. Hoes.**

Für alt. kr. Frl. wird gebr. noch gut erh. **Nachtstuhl** gesucht. Offerten unter S. 854 an die Exped. d. Bl.

Meine gebrannten
Kaffees
sollten wegen ihrer besonderen Qualität in keinem sparsamen Haushalte fehlen.
Stetig wachsender Umsatz!
Kräftige Mischungen.
J. B. Harms,
Fernsprecher 346.

Plissee w. tägl. eingebr. Wallstr. 22.

Rulken, Blutball wieder vorrätig. **Joh. Bremer.**

Stickereien
empfehle aufgezeichnet und gestickt.
Paradehandtücher für Küche und Kammer,
Wandschoner,
Nachttischdecken,
Nachttischgarnituren (gehäkelt),
Wäschebeutel,
Nachttaschen,
Kaffeetischdecken,
Tischläufer,
Servietten,
Tablettdecken,
Kommodendecken,
Bürstentaschen,
Zeitungshalter,
Reiseplaids,
Schlummerkissen,
Wäscheschrankstreifen,
Hosenträger,
Schuhe,
sämtliche Stickgarne und Wollgarne, sowie Unterziehzeuge.
Neuheiten in Haarschmuck, Broschen u. Damengürteln.
Wachstuch,
Markttaschen.
H. Hitzegrad
Oldenburg, Brake, Wilhelmshaven.

Kriegerverein Oldenburg
vor d. Heiligengeisttor.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs findet am **Donnerstag, den 15. November 1906,** abends 8 Uhr beginnend:
BALL
im **Hotel zum Lindenhof** statt.
Einführungen sind gestattet.
Zu recht reger Teilnahme ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Krieger-Verein Ohmstede.
Sonntag, den 18. November (zur Feier von Großherzogs Geburtstag):
BALL
im „Müggenkrug". Anfang 7 Uhr.
Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Zu verkaufen ein
Ofen
mit **Marmorplatten** u. goldbronziertem **Eisenmantel, schönste Stubenzierde,** beim Umbau Aeußerer Damm 23.

Blendend weisse Zähne
beim Gebrauch meiner **aromatischen Zahnpasta**; erfahrungsgemäß **das Beste** zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne. **Drogen- u. Mineralwasserhandl. von**
Apotheker E. Sattler,
Inh.: Apoth. **Th. Storandt,**
Haarenstr. 44. Fernsprecher 356.

Waldwoll-Extrakt
(Fichtennadelspiritus),
Destillat aus den harzduftenden Tannen des Thüringer Waldes.
Vorzüglich bewährt bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Brust- und Gesichtsschmerzen,** sowie bei **rheumatischen Zahnschmerzen.**
Flaschen à **60** ₰ und à **1** M in der Drogenhandlung
Apotheker Ehrich Sattler,
Inhaber: Apoth. **Th. Storandt,**
Haarenstraße 44. — Fernsprecher 356.

Medizinal-Lebertran
(frische Füllung).
— Aeußerst milde schmeckend. —
Kreuz-Drogerie, Achternstr. (a. Markt).
Rabattmarken werden gegeben.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. I,
Inh.: Robert Schultze,
Inkasso—Auskunftei.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, d. 13. November. 31. Vorstellung im Abonnement; zum letztenmale: **„Klein Dorrit".** Lustspiel in 3 Akten von F. von Schönthan. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, den 14. November: Bei aufgehobenem Abonnement. Einmaliges Gastspiel Gemma Bellincioni: „Der Bajazzo". Hierauf: Cavalleria rusticana. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 15. November: „Die lustigen Weiber von Windsor". Anf. 7 Uhr.

Freitag, den 16. November: „Don Pasquale". Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 17. November: „Die versunkene Glocke". Anfang 7 Uhr.

Familien-Anzeigen.

(Nachdruck der „Familien-Anzeigen" sowie der übrigen Inserate verboten.)

Verlobungs-Anzeigen.

Hermine Brinkmann,
Haustochter,
Johann Renken,
Haussohn.
Ohmstede. Edewecht.
Verlobte.

Todes-Anzeigen.

Atens, den 12. Novbr. 1906.
Heute morgen erhielten wir aus **Horta** die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter und Schwester
Helene
im blühenden Alter von 19 Jahren 8 Monaten nach kurzer heftiger Krankheit sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer
H. Brau u. Frau
nebst Tochter.

Verspätet.
Am 9. d. M. verstarb in Lehe bei Bremerhaven plötzlich und unerwartet infolge eines Unfalles unser guter, einzigster Sohn und Bruder, Schwager und Onkel
Otto
im 37. Lebensjahre.
Die trauernden Eltern und Geschwister.
Steueraufseher a. D. G. Schildt und Frau.

Statt Ansage.
Osternburg, 11. Novbr. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 12½ Uhr nach kurzer heftiger Krankheit unser einziges, innigstgeliebtes Kind **Emma** im Alter von 4 Jahren 2 Monaten.
In tiefer Trauer die schwergeprüften Eltern
G. Harms und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. d. M., nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause, Langenweg 60, aus auf dem neuen Kirchhof statt.

Osternburg, 9. Nov. Heute starb durch Unglücksfall plötzlich und unerwartet der Maurer Dietrich **Brandt.** Dies zeigen im Namen des trauernden Vaters und der Geschwister an
G. Brandt und Familie.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Nov., 9¾ Uhr, vom Peter Friedrich Ludwig-Hospital aus um 3 Uhr auf dem Kirchhof in Ganderkesee statt.

Danksagungen.

Oldenburg. Für die uns zur silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche, Geschenke u. Aufmerksamkeiten sprechen wir allen unseren **herzlichsten Dank** aus. Wichelnstraße Nr. 5.
Fr. Friedrichs und Frau.

Sandhatten. Für die vielen Gratulationen und Geschenke, die uns anläßlich unserer Silberhochzeit zuteil wurden, sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern
herzlichsten Dank.
H. Menke und Frau.

Zwischenahn. Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir hierdurch allen unsern
besten Dank.
Familie F. Brunk.

Standesamtliche Nachrichten

vom 4. bis 10. November

Gemeinde Eversten.

Aufgebote:
Zimmermann Wilhelm Ludwig Joh. Karl Hellwig, Osternburg, und Haustochter Jantina Frederika Nieboer, Nordmoslesfehn.

Eheschließungen:
Stationsbeamter Friedrich Bielefeld, Georgsheil, und Haustochter Henni Auguste Elise Keller, Oldenburg.

Geburten:
Sohn des Arbeiters Gerhard Rosenbohm, Eversten; des Schlachtermeisters Heinrich Diedrich Gerhard August Gebken, Eversten; des Landmanns Joh. Gerh. Fischbeck, Eversten; des Fuhrmanns Johann Hinrich August Diekmann, Eversten; des Arbeiters Johann Friedrich Eddieks, Eversten; des Maurers Friedrich Wilhelm Husmann, Eversten. — Tochter des Tischlergesellen Friedrich Karl Hermann Stahl, Eversten.

Sterbefälle:
Schneidermeister Johann Gerhard Brüggemann, Eversten, 76 J. Straßenmacher Johann Janßen, Nadorst, 67 J.

Gemeinde Ohmstede.

Aufgebote:
Arbeiter Hinrich Gerhard Beckhusen zu Loy und Witwe Helene Friederike Schwettmann zu Bornhorst.

Eheschließungen:
Schriftsetzer Johann Wilhelm Willers zu Donnerschwee und Dienstmagd Alma Johanne Gerhardine Eilers zu Ohmstede. Zimmermann Joh. Diedr. Menke zu Nadorst und Haushälterin Johanne Mathilde Sagemüller das.

Geburten:
Sohn des Arbeiters Hermann Wilhelm Martin Haye zu Donnerschwee; des Gärtners Max Hermann Eduard Kurth zu Wahnbeck; des Arbeiters Joh. Herm. Neumann zu Donnerschwee. — Tochter des Arbeiters Johann Oltmann Diedrich Schumacher zu Wahnbeck; des Formers Friedrich Gerhard Greve zu Donnerschwee; des Maurers Heinrich Wilhelm Wöbken daselbst.

Sterbefälle:
Martha Anna Helene Helms zu Ipwege, 2 J. Johanne Schumacher zu Ohmstede, 1 J. Diedrich Wöbken zu Großbornhorst, 5 J.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Maschinist Jeßnitzer, Wilhelmshaven. Johann Becker, Leer. Seminarlehrer Gern, Wetzlar. Ober-Postpraktikant Heinrichs, Potsdam. — (Tochter): B. Luiken, Schilldeich.

Verlobt: Auguste Otten, Varel, mit Gustav Walter, Schwelm. Anna Hülsmann, Edewecht, mit Joh. Lüdders, Westerscheps.

Verheiratet: Friedrich Kloß mit Jeanette Süttmann, Leer. Heinr. Heuten mit Mena Hotze, Holtland.

Gestorben: Lehrer Fritz Wöbkenberg, Nordlohne, 24 J. Zeller Heinr. Barklage, Bünne bei Dinklage, 53 J. Hertha Dargel, Heppens, 2 Mt. Anna Ostendorf, Rasteberberg, 86 J. Hilda Arends, Hooksiel, 8 Mt. Brinköter Johann Fuths, Moorburg, 71 J. Schiffsbaumeister Heinrich L. Kramer, Edewecht, 88 J. Christian Leonhardt, Apen. Stukkateur Heinrich Delfs, Oldenburg. Fritz Oltager, Delmenhorst, 47 J. Fritz Witwe rogge, Harriersande, 68 J. Friederike Kreye, Hiddigwarden, 81 J. Sophie Schierenböken geb. Burdorf, Helzendorf, 25 J. Marie Deike geb. Harms, Hoya, 41 J. Elise Wacker geb. Niemann, Wackershausen, 54 J. Henr. Dieckmann, Assinghausen. Elisab. Rolfshofe geb. Rabbe, Verden, 81 J. Frau Wwe. polier Josef Thamm, Lehe. Frau Leutnant Ida Oldenburg geb. Cordes, Goldenstedt, denkirchen. Friedrich Eisenshammergroden, 70 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 314 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 13. Novbr. 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg**, den 13. November.

* **Vom Landtage.** Der Donnerstagsitzung sind noch folgende Punkte zugewiesen: Vorlage 6, Umbau von 34,137 Kilometern Gleis. Vorlage 38, Aenderung des Jagdgesetzes. Vorlage 41, Prüfung der Beseitigung des Kirchengesetzes vom 3. Januar 1905. Damit umfaßt die Tagesordnung für Donnerstag 9 Punkte. Ueber die Vorlage 6, betr. Gleisumbau, berichtet vom Eisenbahnausschuß Abg. Müller und stellt den Antrag auf Annahme. Zu 38 stellt derselben Antrag Abg. Rodenbrock vom Verwaltungsausschuß, und zu Vorlage 41 beantragt Abg. Koch namens des Verwaltungsausschusses, der Landtag wolle sie zur Kenntnis nehmen.

* **Kunstgewerblicher Frauenverein.** Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf kunstgewerblicher Arbeiten aller Art findet statt am 29. und 30. November, sowie am 1. Dezember im Kunstgewerbemuseum am Stau. Die Einsendung der Arbeiten muß am Tage vor Eröffnung der Ausstellung an den Hauswirt erfolgen. Näheres später im Inseratenteil.

* **Rudolf Christians** wird auch in unserer Nachbarstadt Osnabrück gastieren, und zwar am nächsten Donnerstag als Volz in Freytags „Journalisten“.

* **Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“** traf am 11. November wohlbehalten in Dominica ein und wird am 28. November nach Porto Cabello weitersegeln.

s. **Errichtung eines zweiten Erholungsheims beim Hasbruch.** Aus Falkenburg wird uns geschrieben: Herr Wilhelm Schmidt, der Hofmeier des Erholungshauses, beabsichtigt bis zur kommenden Saison ein ähnliches Heim einzurichten. Er kaufte von Müller Tieke bereits ein ca. 1 Hektar großes Stück Land, wo die Gebäude errichtet werden sollen. Die Lage des neuen Hauses wird eine noch schönere sein als die des alten. Der Bauplatz erstreckt sich an der Chaussee Oldenburg-Bremen von dem Wege zur Mühle nach Westen bis zu einem größeren Fuhrengehölz. Kaum fünf Minuten von der Stelle liegt das reizende Welsetal. Die Ufer des kleinen Baches sind im Sommer gerade in dieser Gegend idyllisch. Erlenbüsche beschatten das sprudelnde Flüßchen, das sich dann wie ein silbernes Band in geschlängeltem Laufe durch die Landschaft windet. Ueber den Bach schweift das Auge zu blumigen Wiesen. Am rechten, etwas höherem Ufer zieht sich ein etwa 100 Meter breiter Heidestreifen hin. Von der Chaussee ist dieses Idyll durch einen Fuhrenwald abgeschlossen. Hier gedenkt Herr Schmidt Licht-Luft-Sonnenbäder und ein Flußbad einzurichten. — Von der Haltestelle Ganderkesee wird das Erholungshaus eine halbe Stunde entfernt sein. Der Hasbruch ist von da aus in einer Viertelstunde zu erreichen. Die Lage kann also nicht besser gewünscht werden. Wird das Haus entsprechend eingerichtet, so ist ohne Zweifel, daß sich das Unternehmen rentiert.

h. **Immer wieder.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde einem jungen Mann, als er auf einen Augenblick eine Wirtschaft an der Alexanderstraße betreten hatte, sein Rad, das er vor dem Hause hatte stehen lassen, entwendet. Alles Nachforschen nach dem Verbleib des Rades blieb erfolglos.

R. **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen** feiert den Geburtstag des Großherzogs durch einen Ball am Donnerstag, den 15. d. Mts., abends 8½ Uhr, im „Kaiserhof“ hierf. Die Tanzpausen werden ausgefüllt durch Solovorträge, Couplets usw. (Siehe Inserat.)

* **Der Oldenburger Bezirksverein für Naturkunde** kommt am Donnerstag um 6 Uhr im Großherzoglichen Museum zusammen. Es liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Feststellung des Arbeitsplanes für diesen Winter; 2. Bericht über verschiedene Eingänge; 3. „Ein Besuch der Rüdersdorfer Kalkbrüche bei Berlin“, Herr Schmidt-Nadorst; 4. Mitteilungen über den diesjährigen Herbstferienkursus in Berlin, der Vorsitzende. Gäste, wie jederzeit, willkommen.

* **Honigmarkt.** Unsere Hausfrauen werden an den Mittwoch in der Markthalle stattfindenden Honigmarkt erinnert. Die Imker verkaufen dort nur sauber gewonnenen, unverfälschten Blütenhonig. Die Imkervereine halten strenge darauf, daß kein Betrüger aus ihren Reihen auftritt. Wer gegen die Vorschriften verstößt, wird aus seinem Verein ausgestoßen.

* **Berichtigungen.** In dem Manuskript des Tierschutzvereins waren einige Schreibfehler enthalten. Es muß heißen: 1. statt: Mitarbeit, Weiterarbeit auf dem übernommenem Gebiet usw. 2. statt: „ein Vaterrecht zustände“ ein Vetorecht zustände„ usw. 3. statt: Schutzapparate für Hausschlachterei Schußapparate für Hausschlachterei usw.

*

kz. **Nadorst**, 13. Nov. Die Einweihungsfeier, die Herr Aug. Riek aus Anlaß der Uebernahme des vollständig erneuerten Wetjenschen Etablissements Sonntag durch eine Ballfestlichkeit veranstaltete, hatte viele Teilnehmer herbeigeführt. Der Ball nahm einen schönen Verlauf. Das Vergnügungslokal gehört zu den ältesten in Stadt und Umgebung. — Ein freches Benehmen zeigte auf der Nadorster Chaussee Sonntag abend ein Radfahrer, der nach 10 Uhr den für Radfahrer verbotenen Fußweg an der Chaussee doch befuhr. Ein Gendarm ertappte ihn und stellte die Personalien fest. Im nächsten Augenblick kam ein zweiter Radler, der ohne Licht den Fußweg benutzte. Trotzdem Passanten ihn warnten, rannte er direkt auf den Beamten los. Dieser ergriff ihn und stellte ihn wegen seines Vergehens zur Rede. Der Radler wurde aber frech, so daß der Gendarm sich veranlaßt sah, den rohen Radler mitzunehmen. Er wurde in eine Wirtschaft geschafft, wo sein Name ermittelt wurde.

□ **Osternburg**, 13. Nov. Die durch den Tod des kürzlich verstorbenen Lehrers Höpfner ledig gewordene Stelle der dritten Klasse an der Osternburger Mädchenschule ist nunmehr zur Bewerbung ausgeschrieben. Wie verlautet, sollen sehr viele Reflektanten für diesen Posten vorhanden sein. Man wundert sich hier vielfach, daß bis zur Neubesetzung kein Vertreter ernannt wird. — Wie in der Nachbarstadt Oldenburg geht man auch in den Kreisen der hiesigen Landwirte und Milchhändler mit dem Plane um, den Preis der Milch von 15 auf 20 Pfg. pro Liter zu erhöhen. Einige Versammlungen haben in dieser Sache bereits stattgefunden, jedoch ist es noch zu keinem definitiven Beschlusse gekommen. Man kann auch noch nicht recht zu einer Einigung kommen, weil einige Milchverkäufer unter allen Umständen den alten Preis von 15 Pfg. auch für die Wintermonate beibehalten wollen. — Ein Rückgang des Preises für fette Schweine macht sich hier bemerkbar. In den letzten Tagen wurden solche für 48—49 Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht verkauft. Die Preise dürften aber bald wieder steigen.

f. **Osternburg**, 13. Nov. Am letzten Sonntag feierte der Osternburger Turnverein „Glückauf“ im Koopmanns Gasthaus an der Bremer Chaussee sein 12. Stiftungsfest. Mit einem Balle nahm das Fest um 5 Uhr seinen Anfang, der durch ein um 8 Uhr beginnendes Schauturnen unterbrochen wurde. Das letztere wurde mit Stabübungen eröffnet, denen dann Turnen am Barren, Reck und an den Schaukelringen folgte. Es wurde sehr gut geturnt, namentlich zeigten einige bessere Turner wahre Glanzleistungen. Ganz besonderes Lob gebührt auch der Schülerabteilung. Der Besuch war ein sehr starker, auch viele fremde Turner, namentlich Oldenburger, hatten sich eingefunden. Alles in allem: Ein schönes Fest! — Der Gesangverein der Warpsspinnerei und Stärkerei feiert am 29. November in G. Frohns Sälen sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Liedervorträgen und nachfolgendem Ball. — Der Gesangverein der Oldenburgischen Glashütte feiert sein 24. Stiftungsfest am nächsten Sonntag, 18. Nov., in W. Reußes Gasthof am Langenweg.

)(**Huntlosen**, 12. Nov. Gestern fand in Frerichs Gasthause eine außerordentliche Generalversammlung des Kriegervereins statt, die recht zahlreich besucht war. Es handelte sich hauptsächlich um die Aufhebung eines früheren Beschlusses betr. Unterstützungskasse des Deutschen Kriegerbundes. Beschlossen wurde, der Kasse beizutreten und im Oldenburger Kriegerbunde zu bleiben. Am nächsten Sonntag wird Großherzogs Geburtstag durch Kommers und Ball in Frerichs Saal gefeiert. Die Weihnachtsfeier soll in hergebrachter Weise in Schmidts Saal stattfinden. — Der Brinkfitzer Witte im Brook, dessen Haus im letzten Sommer durch Blitzschlag eingeäschert wurde, hat in der Nähe des abgebrannten ein neues Wohnhaus erbauen lassen, das soweit fertiggestellt ist, daß es in nächster Zeit bezogen werden kann.

)(**Sandkrug**, 12. Nov. Wie seinerzeit in den „Nachr.“ mitgeteilt wurde, kaufte die Verwaltung des Landeskulturfonds zur Einrichtung einer Kolonie eine größere Fläche im Streekermoor, unweit Sandkrug. Seitdem sind noch neue Parzellen hinzugekommen, und gegenwärtig schweben noch Unterhandlungen zur Vergrößerung der Fläche. Jetzt sollen die Gräben ausgeschachtet werden. Einige Kolonate sind bereits vergeben, mit dem Bau der Häuser soll im kommenden Frühjahr begonnen werden.

ka. **Wardenburg**, 13. Nov. Die Windmühle des Herrn Neuhaus im benachbarten Dorfe Littel ist Sonnabend nachmittag total niedergebrannt. Weil um diese Zeit das meiste Korn gemahlen wird, ist der Schaden für N. sehr groß.

* **Varel**, 12. Nov. Nachdem vor einigen Tagen hier mehrere oldenburgische Hengste für die Firma Crouch in Amerika zur Ablieferung gelangten, wurde am heutigen Tage wieder ein vorzüglicher 4jähriger Hengst von Herrn H. v. Tungeln-Oldorf an einen Herrn in Posen zu einem hohen Preise verkauft und sofort geliefert. Der Hengst stammt ab vom Botho.

? **Augustfehn**, 12. Nov. Gestern feierte der Gesangverein „Concordia“ in Struß' Gasthof sein diesjähriges Stiftungsfest, das sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Außer einer Reihe sehr beifällig aufgenommener Lieder und Konzertstücke wies das Programm auch diesmal mehrere Solovorträge und theatralische Aufführungen auf, die zum Teil das Auditorium nicht aus dem Lachen herauskommen ließen. Den Höhepunkt solcher Wirkung erreichte wohl die Sing-Sang-Ballade von Hartmann „Des Sängers Fluch“, bei der es am Schlusse auf der Bühne derart naturgetreu „gewitterte“, daß einem plötzlich ganz sommerlich schwül ums Herz zu werden schien. Der Verein hat wieder einmal bewiesen, daß er in jeder Beziehung unter der trefflichen Dirigentschaft des Lehrers Klümper auf der Höhe steht. Ein schöner Ball bildete das Ende des Festes.

§ **Apen**, 12. Nov. Kaufmann H. Meyer verkaufte sein an der Hauptstraße Behrens' Gasthof gegenüberliegendes Wohnhaus für 9000 Mark an den Klempnermeister C. Senft mit Antritt zum 1. Mai n. J. — In Hinrichs Gasthof wurde gestern nachmittag ein Schweineversicherungsverein gegründet, dessen Vorsitz auf den Wunsch der Versammlung Lehrer Lampe bis weiter übernahm. Gastwirt Hinrichs wurde zum Kasse- und

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Sprachdummheiten in der Amts- und Juristensprache stellt Kötz in der Monatsschrift „Deutschland“ zusammen. Wir entnehmen dem Aufsatz folgendes: Der Stadtrat zu B. war kurz und schwülstig zugleich, als er folgenden Beschluß verfaßte: „Unter Erklärung des Verzichts auf Erlaß einer diesseitigen Strafverfügung vorliegende Anzeige bei Zuführung des Beschuldigten dem königlichen Amtsgericht zur weiteren Entschließung zu übersenden.“ Richtiger und dabei ebenso verständlich wäre es gewesen, wenn die Behörde erklärt hätte, daß sie auf Erlaß einer Strafverfügung verzichte, den Beschuldigten dem königl. Amtsgericht zuführe und diesem die vorliegende Anzeige zur weiteren Entschließung übersende. Aehnliches leistete sich das Polizeiamt zu L., als es auf eine Anfrage erwiderte: „Schmidt gelangte am 17. „hujus“ unbekannt wohin zur Ab-, seither anderweit hierselbst aber nicht wieder zur Anmeldung.“ Eine Probe vom reinsten Altendeutsch gibt das Schreiben eines süddeutschen Amtsgerichts: „In der Anlage beehre ich mich, die diesgerichtlichen Akten nebenstehenden Betreffs mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, die Einvernahme (gemeint ist Vernehmung) des im Beweisbeschlusse vom 30. Oktober 1904 benannten Zeugen zu betätigen.“ — Auch die Rechtsanwälte sind verpflichtet, für die Reinheit der Sprache Sorge zu tragen. In ihren Klagen und Schriftsätzen bekommt man manche verunglückte Wort- und Satzbildung zu lesen, und auch Fremdwörter, die durch deutsche Ausdrücke leicht ersetzt werden könnten. In Sachen Müller gegen Schulze überreicht der Rechtsanwalt „Klagschrift in triplo“, im Kaufvertrage läßt der Notar den Käufer die Erklärungen des Verkäufers akzeptieren und ihn zugleich in produzierter Vollmacht seiner Ehefrau handeln; der Mandant erhält Bericht vom negativen Resultate der Beweisaufnahme und davon, daß der letzte Termin wegen kollidierender Termine zirkumduziert worden sei; seinem Nachbevollmächtigten stellt der Rechtsanwalt folgende Nachvollmacht aus: „Substitutorium, mittels dessen ich die mir in Sachen Fühn gegen Gerber übertragene Prozeßvollmacht Herrn N. N. substituendo übertrage!“ — Der Kläger läßt sich die adjektivische Weiterbildung in klägerisch gefallen (schön klingt's freilich auch nicht), der Beklagte nicht. Trotzdem wird beklagtisch ebenso häufig angewandt wie klägerisch: „Beklagtischer Vertreter übergab Abschrift des Kaufvertrags, welche gegnerischerseits (!) anerkannt wurde.“ Das Gegenstück hierzu prangt in einem Schriftsatze: „Die beklagtischerseits behauptete Zahlungsstundung wird klägerischerseits bestritten.“ — In Verträgen verpflichtet sich zuweilen die eine Partei, die gerichtlichen Kosten zu tragen. Ungeheuerlich, aber scheinbar unausrottbar! Etwas unbeholfen klingt die sehr gebräuchliche Wendung: „Kläger erhebt Klage wider den Beklagten, ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits.“ Einfacher wäre: „Ich erhebe Klage wider den Beklagten, lade ihn“ usw., oder noch einfacher: „Ich erhebe Klage und lade den Beklagten.“ Ungeschickt und falsch ist es aber, nicht zur, sondern behufs mündlicher Verhandlung zu laden. Denn der Kläger ladet den Beklagten doch nicht, damit die mündliche Verhandlung stattfinde — diesen Sinn würde behufs ergeben —, sondern er fordert ihn durch die Ladung vorschriftsmäßig auf, zur, in die Verhandlung, die ja auch ohne sein Erscheinen stattfindet, zu kommen. Kommt der Beklagte nicht, so wird er auch heute noch ohne Gnade kontumaziert, nachdem der Kläger den grausamen Antrag gestellt hat, ihn mittels für vorläufig vollstreckbar zu erklärenden Urteils zu verurteilen, und die Zwangsvollstreckung hat er um so mehr zu fürchten, als sein Gegner auf der Gerichtsschreiberei eine möglichst umgehende vollstreckbare Ausfertigung bestellt hat. — Zwei Präpositionen nebeneinander zu stellen, vermeidet man am besten durch eine ellipsenartige Wendung oder durch einen Relativsatz. Dann braucht der Rechtsanwalt nicht zu sagen: „In bei der Gerichtsschreiberei niedergelegter Vollmacht“, und nicht Beweis anzutreten dafür, daß der Ziegelpreis „auf unter 22 M für das Tausend herabgesunken“ sei.

Tigererziehung. Wir lesen in der „N. Fr. Pr.“: Man hatte seine liebe Not mit dem Tigerjungen in Schönbrunn, das jetzt gerade drei Wochen alt geworden ist. Die Meidlinger Bulldogghündin, die ihm als Amme zugedacht war, nachdem es bei der Tigermutter, die zwei Junge desselben Wurfes sofort getötet hatte, nicht bleiben konnte, bewährte sich nicht. Und so stand man bald vor der Frage des Ammenwechsels. Nach der unfreundlichen Bulldoggamme wurde eine sanfte Foxterrierhündin herbeigeschafft, und diese nahm sich sofort des kleinen Tigers mit aller Zärtlichkeit an. Man konnte das Tigerjunge einträchtig mit einem weißen Hündchen, ihrem eigenen Kinde, bei der Mutter saugen sehen. Schauplatz des merkwürdigen Tieridylls ist seither eine Wirtschaftsküche im Gebäude der Menagerie-Inspektion. Der Raum, der unter fortwährender Beobachtung des Menagerie-Inspektors steht, wird bei Tag und Nacht geheizt. Um das Tigerjunge zu entwöhnen, beginnt man auch schon, ihm Milch durch die Saugflasche zu reichen, die es willig nimmt. Die Milchmischung und die Temperatur derselben werden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Ein dem kleinen Tiger zugeteilter, in der Erziehung junger Tiger und Löwen erfahrener Wärter hebt den jungen Königstiger, der jetzt etwa 20 Zentimeter lang ist, in bestimmten Intervallen auf den Schoß und reicht ihm die Saugflasche.

Vom guten Ton im Eisenbahncoupé. Ein ernstes Problem: muß man grüßen, wenn man ein Eisenbahncoupé betritt? Es ist eine schwer zu lösende Frage, schreibt E. Faguet in der „Revue Hebdomadaire“. Die einen sagen: „Natürlich muß man grüßen. Man kommt in eine geschlossene Gesellschaft — wie sollte man da nicht grüßen?“ Darauf erwidern aber andere: „Ein Gruß beim Erscheinen in einem Eisenbahnabteil ist wie eine Ankündigung, daß man mit den darin befindlichen Personen in Verkehr zu treten wünscht; ein solcher Gruß ist also gewissermaßen eine Indiskretion.“ Von den vielen kuriosen Lösungen der Frage seien nur einige erwähnt: 1. In der dritten Klasse grüße man mit einem freundlichen „Guten Tag, meine Herrschaften“; in der zweiten mit einem vornehmen Neigen des Kopfes; in der ersten gar nicht. 2. Man grüße nur, wenn Damen im Coupé sind, weil man Damen immer grüßen soll; Herren braucht man nicht zu grüßen. 3. Man grüße nur, wenn man aussteigt, nicht beim Einsteigen, weil man beim Einsteigen noch keinen kennt, beim Aussteigen dagegen mit den Reisegenossen schon einigermaßen bekannt ist, selbst wenn man mit ihnen kein Wort gewechselt hat: die Bekanntschaft rührt daher, daß man mit ihnen gemeinsam dem Tod ins Auge gesehen hat! Faguet selbst ist für den Gruß, aber

Landesbibliothek Oldenburg

Schriftführer gewählt. Die sonstigen noch erforderlichen Wahlen sollen in einer demnächstigen Versammlung um Weihnachten herum erfolgen, nachdem Unterschriften zum Beitritt erfolgt sind. Damit die Mitglieder finanziell nicht über den Beitrag und eventuell das Eintrittsgeld in Anspruch genommen werden können, wurde beschlossen, etwaige Schadensfälle nicht sofort, sondern erst am Schlusse des Geschäftsjahres zu regulieren, und zwar sollen vier Fünftel der sämtlichen einkommenden Gelder zur Verfügung stehen, jedoch im Einzelfalle über 60 Prozent des Schadentaxats nicht vergütet werden. Pro Schwein sind 50 Pfg. Beitrag zu zahlen; jedes Mitglied hat seine sämtlichen Schweine, soweit sie aufnahmefähig sind, zu versichern. Der Verein tritt am 1. Januar in Kraft, wer nach diesem Termine beitritt, hat 1 Mark Eintrittsgeld zu entrichten. Es steht zu erwarten, daß angesichts der letzthin hier vorgekommenen Schadensfälle viele sich dem Verein anschließen, damit etwaige Schäden möglichst hoch ausgeglichen werden können. — Die Bahnstrecke Ocholt-Friesoythe, an deren Fertigstellung flott gearbeitet wird, bereitet an besonders moorigen Stellen allerhand Schwierigkeiten. So müssen die Fundamentierungen einer Brücke über das Godensholter Tief bei Godensholt, die man auf 5 Meter Tiefe veranschlagt hatte, auf fast das Doppelte gebracht werden, da dort der Grund sich erst in solcher Tiefe als genügend fest erwies.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Reichsbank. Das Reichsbankdirektorium hatte vor einiger Zeit den Bankanstalten untersagt, Mitteilungen über den Geschäftsverkehr den Handelskammern zu machen. Diese Verfügung ist jetzt wieder aufgehoben worden. Der Präsident der Reichsbank hat an den deutschen Handelstag folgendes Schreiben gerichtet: „Dem Deutschen Handelstag erwidere ich ergebenst, daß es den Bankanstalten, insbesondere den Reichsbanknebenstellen, im nächsten Jahre und bis auf weiteres gestattet werden wird, über Stückzahl und Betrag der angekauften und eingezogenen Wechsel, die Einnahmen und die Ausgaben im Giroverkehr und die Einzahlungen von Nichtkonteninhabern den Handelskammern usw. auf Wunsch Mitteilung zu machen.“ (Diese Verfügung des Reichsbankdirektoriums kann im öffentlichen Interesse gewiß nur mit Freuden begrüßt werden.)

Dividendenschätzungen. Nach Mitteilung der Verwaltung der Rostocker Bank hat sich das Geschäft der Bank in 1906 in jeder Weise befriedigend gestaltet. Die Verwaltung glaubt bei reichlichen Reservestellungen eine Erhöhung der Dividende für das mit dem 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr auf 6 Prozent in Aussicht nehmen zu dürfen. (i. V. 5,50 Prozent.) — Chemische Fabrik Grünau. Die Verwaltung glaubt auch für das laufende Jahr eine Dividende von 10 Prozent in Vorschlag bringen zu können. — Deutsche Thon- und Steinzeugwerke in Charlottenburg. Die Verwaltung glaubt, daß das Ergebnis des laufenden Jahres das des Vorjahres übersteigen dürfte. (Für 1905 wurden 8 Prozent Dividende verteilt.)

Geldmarkt, 12. Nov. Geldmarkt heute steifer. Tägliches Geld wurde mit 5 Prozent bezahlt; der Privatdiskont erhöhte sich auf 5,37 Proz. Bei der Seehandlung blieb Geld bis 20. Dezember mit 5 Prozent erhältlich.

Zur industriellen Lage. Nach Mitteilung der Verwaltung der Berliner Maschinenbaugesellschaft Schwartzkopff beläuft sich der Gesamtwert der vorliegenden Aufträge auf rund 22 Mill. ℳ (gegen 12 Mill. ℳ i. V.) Dieser Auftragsbestand sichert der Gesellschaft über das laufende Geschäftsjahr hinaus volle Beschäftigung.

Wertpapiermarkt, 12. Nov. Heute ist von einer schwachen und unlustigen Börse zu berichten. Die Meldung von einem Burenputsch in Südafrika sowie von der Möglichkeit eines großen Eisenbahnstreiks in Amerika drückte auf den Verkehr, wogegen die Hüttenzechenentscheidung des Reichsgerichts, welche die Bildung neuer Montantruste begünstigen dürfte, einflußlos blieb. Auch wirkt die Erhöhung des Privatdiskonts ungünstig. Russen ziemlich gut behauptet. Kassamarkt unentschieden. Nachbörse fester auf besseres London.

Aeußerste Schlußkurse.

	10. Nov.	12. Nov.
Diskonto	181,37	180,90
Deutsche	238,—	237,75
Handers	169,75	169,10
Bochum	232,25	231,75
Laura	241,25	240,60
Harpen	211,60	212,—
Gelsen	221,75	221,75
Kanada	176,75	176,—
Paket	155,12	155,75
Lloyd	125,—	124,90
4% Russen	76,75	76,60
Tendenz	fest.	fester.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 13. Nov.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. Oldenb. kons. Anl. m. ganzj. Zinsen	96,—	96,50
3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen	96,50	97,—
3pCt. dergleichen	—,—	—,—
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	—,—	—,—
4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig	100,—	100,75
3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	96,—	96,50
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig	100,—	—,—
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,—	—,—
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	100,—	—,—
3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	95,75	96,25
3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen	95,75	—,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,50	98,05
3pCt. dergleichen	85,70	86,25
3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	97,60	98,15
3pCt dergleichen	85,70	86,25
3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916	95,10	95,65
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915	96,50	96,80
4pCt. Colner Stadtanleihe von 1906, Gesamtkündigung bis 1912 ausgeschlossen	—,—	—,—
4pCt. Kieler Stadtanl. v. 1904, Gesamtkündig. bis 1916 ausgeschlossen	—,—	102,—
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission	100,—	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915	101,95	102,25
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913	100,90	101,20
3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913	98 70	99,—
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913	95,70	96,25
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915	101,20	101,50
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	98,95	99,25
4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr.	100,70	101,—
4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914	101,20	101,50
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914	98,60	98,90
3 Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	99,70	100,—
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	100,90	101,20
4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher)	—,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündes. à Mk. 2250	—,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelf. à Mk. 1125	—,—	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	95,20	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	94,30	—,—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen	69,40	—,—
4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rückz. 105 pCt.	100,50	101,05
4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen	99,50	100,—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,50	100,—
Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk.	168,55	169,35
Kurz London für 1 Lstrl. in Mk.	20,46	20,54
Kurz New York für 1 Doll. in Mk.	4,195	4,23
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,18	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 6pCt.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	96,—	96,50
3½pCt neue do. do. (halbj. Zins.)	96,50	97,—
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (rückz. s. Freiwillens 1. Oktober 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	96,—	96,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	—,—
4pCt. Vareler von 1882, Dammer	100,00	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	95,75	96,25
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	95,75	96,25
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,—	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	95,75	96,25
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	101,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,50	98,05
3pCt. do. do.	85,70	86,25
3½pCt. Preußische Konsols	97,60	98,15
3pCt. do. do.	85,70	86,25
4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914	—,—	—,—
4pCt. Westf. Prov.-Anl., Serie V, unk. b. 1916	101,95	—,—
4pCt. Kölner Stadt-Anleihe von 1906, unk. b. 1912	—,—	102,00
4pCt. Mannheimer Stadt-Anleihe von 1906, Rückzahlung bis 1911 ausgeschlossen	—,—	101,70
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	94,25	95,00
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	94,60	—,—
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	—,—	—,—
3½pCt. do. do. mündelf.) Serie V.	88,70	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	—,—
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	98,70	99,25
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 ausgeschlossen	100,60	101,20
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	101,20	101,50
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX. Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	97,70	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	94,20	94,70
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,70	100,20
3½pCt. do. do. do.	92,70	93,20
4½pCt Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	—,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98,45	98,75
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100,50	—,—
4pCt. Werps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	103,50	104,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Red.-Oblig.	99,—	99,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,46	20,54
do. New York für 1 Doll. in Mk	4,1950	4,23
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,18	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk	16,85	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	—,—	—,—
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustenhütte)	97,10pCt.	[illegible]

Wechselzinsfuß der Deutschen Reichsbank 6pCt.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7pCt.

Bremer Börse, 12. No.

Tabak. Umsatz 110 Bll. Griechen, 40 Bll. Türkei. — Kaffee behauptet. — Baumwolle stetig., Upland middling loko 54¼ (v. N. 54). — Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 49¼. Doppeleimer 50 ₰.

Berlin, 12. Nov. Produktenbericht. Nordamerika war von gestern nicht fester und hier war die Beteiligung heute wieder sehr schwach, so daß der Verkehr in Weizen, Roggen und Hafer eng begrenzt blieb und der Preisstand nur unvollkommen behauptet wurde. Greifbares Getreide verkaufte sich schwerfällig. Effekten sind nur wenig nachgiebig. — Rüböl weiter still. — Weizenmehl Regnerisch.

Viehmärkte.

Berlin, 10. Nov. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) Es waren den zum Verkauf: 4720 Rinder, 1076 Kälber, 7838 Schafe, 10[illegible] Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 83–87 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 78–82 ℳ, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 67–72, gering genährte jeden Alters 60–64 ℳ. Bullen: vollfleischige höchsten Schlachtwertes 80–84 ℳ, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 75–79 ℳ, gering genährte 63–67 ℳ. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes 67–68 ℳ, ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 65–66 ℳ, mäßig genährte Kühe und Färsen 60–65 ℳ, gering genährte Kühe und Färsen 54–58 ℳ. Kälber: feinste Mastkälber und beste Saugkälber 98–103 ℳ, mittlere Mast- und gute Saugkälber 91–95 ℳ, geringe Saugkälber

für einen besonderen, oberflächlichen, diskreten Gruß, der zu sagen scheint: „Guten Tag, aber fürchten Sie weiter nichts; ich habe nicht die Absicht, Sie zu belästigen.“

Aus den Anfängen der französischen Wagnerbegeisterung. Im Novemberheft der „Revue“ setzt der Violinvirtuose Paul Viardot die Veröffentlichung seiner Erinnerungen fort. Er kommt auf die Entwicklung des musikalischen „Snobismus“ in Frankreich zu sprechen und berührt dabei auch die Zeiten, da die französische Wagnerbegeisterung noch in ihren ersten Anfängen stand. „Die große Wagnerbewegung,“ schreibt er, „rief den musikalischen Snobismus ins Dasein. Nachdem Wagner endgültig den großen Männern eingereiht worden war, mußte er auch von allen verstanden werden; als ob nicht just das die Beigabe des Genies ist, nur von den wenigen Auserwählten erkannt zu werden. Aber alle Welt zählte sich diesen Auserwählten zu, und durch diese Einbildung kamen verblüffende Dummheiten zutage. Im Jahre 1893 fanden in der Großen Oper zwei Matinées statt, in denen Raoul Pugno und Debussy auf zwei Klavieren das „Rheingold“ zum Vortrage brachten. Der Darbietung ging eine bedeutsame Conférence von Catulle Mendès voraus. Später hörte ich hinter mir eine Dame beim Verlassen ihrer Loge äußern: „Es ist doch jammerschade, daß Herr Wagner nicht auf den Einfall kam, das für Orchester zu schreiben . . .“ — „Während der herrlichen Tristan-Aufführungen, die Lamoureux im „Nouveau Théâtre“ dirigierte, hatte ich eines Abends zwei sehr elegant angezogene Herren als Nachbarn. Ach, welche herrliche Steine an jedem Finger! Und wie sorgsam liebkosten sie den blonden Schnurrbart. Und die Augen blickten in zarter Düsterkeit, ach, wie zart und düster . . . Nach der ersten Note kamen aber bereits die Zwischenrufe, die unerhörten Aeußerungen, die Unverschämtheiten. In der Mitte des ersten Aktes konnten sie bereits nicht mehr; im zweiten stärkten sie sich durch ein gutes Schlummerstündchen; im dritten waren sie verschwunden . . .“

Ein neues Stück von Kadelburg und Skowronnek. Der enthusiastische Empfang, den das Publikum im ausverkauften Lustspielhause zu Berlin dem vieraktigen, als „Lustspiel“ signierten Schwank „Husarenstreiche“ von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek bereitete, beweist, daß zweifarbiges und noch besser silbergesticktes Tuch heute noch dieselben freundlichen Gefühle auslöst, wie in der Blütezeit Gustav von Mosers. Gleich im ersten Akt, als das vergnügte Offizierkorps eines Husarenregiments den Garnisonswechsel aus dem abscheulichen Jakschewo nach dem lieblichen Kirchheim freudig begrüßt und für das erste Brautpaar im Regimente eine silberne Bowlenterrine stiftet, ahnt man, daß die neue Garnison sich zum „Heiratsnest“ entwickeln wird. Aber man war doch, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, freudig überrascht, als sich Kirchheim als das Kryptonym für die vielgenannte Industriestadt Krefeld entpuppte, der eine tanzlustige junge Dame durch ein an maßgebendster Stelle eingelegtes Wort das ersehnte Husarenregiment verschafft hat, und es so auch ein Stückchen Aktualität gab. So geht denn zunächst der Einzug mit allen Feierlichkeiten und unter der seit Tagen Reif-Reiflingens wohlbekannten Aufregung der weiblichen Bevölkerung vor sich. Auch den erforderlichen Verlobungen steht nichts im Wege: zunächst taucht für den Herrn Obersten die übliche Lustspielwitwe auf, dann folgen die zwei schneidigsten Leutnants in den Hafen der Ehe, der eine von ihnen mit einem recht harmlosen kleinen Husarenstreich, übrigens trotz des mehr versprechenden Titels dem einzigen im ganzen Stücke; es sei denn, man wollte es zu den Husarenstreichen rechnen, daß der stiefelputzende Offiziersbursche, diesmal dank einer gesunden Polenpolitik, ein deutscher Ostpreuße und kein Wasserpolacke mehr, wie Onkel Bräsig zwei „Brauten“ auf einmal hat. Gar zu leicht darf es natürlich in den Tagen des Freiherrn v. Schlicht dem Leutnant nicht gemacht werden; es genügt nicht mehr, daß er unwiderstehlich ist, er muß auch einen soliden Lebenswandel für die Zukunft geloben, um die vermögliche Braut heimzuführen. Einigermaßen originell war eine Reihe lustiger Kleinstädtertypen, deren geflügelter, ein ewig nörgelnder Schwarzseher, durch Georg Engels köstlich zur Geltung kam. Bei der überaus freudigen lichen Stimmung des Publikums, für die beide Autoren danken konnten, wird das Lustspielhaus noch an Abenden unter dem Zeichen der blauen Attila stehen. — „Nat.-Ztg.“ leistet sich bei Besprechung des Stückes noch genden kleinen Scherz, den wir unseren Lesern nicht vorhalten möchten. Sie schreibt: „Wie wir hören, wird Aufführung der „Husarenliebe“ noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Die beiden Autoren haben sich einer literarischen Unterschlagung schuldig macht, indem sie den Urheber der Idee zu ihrem Stück wie dies üblich ist, auf den Theaterzettel setzten, sondern lig unterdrückten und nur mit ihrem eigenen Namen traten. Der wirkliche Erfinder, der in Potsdam seinen ständigen Wohnsitz hat und nur während des ters einige Zeit in Berlin zuzubringen pflegt, soll nun verlautet, die Absicht haben, gegen Kadelburg und ronnek einen Prozeß anzustrengen, wobei es sich sehr um den Tantiemenanteil handeln dürfte (obwohl sichts des Bombenerfolges auch dieser nicht zu wäre), sondern vielmehr um das Prinzip und um die liche Feststellung des Autorenruhms; denn die Persönlichkeit befindet sich in ungekündigter einem hohen Posten, der mit auskömmlichen tiert ist. Kadelburg-Skowronnek haben nun ihrem bösen Gewissen heraus wenigstens ein Porträt des Erfinders der Stückidee an einer sten und eine Büste von ihm im Hintergrunde Aktes angebracht. Aber erstens waren die nicht gerade die besten und zweitens konnte das dafür entschädigen, daß der so bedeutungsvolle Bunde nach den Aktschlüssen unsichtbar blieb; er in die Lage, einem Hervorruf Folge zu leisten, doch sicherlich bejubelt worden. Da wir dem Leser auf sensationelle Ueberraschung nicht verkürzen enthalten wir uns vorläufig jeder näheren diese Persönlichkeit.“

Landesbibliothek Oldenburg

75—85 ℳ, ältere gering genährte Kälber 60—65 ℳ. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 85—88 ℳ, ältere Masthammel 78—81 ℳ, mäßig genährte Hammel und Schafe 66—71 ℳ, Holsteiner Niederungsschafe 30—41 ℳ. Schweine: vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen 66 ℳ, fleischige 64—65 ℳ, gering entwickelte 61—63 ℳ, Sauen 62 ℳ.

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. — Am Mittwoch, den 21. d. M., fällt der Markt wegen Bußtag aus und wird am Dienstag abgehalten.

Hamburg. 10. Nov. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel flau. Zugeführt 2248 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 66 ℳ, leichte 65½—66½ ℳ, Sauen 57—62 ℳ und Ferkel 61 bis 64½ ℳ per 100 Pfund.

Schiffsnachrichten.

12. November.

Norddeutscher Lloyd.

„Cassel", Zachariae, nach Baltimore, vorg. 1 Uhr nachm. Lizard pass. „König Albert", Feyen, vorg. 1 Uhr nachm. von Newyork via Gibraltar, Neapel nach Genua. „Breslau", Prager, nach Galveston, vorgest. 2 Uhr nachm. in Baltimore. „Gneisenau", Bolte, von Ostasien, gestern 8 Uhr morgens von Gibraltar nach Southampton. „Thüringen", Ehlert, von Australien, gestern 6 Uhr nachm. von Soerabaya. „Hessen", Mundt, nach Australien, gestern 5 Uhr nachm. von Port Said. „Barbarossa", Langreuter, nach Australien, gest. 12 Uhr mittags in Genua. „Königin Luise", Volger, von Newyork, gest. 9 Uhr vorm. in Genua. „Westfalen", Ahlhorn, von Australien, gestern 2 Uhr nachm. von Marseille nach Dünkirchen.

„Wittenberg", Stollberg, gest. von Buenos Ayres nach Antwerpen. „Norderney", v. D. Decken, nach dem La Plata, gest. auf dem La Plata. „Prinzeß Alice", Polack, von Ostasien, gest. 7 Uhr morgens in Singapore. „Konsul Horn", Thoms, gestern 10 Uhr vorm. von Braila nach Sulina. „Erlangen", Baars, nach Brasilien, heute 9½ Uhr vorm. in Antwerpen. „Rhein", Rott, von Baltimore, gestern 11½ Uhr abends Lizard passiert. „Kaiser Wilhelm der Große", Güppers, von Newyork, heute 9¼ Uhr vormittags von Plymouth nach Cherbourg. „Prinzeß Irene", Dannemann, nach Newyork, gest. 12 Uhr mittags Ponta Degada passiert. „Hohenzollern", Gerdes, von Alexandrien, heute 11 Uhr vorm. in Marseille. „Willehad", Obenauer, nach Sydney, gestern 4 Uhr nachm. in Hongkong. „Prinz Eitel Friedrich", Malchow, nach Ostasien, heute 1 Uhr nachm. von Port Said nach Suez. „Bülow", Formes nach Ostasien, heute 4 Uhr nachm. von Shanghai nach Nagasaki. „Neckar", Harrassowitz, nach Baltimore, gest. 12 Uhr mittags in Newyork. „Trave", Petermann, von Newyork, heute 7 Uhr morgens auf der Weser. „Noon", Meiners, von Ostasien, gestern 10 Uhr vorm. in Kobe.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Wartburg", Fischbeck, gestern in Antwerpen. „Neidenfels", Rode, gestern in Antwerpen. „Stolzenfels", Schmidt, heute in Madras. „Ehrenfels", Strüfing, heute von Suez nach Hamburg. „Rudelsburg", Socken, gestern einkommend Beachy Head passiert. „Drachenfels", Lintig, heute ausgeh. Dover pass. „Schwarzenfels", Franzius, gestern in Antwerpen. „Stahleck", Kückens, heute von Pomaron via Setubal nach Lissabon.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Gauß", Buchel, gestern in Bremen. „Castor", Haesloop, heute in Bremen. „Aeolus", Hovers, gestern in Danzig. „Hector", Jülfs, gestern in Oporto. „Rhea", Teigeler, gest. von Rotterdam nach Kiel und Lübeck. „Venus", Cassen, gestern von Rotterdam nach Aarhus. „Themis", Connemann, gestern in Rotterdam. „Pax", Ganzer, gestern in Rotterdam. „Neptun", Braue, gestern in Emden. „Electra", Pieper, gest. von Santander nach Antwerpen. „Activa", Petersen, gestern von Leer nach Königsberg. „Ajax", Klöfkorn, gestern von Danzig nach Leer. „Mercur", Janßen, gestern von Danzig nach Bremen. „Hermes", Prahm, vorgestern in Pomaron. „Theseus", Peters, vorgestern in Sevilla. „Ariadne", Knaut, gest. von Bremen nach Kopenhagen. „Jupiter", Oltmann, gestern in Bremen. „Triton", Langhans, gestern von Hamburg nach Riga. „Uranus", Janzen, vorgestern von Antwerpen nach Stavanger. „Luna", Niemischüssel, gestern von Kiel nach Rotterdam. „Thalia", Wenhold, vorgestern von Rotterdam nach Königsberg. „Jason", Bellmer, vorgestern in Rotterdam. „Apollo", Drewes, heute von Aalborg nach Bremen. „Arion", Hiller, von Königsberg nach Bremen. „Hero", Kunoth, heute in Riga. „Astarte", Rodenbeck, heute in Riga. „Iris", Gießel, heute in Bremen. „Elin", Evers, heute in Kopenhagen. „Pollux", Meyer, heute in Bremen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo".

„Albatroß", Schier, vorgestern von Bremen nach Hull. „Adler", Berg, vorgestern von Bremen nach London. „Bussard", Brummer, gest. von Antwerpen nach Havre. „Condor", Klaus, vorgestern von Sfax nach Valencia. „Nyland", Janßen, vorgestern von Bremen nach Petersburg. „Afrika", Krieke, vorgest. von Sfax in Girgenti. „Strauß", Rabien, vorgestern von Bremen in London.

Bremer Dampferlinie „Atlas".

„Aegina" gestern in Tunis. „Arkadia" heute in Rotterdam. „Athena" gestern in Alexandrien. „Attika" gest. von Konstantinopel nach Smyrna.

Kleine Schiffsnachrichten.

Bremen, 12. Nov. Der Dampfer „Ravensberg", Büschen, ist gestern nachmittag von Alloa in Königsberg angekommen.

— Der Mast des im Oktober 1905 auf dem Hog Stean bei Helgoland gestrandeten Dampfers „Zuria", der bisher noch aus dem Wasser ragte, ist am 5. November d. J. von der See fortgeschlagen worden. Geogr. Lage des Hog Stean: 54 Gr. 9' 54" N. 7 Gr. 54' 8" O.

Emden, 12. Nov. Am Sonnabend ging der von den hiesigen Nordseewerken Emder Werft- und Dockaktiengesellschaft für die Schleppschiffahrtsgesellschaft „Unterweser" in Bremen erbaute Seeleichter Nr. 23 von Stapel.

Varel, 12. Nov. Die Tjalk „Catharina" ist nach Leichterung vom Spiekerooger Watt wieder abgekommen.

Hamburg, 12. Nov. Der deutsche Dampfer „Hedwig Heidmann", Sachse, von Burntisland, hat in schwerem Wetter Schaden an Winschen, Ankerspill usw. erhalten. Unweit der Lühe kam das Schiff an Grund, wurde aber später flott und traf gestern nachmittag hier ein.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe

über 75 Reg.-Tons **mit ihren letztbekannten Nachrichten.**

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S = Stahl, Reg.-Tons = Netto-Reg.-Tons.

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Erbaut	Material	Reg.-Tons	Letzte Nachrichten.
Admiral Werner, F. Ewen	A. Tobias, Brake	1900	S	187	23.2. in Brake, verk. n. Argentinien.
Alke, D. Buse	H. Arnold, Brake	1903	E	159	25.10. in Teigemouth.
Amazone, C. Braue	D. Haye, Brake	1892	S	1339	19.10. in Hamburg zum Verkauf.
Anna, J. Christians	E. tom Diek, Elsfleth	1892	S	1391	4.11. von Falmouth nach Silloth.
Anna, D. Ahrens	D. Ahrens	1884	E	59	auf der Weser.
D. Asgard, Riek	Midgard Nordenham	1906	S.	4223	25.10. in Savannah.
C. Paulsen, J. Carlsen.	F. Johannsen, Hamburg	1870	E	647	31.1. von Cuxhaven nach Montevideo, verschollen.
Christine, L. J. Schumacher	J. Schumacher, Lienen	1881	H	80	4.11. in Geestemünde.
Conred, C. D. Büscher	H. Arnold, Brake	1899	S	141	28.10. Helsingör passiert.
Erna, J. Kack	Rd. Schiff, Elsfleth	1891	S	1069	8.10. von Antofagasta nach K. f. O.
Erna, de Buhr	J. Strüfing, Brake	1902	H	84	8.1. von Bremen nach London.
Falke, F. Saathoff	H. Wieting, Brake	1892	H	168	22.10. in Newcastle.
Frido, H. Meyer	H. Meyer, Oberhammelw.	1889	H	86	22.10. in Kopenhagen.
Fürst Bismarck, Wachtendorf	D. Haye, Brake	1877	E	968	26.10. in Punta Arenas.
D. Großh. v. Oldenburg Gehrke	Seekabelwerke Nordenham	1905	S.	2691	29.10. in Nordenham.
Großherzogin Elisabeth, A. H. Dreßler	Schulschiffverein, Oldenbg.	1901	S	721	5.11. von Barbadoes nach Dominica.
Hanna Heye, W. Frerichs	C. Neynaber, Elsfleth	1890	E	1324	10.8. von Bunbury n. Lond., 13.10. St. Helena.
Hans, D. Büscher	D. Oltmann, Brake	1877	H	161	25.10. in Kingslyen.
Herma, H. T. Grüßing	D. Oltmann, Brake	1901	S	114	3.10. in Kotka.
Hinrike, D. Schwinge	H. Schwinge, Käjeburg	1904	S	97	3.10. in Kronstadt.
Ibuna, D. Hemje	L. Schnitger, Brake	1890	H	86	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	J. Strüfing, Brake	1898	S	85	26.10. in Bremen.
Johanna, J. Baake	D. Oltmann, Brake	1904	S	97	3.11. von Hamburg nach Invergarden.
Johanne, Griepenburg	B. Habbagen, Großensiel	1897	S	91	24.10. in Memphis.
Marie Thun, W. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	H	160	2.11. in Gravesend.
D. Midgard, J. Giering	Midgard, Nordenham	1906	S	4169	29.10. in Guadmas.
Ocean, H. Winter	G. Gilers u. Sohn, Brake	1890	S	1428	23.10. in Dublin.
Olga, D. Hilsers	E. tom Diek, Elsfleth	1892	S	1106	6.11. in Brake, verkauft nach Norwegen.
Pelotas, H. Saathoff	H. Wieting, Brake	1897	H	185	22.10. in Cadix.
Professor Koch, Mark.	C. Winters, Bremen	1891	S	1357	30.9. von Newcastle N. S. W. nach Antofagasta.
Rialto, D. Hotes	F. Johannsen, Hamburg	1869	E	1141	25.9. von Port of Spain n. Hamburg.
D. Stadt Oldenburg, Reemts	Ziegelverkaufsverein Oldenburg	1904	E	281	4.11. in Boneß.
				153	
D. Stephan, C. Cornelius	Seekabelwerke Nordenham	1902	S	4630	9.9. in Nordenham.
				2467	
Tilly, Hartmann	J. Strüfing, Brake	1904	H	88	2.11. in Ipswich.
D. Wangard.	Midgard, Nordenham	1906	S.	4225	3.11. von Hamburg nach Savannah.

Amtliche Bekanntmachungen.

Remier.

Amt Oldenburg. Zur nochmaligen Schauung der Torfmoore im Bezirke des Moorvogts Zitterich, Gemeinde Wiefelstede, ist Termin angesetzt auf

1. Sonnabend, den 1. Dezember d. J., vorm. 10 Uhr, im Richtmoor,

2. Montag, den 3. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, im Dringenburgermoor,

3. derselben Tag, mittags 12 Uhr, im Hasselter-Moor.

Die Torfmoorinhaber werden aufgefordert, gegen diese Zeit ihre Torfmoore in vorschriftsmäßigen Stand zu setzen, Scheidungs-Grüppen und -Gräben aufzuräumen und die Moorwege zu spuren und aufzurunden, die Gräben an den Wegen zu reinigen und herauszuwerfen und neben den abgegrabenen Moorflächen die Gräben wenigstens in der Weise herzustellen, daß das Wasser gehörig abfließen kann, bei der Schauung mit ihrer Einweisungsurkunde sich einzufinden, um die betreffenden Anordnungen entgegenzunehmen, alles zur Vermeidung von Brüchen und Beseitigung der Mangelpöste auf Kosten der Säumigen.

1906 November 7.

Frhr. v. Rössing.

Amt Wildeshausen. Das Amt macht bekannt, daß aus der Bauerschaft Sage, Gemeinde Großenkneten, eine neue Bauerschaft abgetrennt ist, welche die Bezeichnung „Bissel" erhalten hat.

Die Ortsbezeichnungen Sage bei Halenhorst und Sage hinterm Moor sollen fort, die betreffenden Häuser gehören zum Bezirk Bissel.

Die Schiffermusterung ist auf den 12. Dez. d. J., vorm. 9 Uhr, in Brake, Breitestraße, Böhlers Gasthof „Ratshalle" angesetzt. Zu diesem Termin haben die gestellungspflichtigen Seeleute zu erscheinen; die Seefahrtsbücher und etwaige Militärpapiere sind mitzubringen.

Elsfleth, 1906 November 7.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.

Huchting.

Schulsachen.

Beckhausen. Die Beckhauser Schulumlagen sind bis zum 28. Nov. an den Gemeinderechnungsführer Ehlers in Rastede zu entrichten.

H. Ohrt, Jurat.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Zum Besten der Oldenburger Bewahrschule soll Anfang Dezember wieder der seit langen Jahren bekannte Verkauf von zu Armengeschenken geeigneten warmen Kleidungsstücken, welche von Damen des Vereins angefertigt sind, sowie von sonstigen Handarbeiten, Lebensmitteln und Gegenständen aller Art stattfinden. Um Zusendung von Gaben wird herzlich gebeten; die Tage des Verkaufs sollen später bekannt gemacht werden. Es wird dringend gebeten, die Gaben selbst zu taxieren.

Frl. Behrmann, Ofenerstr. 11.
Frau Bankdir. Thorade, Bismarckstr. 23.
Frau Justizrat Müller, Gottorpstr. 20.
Frau v. Warnstedt, Roggemannstr. 12.

Gemeinde Holle.

Zur Hebung der Gemeinde-Umlage, der Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse, zur Landwirtschaftskammer, zur Hannoverschen Baugewerks-Berufs-Genossenschaft, zur Handwerkerkammer pp. sind in hiesiger Gemeinde folgende Termine angesetzt:

Am 19. November
von 9—12 Uhr bei Wiechmann in Holle.
„ 1—4 „ „ Haye in Oberhausen.
Am 20. November
von 9—12 Uhr bei Schrader in Wüsting.
„ 1—4 „ „ Claußen „ „
Am 21. November
v. 2—4 Uhr b. Blechwehl in Neuenwege.
Am 18. November
nachmittags von 1—5 Uhr in meiner Wohnung.

Munderloh, Rechnungsfr.

Zwangs-versteigerung.

Am **Donnerstag,** den **15. Nov.** d. J., gelangen in der Wohnung des Betriebsleiters **Fr. Halbach** in **Scharrel** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkaufe: 2 Sofas, 1 Tisch, 1 Teppich, 6 Stühle, 1 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Brockhaus-Lexikon m. Borte, 3 Oelbilder, 2 Lampen, 1 Gewehrschrank, 1 kl. Tisch, 1 Grammophon mit div. Platten, 1 Lesetisch, 1 Wanduhr, 2 kl. Kandelaber, 1 Ofenschirm, 1 Portiere, 1 Kommode, 1 Flurgarderobe, 1 Kleiderschrank, 1 Rollschutzwand, 1 Gartentisch, mehrere Gartenstühle, 1 Ampel, 2 Wäscheschränke, 1 photographischer Apparat, 1 Bettstelle mit Matratze und Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 2 Petroleumöfen, 1 alter Schrank, 1 Bank, 1 Fernglas, 2 Vorleger, 1 Gewehr mit Fernglas, 1 Doppelflinte, 1 Kugelbüchse, 1 Herrenrad.

Beginn der Versteigerung vorm. 10 Uhr.

FortKamp,
Gerichtsvollzieher in Friesoythe.

1 neues Bett (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) soll äußerst billig verkauft werden. Achternstr. 46, 1. Stg.

Größeres, gut erh. Schaukelpferd zu kaufen ges. Offerten unter V. 40 Filiale, Langestr. 20, erb.

Immobil-Verkauf.

Der Fuhrmann Jos. Pölking zu Bürgerfelde beabsichtigt anderweiten Ankaufs halber seine am

Diedrichsweg Nr. 16

belegene Besitzung zu baldigem Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und ca. 7 Scheffelsaat Ackerland. Anzahlung gering.

Rud. Meyer & Diekmann.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

liefert billigst frei Haus

A. Pollmann,
Eisenstraße 8 b.

Husten-Bonbons,

unübertroffen wirksam gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc., empfiehlt

Kurt Wiedemann,
Germania-Drog., Heiligengeiststr. 15.

Morgen auf dem Kassenplatz soll die letzte Ladung

Blumenkohl

verkauft werden.

F. Fuge. Fernspr. 243.

Schöne Geige preiswert zu verk. Eversten-Chaussee 28, bei der Kirche.

Billig zu verk. **1 eis. Ofen.** Margarethenstr. 4.

Kaihausen.

Am Sonntag, den 18. November d. J.:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

J. G. Caspers.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am **Freitag,** den **16. November d. J.,** zur Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs:

Ball

im Vereinslokale, wozu Mitglieder und deren Familienangehörige freien Zutritt haben.

Eine zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht.

Anfang abends 7 Uhr.

Tanzabonnement für Nichtmitglieder 1 ℳ. **Mitglieder haben freien Tanz** Einführungen nicht gestattet.

Der Vorstand.

NB. Orden u. Ehren- sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen. D. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Alle guten Kochbücher empfehlen

MAGGI's Würze als billiges, praktisches Verbesserungsmittel für schwache Suppen, Saucen, Gemüse usw. In Originalfläschchen und nachgefüllt zu haben bei

Aug. Scheelje, Donnerschweerstr. 28.

Schau hin

wo du willst!
Alle Mädchen wichsen
jetzt ihre Schuhe mit
Galop-Crême Pilo

Verkauf
einer
Landstelle
in
Neuenhuntorfermoor.

Hude. Der Gastwirt **Heinrich Lankenau** hierselbst läßt seine zu Neuenhuntorfermoor an angenehmster Lage belegene **Landstelle,** fast neu, komplette Gebäude und 17 ha Acker-, Weiden- und Heuland in bester Kultur

am Montag,
den 19. November,
nachmittags 6 Uhr,

in **Dierks** Wirtshause zu Neuenkoop nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

G. Haverkamp, Aukt.

Brake i. Oldbg. Steinsetzermeister **W. Koch** in **Brake** beabsichtigt seine hierselbst an der Querstraße belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1907 zu verkaufen.

Die **Besitzung** besteht aus einem zu **6 Wohnungen** eingerichteten, in gutem Zustande befindlichen **Wohnhause** nebst **Stall** und **Garten.**

Wegen der günstigen Lage (Kreuzweg) und der Beschaffenheit des Gebäudes ist dasselbe auch zu jedem **Geschäftsbetriebe** geeignet.

Zweiter Verkaufstermin ist auf

Freitag,
den 16. Nov. 1906,
nachmittags 5 Uhr,

in **Johann Schmidts Gasthause hierselbst** angesetzt. **A. Tegtmeyer.**

Geschäfts-Eröffnung.

Neuenkruge. Mit dem heutigen Tage eröffne ich bei der Schule ein

Kolonialwaren-Geschäft,
verbunden mit Arbeiter-Garderobe.

Indem ich gute u. reelle Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Friedrich Müller.

Empfehle mich zum Schneidern.
Alma Eilers, Osternburg,
Hermannstr. 7.

Vieh-Verkauf
in Metjendorf.

Metjendorf. Die Handelsleute **Lentz & Vorwold** aus **Friesoythe** lassen am

Montag,
den 19. Novbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr,

bei **Karl Dierks Wirtshause in Metjendorf:**

20 Stück allerbeste, schwere, hochtragende und milchgebende

Kühe u. Quenen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.

Holz-Verkauf.

Moorhausen. Hausmann **H. Schwarting Frau Witwe** daselbst läßt

Dienstag, den 27. Nov. cr.,
präzise 1 Uhr anfgd.,

beim Hause nahe an der Chaussee:
200 Eichen, teils starke Stämme,
100 Rm. Birken, Nutz- u. Brennholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Unentbehrlich zur Körperpflege.

Um den Körper lange frisch, jugendlich und elastisch zu erhalten, gebrauche man

Lebram's kohlensaure Formica-Bäder.

Ohne jeden Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Eingeführt in vielen staatlichen und städtischen Krankenhäusern; von den berühmtesten Aerzten glänzend begutachtet und dauernd verordnet.

Zu beziehen d. alle Apotheken, Drogenhandlungen und die

Norddeutschen chemischen Werke G. m. b. H., Berlin W. 8,
Friedrichstr. 59/60 Tel. I, 2354.

Borbeck. Zu verk. 2 **Schweine,** die nahe am Ferkeln sind.
H. Stolle.

Zu verkaufen **schöne Divans** mit Plüsch. Ziegelhofstraße 7.

Zum 16. Novbr. guter **Klavierspieler** und andere Musiker frei.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Neu eingetroffen!!!
Große Partieposten

Tischdecken,
von Mark 1,75 pro Stück an.

Teppiche,
von Mark 4,50 an,
sowie ein großer Posten

Läuferstoffe
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

L. Trommer,
Oldenburg, Achternstr. 46.

Verloren.

Bitte um Umtausch des in Hude am 6. Novbr., Nachmittags-Schnellz., irrt. mitgen. **seid. Regenschirms** mit gelben Ringen, Schleier u. Taschentuch enth.
Oldenburg, Achternstr. 16.

Zu belegen.

Geld bis 1000 Mk. geg. klein. beq. Ratenrückz. zu 6% Jahreszins. gibt **anerkannt** streng reell u. vollst. **diskret** d. seit 1898 handelsg. eingetr. Firma **F. Eichbaum** Bankgeschäft, Berlin W., Hauptstr. 10. (Feinste Empfehl. Rückporto erb. Annahme von Spareinlag. Zstr. bis 5%.)

Darlehne gibt **Otto Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Geld-Anleihe.

Zwischenahn. Anzuleihen gesucht gegen Landhypotheken 5000 M, 10000 M, 12000 M, 13000 M und 40000 M zu 4% Zinsen für prompte Zinszahler.
B. D. Oltmanns.

Auf sofort
4000 Mk.
auf Hypothek zu 5% gesucht. Sicherheit genügend. Anfragen erbitte
Filiale, Langestr. 20.

— Hypothek. —

Auf zwei neuerb. herrsch. Wohnhäuser in Wilhelmshaven in denkbar günst. Lage werden 2. Hypoth. gesucht. Offert. unt. S. 862 an die Exp. d. Bl.

Umzuleihen ges. 14000 Mk. auf 1. Hyp. z. Mitte März von promptem Zinszahler. Off. unter S. 845 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Geräumige **Unterwohnung** oder **kleineres Haus** zum Alleinbewohnen auf Mai nächsten Jahres zu mieten ges. Nadorsterstraße bevorzugt.

Off. unter **W. O.** 600 postlagernd Elsfleth erbeten.

Lehrer a. D., 2 P., sucht zu **Mai eine Wohnung,** e. St., 2 K., Küche, Zubehör, **Gartenland.** Off. bitte abz. an die Exped. d. Bl. unter S. 855.

Zu Mai e. freundl. **Wohnung** f. 2 Damen i. Pr. v. 200—300 Mk. Off. unt. S. 857 an die Exped. ds. Bl.

Laden mit schönem Schaufenster, Nebenraum, eventl. kl. Wohnung, per 1. Dezbr. 1906 zu mieten gesucht.
Off. unt. S. 847 an die Exp. d. Bl.

Beamter (2 Pers.) sucht z. Mai kl. ruhige **Oberwohnung** im Heiligengeistorviertel. Pr. 200—220 Mk. Kl. Garten wäre angenehm. Off. u. H. M. L. postl.

Wohnung, 3 Räume, am liebsten mit Garten, zum 1. Dez. zu mieten gesucht.
Offert. u. V. 3 Filiale, Langestr. 20.

Brautpaar sucht z. Febr. od. später frdl. abschl. **Oberw.** in Osternburg i. Pr. v. 200—300 M. Garten erw. Off. u. H. H. a. d. Ann.-Exp. v. H. Bischoff, Osternbg.

Gesucht zum 1. Mai 1907 in der Nähe von Nadorst eine **Unterwohnung** mit Land. Näheres bei
Herm. Helms, Nadorst.

Wohnungs-Angeb.

Zu vm. z. 1. April od. sp. 1907 e. herrschaftl. **Oberw.** Neubau, Lambertistr. Nr. 44b, 4—5 Räume, Balk., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitung. Näh. **M. Tammen,** Nadorsterstr. 58, oben.

Frdl. **Logis** zu verm. Julius Mosenpl. 1

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. Donnerschweerstr. 17a I.

Logis für j. Leute. Humboldtstr. 20.

Möbl. **Stube u. Kammer,** gut und sauber. Staustr. 5.

Schöne Unterwohnung,
2 St., 2 K., K. u. Zubeh., auf sofort oder 1. Jan. 1907 zu verm. Näheres Ehnernweg 25 (Stadt), 1. Etg.

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** für bessern Herrn zu vermieten.
Steinweg 3, p.

Sofort z. verm. großes **schön möbl. Wohnzimmer** m. **gutem Bett,** ev. Pension. Langestr. 1, I Etg.

Z. 1. Jan. wird. e. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** frei. **E. Kohl,** Marienstr. 13.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten.
Katharinenstr. 6, Ecke Steinweg.

Zu verm. **möbl. St. u. K.** an ein jg. Mädchen. **Kl. Bahnhofstr. 2,** ob.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. **Karlstr. 3.**

Z. verm. auf sofort umständehalber **eine Unterwohnung.** Nachzufragen b. **J. Körber,** Osternburg, Schulstr.

Zu verm. z. 1. Mai frdl. geräumige, abschließbare Oberwohnung.
Ziegelhofstr. 81, 1. Haus rechts.

Bürgerfelde. Zu verm. umständehalber auf gleich **1 große u. 1 kleine Wohnung. A. Siemen,** Scheibenw. 1.

Große **möbl. Stube** zu vermieten für einzelnen Herrn. Innerer Damm 9.

Zu vermieten auf gleich oder später kleine freundliche **Oberwohnung.**
Burgstraße 16.

Gr. frdl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sof. zu verm. Ziegelhofstr. 81.

Volle Pension. Mühlenstr. 12, oben.

Zu verm. möbl. Stube u. Kammer.
Gaststr. 8.

Pensionen.

!! Für Eltern !!

In unserer Familie find. noch einige **junge Mädchen**
gediegene **Pension**
z. **gründl.** Erlern. d. Haushalts u. Aneignung gesellsch. Formen. Auf Wunsch Sprach., Wissensch., Musik. Ausländerin i. Hause. Eigne schöne Besitzung m. groß. Garten. Tennisplatz. Jahrespr. 700 Mk., halbjährl. 400 Mk. Beste Ref.

Frau Direktor Schweiger,
Detmold.

Für 2 junge Mädchen wird für einige Monate passende

Pension gesucht.

Gefl. Offerten unter S. 858 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Gebild. jg. Mädchen,
im Haushalt nicht unerfahren, sucht Stellung in guter Familie als Stütze bei vollst. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.

Offerten unter S. 861 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellen-Angebote.

Grossen Verdienst ohne Risico erzielen Wiederverkäufer **u. Agenten** durch den Vertrieb von Semi-Emaille, u. echter eingebrannter Emaille-Brochen, Nadeln, Knöpfe etc. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstlerische Ausführung garantiert. **W. A Derrick G. m. b. H., Berlin W., Potsdamer-Strasse 52.** Katalog gratis und franko.

Gesucht ein Lehrling
für meine Schlachterei zu Ostern.
H. Rathjen,
Blumenthal i. Hann.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. L. Trommer, Achternstr. 46.

Suche auf gleich oder 1. Dezbr. ein

junges Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist und sämtliche Arbeiten mit verrichtet, bei hohem Gehalt.
Ernst Horn, Brake i. Oldbg.

Gesucht

für meinen größeren Privathaushalt per 1. Januar ein jüngeres **zweites Mädchen** gegen guten Lohn.
Frau **Elise Eißfeldt,**
Geestemünde, Dockstraße 6.

Brake. Gesucht auf sofort 10 tüchtige **Maurergesellen u. Bauarbeiter** auf dauernde Arbeit.
D. Fortmann.

Wiefelstede. Gesucht umständeh. nach **Rastede baldmöglichst** evtl. **1. Mai** ein nettes

junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren. Näheres bei
H. Brötje, Aukt.

Gesucht

auf **sofort** zwei **tüchtige Schmiedegesellen,** einer, der fertig aus dem Feuer arbeiten kann. — Tagelohn **3,50 Mk.** bis **4 Mk.**
J. D. Heyer, Schmiedemeister,
Kirch-Hammelwarden.

Gesucht auf bald ein gebildetes **junges Mädchen** als

Kammerjungfer

für eine vornehme Familie in Baltimore (Nordamerika). — Salär monatlich 16 Dollar. Event. Reisevorschuß.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht zu Ende Nov. ein **Bäckergeselle.** **W. Haase.**

Mädchen für morgens gesucht.
Auguststr. 34.

Gesucht zu Ostern od. Mai ein

Malerlehrling.
B. Harders, Johannisstr. 10.

Gesucht ordentl. alleinstehende Frau, welche gewillt ist, gegen freie Wohnung und kleine Vergütung die Wohnung eines Herrn zu reinigen.
Näheres bei
Heitmann, Barbier,
Auguststr. 3.

Gesucht per 1. Dezbr.

für eine Beamtenfamilie in der Nähe Leipzigs ein junges **Mädchen,** welches geneigt ist, sich sämtlichen Hausarbeiten zu unterziehen. Familienanschluß, gute Behandlung und freie Reise wird zugesichert. Gehalt nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft wird erteilt
Elsfleth, Bahnhofstr. 40.

---

10 Arbeiter gesucht.
Wilhelm Brandes, Nadorst.

Buffet-Fräulein,
auch für Haushalt, sofort.
Off. unt. S. 863 an die Exp. d. Bl.

Gew. j. Mädchen
für Haushalt und Laden auf sofort.
Fr. Fricke, Konditorei u. Café, Gaststr.

Für gleich ein jüngerer
Sattler- und Tapeziergehilfe
gesucht. Dauernde Stellung.
Langwedel b. Bremen. **Chr. Kruse,** Sattlermeister.

Ellwürden, Station Großensiel. Suche für meine Bäckerei u. Konditorei einen

jüngeren Gehilfen.
Ant. Dierßen, Bäckermeister.

Zum **1. Mai 1907** suche erfahrene ältere Dame als

Haushälterin

für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt. **R. Suhren,** Pächter von Hohenböken b. Grüppenbühren.

Gesucht zum 1. Mai 1907 ein

Großknecht,

der gut mit Pferden umzugehen weiß.
R. Suhren, Hohenböken.

Gesucht ein

Klempnergehilfe.
W. Haverkamp, Donnerschweerstraße.

Gesucht ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit oder eine einfache Stütze. Frau Oberlehrer Kotzur, Bremen, Friedr. Wilhelmstr. 8.

Umständehalber gesucht auf sofort ein einfaches, erfahrenes **Mädchen** f. Küche und Haus. Näheres
Katharinenstr. 21, oben.

Gesucht auf sofort oder später ein kräftiges

junges Mädchen

gegen Salair, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht.
Frau Auktionator Brötje, Wiefelstede i. Oldenburg.

Suche zu Ostern, evtl. auf gleich

Kontorlehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Wille, Hofl., Weingroßhandlung.

Gesucht auf sofort ein unverheirateter

Krankenpfleger.

Lohn 500 M, steigend bis 800 M. Vorbildung wird nicht verlangt. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erforderlich.
Heil- und Pflegeanstalt
Wehnen bei Oldenburg.

Gesucht.

Zum 1. Januar eine

gewandte Verkäuferin

(evang.) für Damen-Konfektion.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten.
J. D. Kroog, Bremerhaven.

Abbehausen, Amt Butjadingen. Gesucht auf sofort für meine **Weißbäckerei und Konditorei** ein

jüngerer Geselle.
August Thümler.

Gesucht auf sofort ein

Weißbäcker und Konditor,

der selbständig arbeiten kann. Monatliches Gehalt Mk. 50 u. f. St.
H. Schulte, Bant, Peterstr. 19.

Gesucht eine geübte **Plätterin** für 3 Tage in der Woche. Zu erfr. **Baumgartenstr. 17.**

Gesucht auf sofort oder Ostern ein
Tischlerlehrling.
Fr. Meiners, Tischlermeister,
Wilhelmstr. 5.

Ohmstede. Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges **Mädchen** für die Landwirtschaft. **G. Schellstede.**

Eversten. Auf sofort eine **Frau** zum Brotaustragen bei fester Kundschaft und zum 24. November ein **Bäckergeselle.**
Th. Grönemeyer, Hauptstr.

Etzhorn. Gesucht zu Ostern oder Mai ein

Malerlehrling
und auf sofort ein
Malergehilfe.
H. Grotelüschen, Malermstr.

Suche zu Mai für meinen kleinen Haushalt ein freundliches

Mädchen.

Moorhausen b. Altenhuntorf.
Hauptlehrer **Schwarting.**

Flotte Verkäufer erhalten Vertretung in großartigen Schilder- und Aluminium-Neuheiten. (Flottgehende Weihnachts-Geschenk-Artikel.) **Oscar Pötters, Düsseldorf.** Karte genügt.

Gesucht auf sofort
2 tüchtige Gesellen
sowie ein
Lehrling.
E. Gerdes,
Stellmacherei mit Motorbetrieb,
Wittmund.

Für einen besseren landwirtschaftl. Haushalt wird eine erfahrene

Haushälterin

gesucht auf März oder 1. Mai 1907.
Offerten unter S. 864 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Landgut in der Nähe Bremens ein

junges Mädchen

gegen Salär. Anmeldungen unter S. 860 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Februar oder später ein **Mädchen** gegen guten Lohn. Nachzufragen **Blumenstraße 34.**

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 314 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 13. Novbr. 1906.

Junggeflügel-Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine in Lohne.

Stämme (Fortsetzung).

Ramelsloher, weiße: Ehrenpreis Arnold Moorkamp-Löningen; 3., 3. derselbe; 2., 4. Aug. Hackmann-Lohne; 1., 2. C. Hildebrandt-Jever; 3., 4. Josef Krenenborg-Brettberg; 3., 2. Wilh. Wilke-Osternburg; 4., 4. derselbe; 3., 2. H. Christoffers-Jever; 3., 2. H. Beckmann-Dinklage; 3., 2. Julius Hinners-Lohne; 4., 2. B. Bäker-Löningen.

Stuhrer Landhuhn: 4., 3. J. Lesebrink-Tannen b. Delmenhorst; 2., 2. Joh. Maskow-Iprump.

Silber-Brakel: Staatspreis Jos. Jacobi-Lohne; 3., 4. B. Asbrede-Lohne; 2., 4. Gerh. Rießelmann-Lohne; 3., 3. Jos. Jacobi-Lohne; 3., 4. Bern. Thole-Brettberg; 3., 3. H. Bücherhoff-Mühle bei Steinfeld; 1., 2. derselbe; 3., 2. derselbe; 3., 1. Cl. Rießelmann-Rießel; 3., 0. A. Oetken-Delmenhorst; 4., 0. Heinr. Engelmann-Vechta; 3., 4. derselbe; 3., 2. Joh. Kruse-Südlohne; 3., 4. Zeller Jos. Heseding-Brockdorf; 3., 4. Tappehorn-Südlohne.

Thüringer Pausbäckchen, schw.: 3., 2. Th. Neuhaus-Varel, 2., 1. derselbe.

Bergkräher: Staatspreis J. Kamphaus-Brockdorf.

Rote Rhodes Island: 1., 1. A. Parussel-Ohmstede; 3., 4. Adolf Hanken-Donnerschwee.

Ostfriesische Silbermöven: 3., 1. Jos. Meyn-Johanns-Bramloge; 4., 3. derselbe; 4., 3. G. Deharde-Brake; 3., 2. derselbe.

IV. Einzeltiere.

Hähne.

Wyandottes, Gold: 2. Heinr. Schaland-Lohne, 4. Johann Gödde-Vestrup, 3. J. D. Gerdes-Röben-Oldenburg, 2. derselbe; rebhuhnfarbige: 3. Wilh. Kramer-Jever; weiße: 2. Casper Wittrock-Dinklage, 3. F. Nausch-Bant.

Plymouth-Rocks: 3. Georg Huesmann-Lohne, 3. H. Bode-Herrenholz.

Faverolles: 4. Pastor Bulling-Wildeshausen, 3. Jos. Schaland-Schellohne.

Orpington, gelb: 4. W. Böning sen., Delmenhorst.

Rhode Island Reds: 4. W. Böning sen.-Delmenhorst.

Spanier: 3. Fr. Lichtenberg-Oldenburg.

Minorka: 3. C. Hartmann-Brake, 2. Clemens Pille-Dinklage.

Italiener, rebhuhnfarbige: 2. und 4. L. Scharringhausen-Kleinemshop, 3. und 2. W. Böning sen.-Delmenhorst, 3., und 4. Wilh. Struck-Jever, 4. Friedrich Lichtenberg-Oldenburg; silberhalsig: 3. Zeller Zerhusen bei Lohne; weiß: 4. H. Wehlau-Tossens; schwarz: 3. Heinr. Arlinghaus-Lohne.

Silberbrakel: 3. und 4. H. Burwinkel-Brockdorf b. Lohne, 2. A. Oetken-Delmenhorst, 2. Aug. Tönnjes-Etzhorn.

Hennen.

Faverolles: 3. und 4. Josef Schaland-Schellohne.

Rhode Island Reds: 2. A. Parussel-Ohmstede.

Orpington, gelb: 3. A. Parussel-Ohmstede, 4. Aug. Tönnjes-Etzhorn.

Minorka: 4. A. Hasselhorst-Löningen, 3. Friedrich Lichtenberg-Oldenburg.

Italiener, rebhuhnfarbig: 2. Fr. Lichtenberg-Oldenburg; gesperbert: 3. Reinh. Harms-Oldenburg; schwarz: 4. Julius Hinners-Lohne; gelb: 4. O. Eilers-Bant.

Wyandottes, Gold: 4. Heinrich Schaland-Lohne, 4. Zeller Jos. Heseding-Brockdorf, zwei 3. H. Teye-Lodbergen, 4. A. Hasselhorst-Löningen, zwei 2. J. Prox-Löningen, zwei 2. J. D. Gerdes-Röben-Oldenburg; Silber: 2. und 3. Aug. Scheelje-Oldenburg, 4. W. Behmeyer-Löningen; rebhuhnfarbig: 3. A. Schütte-Oldenburg; weiß: 2. und 3. Julius Hinners-Lohne; gelb: 4. H. Büschermann-Ohmstede, zwei 3. J. Eismann-Höltinghausen.

Plymouth Rocks, gesperbert: Ehrenpreis H. Osterthum-Oldenburg, 2. H. Janßen-Oldenburg, 3. und 4. C. Büsing-Cloppenburg, 2. Reinhold Carus-Oldenburg.

Langshan: 1. und 2. Fr. Grundmann-Oldenburg, 2. B. Dasenbrock-Essen.

Mechelner, gesperbert: Ehrenpreis und 2. G. Huntemann-Ganderkesee, 3. Heinrich Janßen-Ganderkesee, 3. Heinrich Rawe-Loy.

Plymouth Rocks, gelb: 3. Friedrich Lichtenberg-Oldenburg.

Gold-Wyandottes: 2. Carl Rießelmann-Lohne.

Houdan: Ehrenpreis, zwei 4. und 3. Dr. Reiff-Oldenburg.

Spanier: 3. B. Bünnemeyer-Bakum.

Mechelner, weiß: 1. W. Walther-Oldenburg; gesperbert: 2. H. Voigt-Oldenburg.

Goldmöven: 3. H. Christoffers-Jever, 2. Photograph Brüning-Varel.

Ramelsloher, weiß: 2. Aug. Hackmann-Lohne, 2 Ehrenpreise, 1., 3. und 4. Wilh. Walther-Oldenburg.

V. Kreuzungen.

Weiße Wyandottes und Italiener: 3. und 4. Casper Wittrock-Dinklage. Faverolles u. rebh. Italiener 4. und 4. Pastor Bulling-Wildeshausen. Minorka und schwarze Italiener: 3. Zeller Zerhusen-Lohne. Gold-Wyandottes und rebh. Italiener: 3. und 3. Fr. Kremer-Vechta. Wyandottes und rebh. Italiener: 4. Clem. Landwehr-Lohne.

VI. Zier- und Sportgeflügel.

Cochin: 2. Photograph Brüning-Varel.

Brahma, dunkel: 4., 2. Wilh. Bittner-Cloppenburg; hell: Ehrenpreis H. Segger-Varel.

Fasanen: Königsfasanen: 2. H. Schürmann-Lohne; Goldfasan: Ehrenpreis und 1. H. Schürmann-Lohne, 3. H. Bade-Herrenholz.

Bantam, Silber Sebright: 3. und 2. Joh. Ohm-Brake.

VII. Enten.

Peking-Enten: 2., 2. und 2., 3. C. Hartmann-Brake.

Indische Laufenten: 3., 3. C. Hartmann-Brake, 4., 2. L. Scharringhausen-Kleinemshop; Ehrenpreis Direktor Georg Sosath-Oldenburg; 3., 3. derselbe; 4. derselbe; 4. derselbe.

VIII. Gänse.

Italiener und Diepholzer: 1., 2. Zeller Zerhusen-Lohne.

IX. Tauben.

Blaue Bärtchentümmler: 3. Aug. Siefken-Varel.

Brünner Kröpfer, weiß: 4. und 3. Photograph Brüning-Varel, 4. J. K. Jörs-Bant; schw. altd. Kröpfer: 2. B. Gauselmann-Dinklage; deutsche federf. Kröpfer: Ehrenpreis Joh. Woge-Bloherfelde.

Blaue Malteser: Ehrenpreis und 1. J. K. Jörs-Bant, 3. derselbe.

Kupfergimpel, spitzkappig: 4. J. K. Jörs-Bant.

Perrückentauben, schwarze: Ehrenpreis Joh. Woge-Bloherfelde.

Tümmler: Br. Bärtchentümmler, schwarz: 3. und 4. Ludw. Drewes-Bant; Elster Tümmler Isabelle: 3. Ludw. Drewes-Bant; weiße Tümmler: 4. Ludw. Drewes-Bant; Weißkopf-Tümmler Elbinger: 4. J. Woge-Bloherfelde; schw. Weißschwanztümmler: 3. H. Segger-Varel.

Pfautauben, weiße: Ehrenpreis, 2., 3. und 4. Johann-Woge-Bloherfelde; schwarze: 4. Hubert Flerlage-Quakenbrück.

Mövchen, hellblaue: 3. H. Segger-Varel; weiße: 1., 3. und 4. H. Segger-Varel; blaue deutsche: 3. Heinr. Carstens-Jever; silberh. ital.: 3. Heinr. Carstens-Jever.

Kröpfer, rotfahle altdeutsche: 3. H. Carstens-Jever; schwarze: Ehrenpreis H. Carstens-Jever; weiß mit schwarzem Schwanz: 2. H. Carstens-Jever; weiße Brünner: 4. H. Carstens-Jever.

X. Marktabteilung.

Eier. 1 Dutzend Faverolles: 1. Pastor Bulling-Wildeshausen; 1 Dutzend Stuhrer Landhuhn: 3. J. Hetebrink-Tannen; 1 Dutzend schw. Hamburger: 2. F. Ameskamp-Vechta.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg**, 13. November.

‡* **Ohmstede**, 12. Nov. Das Genzelsche Kunst- und Figurentheater, das hier im Saale des „Müggenkrug“ noch einige Vorstellungen gibt, hatte sich bisher eines recht regen Besuches zu erfreuen. Am letzten Donnerstag kam das romantische Schauspiel mit Gesang „Preziosa“ zur Vorführung, das einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte; man hatte dabei Gelegenheit, die Kunstfertigkeit der wirkenden Personen, namentlich des Regisseurs, zu bewundern. Es galt manchmal ca. 20 Figuren gleichzeitig zu dirigieren und dazu den Text zu sprechen; alles geschah in vorzüglichster Weise, so daß man fast den Eindruck einer natürlichen Aufführung gewinnen konnte. Die prächtigen Szenerien werden durch kunstvoll ausgeführte Dekorationen und passende Ausstattungsstücke geschaffen, so daß die Bühne stets einen schönen, manchmal bezaubernden Anblick gewährt; die Garderobe der Figuren ist peinlich sauber und jedesmal dem Charakter des Stückes entsprechend. Der Besuch des Theaters kann auch verwöhnteren Naturen empfohlen werden. Der gestrige Sonntag brachte uns den „Verschwender“ in tadelloser Aufführung; für Dienstag steht auf vielfachen Wunsch noch einmal „Genovefa“ auf dem Programm und soll dann am Mittwoch die Abschiedsvorstellung stattfinden.

Δ **Rastede**, 11. Nov. Unsere Eierverkaufsgenossenschaft kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Nicht nur, daß im allgemeinen den Genossen für die angelieferten Eier höhere Preise gezahlt werden konnten als im Vorjahre, es sind auch fast alle noch vorhandenen Schulden getilgt worden. Gegen einige Genossen, die den Paragraphen 10 der Geschäftsordnung außer acht ließen, ist den Bestimmungen gemäß auf eine Geldstrafe erkannt worden. Für den Monat Oktober erhalten die Genossen 1,55 Mark für das Kilogramm Eier vergütet. — Der Vorstand des hiesigen Kasinos besteht jetzt aus folgenden Herren: Fabrikant P. Thaden als Vorsitzender, Dr. med. Meyer als dessen Stellvertreter und Fabrikant K. Renken als Schrift- und Kassenführer. — Zu den vielen hierorts bestehenden Vereinen ist vor kurzem noch ein Junggesellenverein hinzugekommen, dem bereits eine größere Anzahl Mitglieder angehört. Der Verein gibt heute sein erstes Tanzkränzchen im „Hof von Oldenburg“. — Die Ernte der Hackfrüchte ist durchweg beendigt. Der Ertrag war recht gut; vielfach waren unsere Landwirte in der Lage, größere Quanten Steck- und Runkelrüben nach auswärts verkaufen zu können.

⊡ **Bad Zwischenahn**, 12. Nov. Die Ortskrankenkasse beschloß, künftig schärfer auf die rechtzeitige Anmeldung und Abmeldung der Mitglieder zu achten, da kürzlich einige sehr unliebsame Fälle vorgekommen sind. Jeder Fall verspäteter An- und Abmeldung soll zur Anzeige gebracht werden. Die Mel-

Pflug und Schwert.

Roman von O. Elster.

18) (Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

„Der Herr Landrat ist wohl da?“ fragte Kathrine einen am Tore stehenden Knecht, indem sie auf den Wagen wies.

„Nein,“ entgegnete der Knecht, „das ist der neue Kutschierwagen des Herrn Hottenrott.“

„Der ist aber fein,“ meinte Kathrin bewundernd.

„O, das ist noch gar nichts! Ihr solltet mal erst den neuen Landauer sehen! Ganz mit weißer Seide ausgeschlagen — extra fein, sag' ich Euch.“

Aus dem Hause trat Albert Hottenrott in elegantem Geh-Pelz mit einem Herrn, der sehr höflich war.

Albert wies hierhin und dorthin und schien dem andern Herrn etwas auseinander zu setzen. Dieser hörte aufmerksam und fast ehrerbietig zu.

„Wer ist denn das?“ flüsterte Kathrin.

„Das ist der Baumeister aus der Stadt,“ entgegnete der Knecht leise. „Herr Hottenrott will ein neues Wohnhaus bauen, und jetzt wollen sie zusammen in die Stadt fahren.“

Albert und der Baumeister stiegen in den Wagen und hüllten sich in die schweren, buntfarbigen Reisedecken. Dann lenkte der Kutscher die Peitsche und die beiden Braunen stoben davon, daß die Funken aus dem holprigen Pflaster des Hofes hervor sprühten. Vor dem Tore befand sich eine Pfütze, der Schlamm derselben bespritzte die alte Kathrin, die sich scheu in einen Winkel drückte.

Albert Hottenrott sah die Alte gar nicht. Er sprach eifrig mit dem Baumeister, und Kathrin hörte nur die Worte: „Das muß alles hier anders werden . . .“

Dann war der Wagen schon vorüber und sauste die Dorfstraße entlang der Stadt entgegen.

„Ja, es sollte alles hier anders werden, das sah auch die alte Magd. Es war schon vieles hier anders geworden, und sie fürchtete sich jetzt fast, in das alte, ihr so bekannte Bauernhaus zu treten.

Froh war sie nur, daß Albert Hottenrott nicht da war. Mit Lina Hottenrott, die sie doch auf ihren Armen groß gewartet, würde sie sich leichter auseinander setzen können.

Lina Hottenrott saß in der Wohnstube am Fenster und nähte. Aber auch Lina war verändert; sie trug jetzt städtische Trauerkleidung und sah so ernst und feierlich aus, wie am Tage des Begräbnisses ihres Vaters. Der Ausdruck ihres unschönen Gesichtes war noch strenger geworden, wodurch ihm jeder Reiz genommen wurde, den früher ihr gutmütiges Wesen auf ihrem Gesicht hervorgezaubert hatte. Ihre grauen Augen blickten jetzt kalt und hochmütig.

„Was wollt Ihr, Kathrine?“ fragte Lina die eintretende alte Magd, ohne sich von ihrem Sitz zu erheben.

„Verzeihen Sie, Fräulein Lina,“ entgegnete die Alte demütig, „ich habe da einen Brief an ihren Bruder abzugeben, aber da er fortgefahren ist“ —

„Legt den Brief nur da auf den Schreibtisch, so wird mein Bruder ihn finden.“

„Ja — aber, Fräulein Lina — 's ist Geld drin“ —

„Geld? — Von wem? — Gebt her“ —

Sie nahm den Brief und besah ihn von allen Seiten. Dann sagte sie:

„Das ist ja der Geldbrief, den mein Bruder an Hannchen Vollmar geschickt hat?“

„Ja“ —

„Nun, und weshalb bringt Ihr ihn zurück?“

„Weil Hannchen das Geld nicht behalten will, Fräulein Lina“ —

„Bettelstolz“, sagte Lina ärgerlich. „Wovon will sie denn leben, sie kann doch jetzt nicht in Dienst gehen?“

„Das ist auch nicht nötig, Fräulein Lina — Hannchen bleibt bei mir und ich habe soviel, daß wir nicht verhungern.“

Lina sah die Alte scharf an.

„Hört mal, Tina, Ihr habt mit dem Mädchen unter einer Decke gesteckt, ich hätte das nicht von Euch erwartet“ —

Die Alte errötete vor Zorn.

„Wenn Sie damit sagen wollen, Fräulein Lina,“ entgegnete sie scharf, „daß ich von der Liebschaft Ihres Bruders mit Hannchen gewußt und ihnen dabei geholfen, so sagen Sie eine Lüge. Ich hab's gemerkt, als es schon zu spät war, aber da hat mich das arme Mädchen gedauert, denn ich hab's voraus gesehen, daß alles so kommen mußte. Aber mich hat Hannchen gejammert, sie sollte nicht im Elend umkommen, deshalb hab' ich sie zu mir genommen, und solange ich noch einen Bissen Brot habe, soll sie auch mit ihrem Kinde nicht verhungern. Sie aber, Fräulein Lina, und Ihr Herr Bruder — Sie brauchen sich garnicht auf das hohe Pferd zu setzen — die Welt weiß doch, wie alles das gekommen ist — und es gibt noch eine Gerechtigkeit in der Welt.“

Sie wollte sich entfernen, aber Lina hielt sie zurück.

„Bleibt noch, Kathrine,“ sagte sie ernst. „Ich wollte Euch nicht verletzen, und Ihr habt meine Worte mißverstanden. Ich weiß wohl, daß Ihr ein ehrliches altes Mädchen seid, und es hat mir leid getan, daß Ihr unser Haus verlassen habt.“

„Ich passe hier nicht mehr hinein — es soll hier ja alles anders werden.“

„Ja,“ sagte Lina mit einem Seufzer, „es werden manche Veränderungen eintreten. Aber glaubt mir, nicht mit meinem Willen. Wenn es auf mich ankäme, bliebe alles so, wie es gewesen ist. Aber ich habe hier nichts mehr zu sagen — — doch darüber wollte ich mit Euch nicht sprechen, Kathrine, sondern über Hannchen Vollmar. Ihr könnt glauben, daß ich das Benehmen meines Bruders ebenso verurteile, wie Ihr. Aber Ihr müßt doch auch zugeben, daß eine Heirat zwischen ihnen unmöglich ist, sie würden nur beide unglücklich werden — Hannchen auch, Kathrine, glaubt es mir.“

„Ich glaube Ihnen, Fräulein Lina — aber um so schlechter war es von ihm, sie so zu betrügen.“

„Lassen wir das jetzt — daran ist nichts mehr zu ändern. Aber ich fühle wohl die Verpflichtung, für Hannchen zu sorgen. Es sollte ihr, wenn es nach mir ginge, an nichts fehlen, und ich werde auch für das Kind sorgen.“

„Das ist sehr gütig von Ihnen, Fräulein Lina.“

„Es ist meine Pflicht. — Aber mir macht nun der Trotz Hannchens die Erfüllung dieser Pflicht fast unmöglich. Starrsinnig weist sie jede Unterstützung zurück. Wenn mein Bruder diesen Brief wieder in die Hände bekommt, dann glaubt er sich jeder Verpflichtung ledig und wird nichts mehr tun. Er wird jetzt schon zornig, wenn man ihn an diese Geschichte erinnert.“

„Ja, was ist da zu machen, Fräulein Lina?“

„Nehmt Ihr das Geld, Kathrine“ —

Landesbibliothek Oldenburg

bungen sollen nur schriftlich erfolgen, ausnahmsweise auch mündlich, wenn sie von den Arbeitgebern persönlich im Kassenlokal zu Protokoll gegeben werden. Ebenso sollen die Beiträge regelmäßig zwangsweise beigetrieben werden, wenn sie nicht monatlich bei der Kasse eingehen. — Die Eier- und Geflügel-Verwertungs-Genossenschaft mußte eine Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates vornehmen. Nicht jeder war gern bereit, für diese verfahrene Sache noch etwas zu unternehmen. Die Gewählten werden hoffentlich bald einen Schluß herbeiführen.

gs. **Westerstede,** 11. Nov. Der Baumschulenbesitzer G. D. Böhlje zu Klampereſch verkaufte sein zwischen Hollwege und Felde belegenes Flag, groß etwa 70 Scheffelsaat, für 5550 ℳ im ersten am Freitag stattgefundenen Verkaufstermin an den Müller und Holzwarenfabrikanten Hobbiesiefken zu Jührdenerfeld. — Dem Gasmeister Karl Spille hierselbst ist seitens der Bremer Gewerbekammer die Berechtigung zur Führung des Meistertitels erteilt. — Auf der gestern auf den Gründen des Klostermeiers H. Hintzen zu Jührden abgehaltenen Treibjagd wurden erlegt 26 Hasen und 3 Schnepfen. An der Jagd nahmen 15 Herren teil. — Der Milchfuhrmann Ebken erlegte gestern einen feisten Rehbock. — Am kommenden Donnerstag hält der Forstassessor Wehage in den Staatsforsten zu Burgforde eine Treibjagd ab. Am folgenden Freitag findet in Halsbeck die große Treibjagd der Pächter der Halsbecker Ländereien statt. Diese Treibjagd ist annähernd die größte, welche im Ammerland veranstaltet wird.

: **Sande,** 12. Nov. Da die jetzigen Schulräumlichkeiten nicht mehr ausreichend sind, ist für den Winter ein Erweiterungsbau geplant, zu dem die Arbeiten jetzt ausgeschrieben sind. — Das domänen-fiskalische Gelände an der Bahn wird rasch bebaut. Zur Erleichterung des Verkehrs werden auch gleich Straßen angelegt. Die Preise der Bauplätze beginnen hier langsam zu steigen, wurden doch schon 5 ℳ pro Quadratmeter bezahlt.

: **Aus Rüstringen,** 12. Nov. Infolge der bedeutend nachgelassenen Bautätigkeit haben sich auf den Ziegeleien der Umgegend derartig viel Steine angesammelt, daß einige Ziegeleibesitzer beschlossen haben, im nächsten Sommer ihren Betrieb ruhen zu lassen. — Eine auswärtige Firma hat hier und in Wilhelmshaven in sechs Monaten in sieben Konkursen resp. Zwangsvergleichen bedeutende Summen verloren. Es ist dies bezeichnend für die hiesige Geschäftslage.

h. **Grüppenbühren,** 10. Nov. Am Freitag waren Mitglieder der Großherzoglichen Eisenbahndirektion, Amtshauptmann Rabben aus Delmenhorst, sowie Baumann Alfs, Gemeindevorsteher der Gemeinde Ganderkesee, zur Besichtigung der projektierten Ueberführung hier anwesend. Wenn die neue Ueberführung kommt, die allerdings gegen jetzt einen kleinen Umweg bedeutet, so können die Landwirte, die jetzt manchmal sehr lange vor geschlossener Barriere halten müssen, ungehindert fahren und wetzen auf diese Weise den Umweg reichlich wieder aus. Dies neue Projekt ist namentlich von den Fußgängern, besonders auch im Sommer von den Ausflüglern, mit Freuden zu begrüßen, denn bis jetzt hat wohl schon der meiste Mann das Pech oftmals gehabt, vor den Schranken längere Zeit zu warten. Dieses Warten kann für diejenigen, die nach Delmenhorst usw. fahren wollten, verhängnisvoll werden, denn wenn sie nicht zur rechten Zeit die Bahn passierten, so konnten sie nicht mehr den Bahnhof erreichen und mußten auf das Mitfahren verzichten. Nach dem neuen Projekte können die Fußgänger auch fortan die Bahn zu jeder Zeit ohne Hindernis passieren. — Am Dienstag ist die hiesige Mühle, die im letzten Sommer abgebrannt ist, wieder gerichtet worden. Die Ausführung des Baues hat eine Mecklenburger Firma übernommen, die eigens zur Aufrichtung 7 Zimmerleute von dort nach hier gesandt hat. — Viele Landwirte sind darauf aus, alte Wälle abzutragen und die knorrigen Bäume, die bisher darauf prangten, auszuroden, um mehr Land zu gewinnen und gleichzeitig die angrenzenden Aecker, die bisher von den alten Ruinen beschattet wurden, zu verbessern. Die alten Bäume und sonstiges Gestrüpp holten bisher ihre Nahrung aus den anliegenden Aeckern und mit der Frucht haperte es dann manchmal. Auf diesen mit Sträuchern bestandenen Wällen konnte bisher mancher gefiederter Sänger seine Brutstätte aufschlagen und ungestört brüten. Es ist nun aber notwendig, daß die Landwirte, namentlich in ihren Obstgärten, Nisthöhlen und Nistkästchen herrichten, damit die nützlichen Sänger Gelegenheit finden, eine Brutstätte zu haben und somit dem Menschen durch Vertilgung der schädlichen Insekten wieder nützen zu können.

j. **Dötlingen,** 12. Nov. Der Ertrag in der Bienenzucht war in diesem Jahre nur mittelmäßig zu nennen. Obgleich noch genügend Schwärme fielen, mußten die Völker doch fast den ganzen Sommer gefüttert werden. Eine auswärtige Firma kaufte hier und in der Umgegend den Honig auf, sie zahlte für Nettogewicht, d. h. für Innengut der Körbe, 42 ℳ pro Zentner. Zum 1. November hielt der Verein in Brettorf eine Lokalausstellung ab.

§ Schwurgericht.

10. Sitzung am Montag, den 12. November, vorm. 10 Uhr.

Der Gerichtshof wird gebildet durch den Landgerichtsdirektor Erk als Vorsitzenden, Landgerichtsrat Weinberg und Landrichter Janßen als Beisitzern.

Die Anklagebehörde ist vertreten durch den Staatsanwalt Dr. Fimmen, als Gerichtsschreiber fungiert Protokollführer Ahlers.

Versuchte Notzucht, Sittlichkeitsverbrechen und Diebstähle.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erscheint auf der Anklagebank der Arbeiter Heinrich Wilhelm K. aus Hatten, dem obige Straftaten vorgehalten werden.

Als Verteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Dr. Meyer erschienen.

K. ist am 6. Dezember 1874 in Streek geboren, ledig, vorbestraft: 1. am 18. Dezember 1897 vom hiesigen Schöffengerichte wegen Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis; 2. am 21. Juni 1899 vom hiesigen Schwurgerichte wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust. Nach Verlesung der 3 Anklagebeschlüsse erklärte K., daß er von den ihm zur Last gelegten Straftaten nur etwas zugeben könne.

Die Verhandlung wurde vertagt. Der Angeklagte soll zur Vorbereitung eines Gutachtens über seinen Geisteszustand auf die Dauer von höchstens 6 Wochen in die Heil- und Pflegeanstalt zu Wehnen gebracht und dort beobachtet werden.

11. Sitzung am Montag, den 12. November, nachm. 5 Uhr.

Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus dem Landgerichtsrat Kitz als Vorsitzenden, Landgerichtsrat Weinberg und Landrichter Janßen als beisitzenden Richtern.

Die Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Staatsanwalt Dr. Fimmen, als Gerichtsschreiber ist zugegen: Referendar Wempe.

Meineid.

Aus Haft erscheint vorgeführt der Dienstknecht und Arbeiter Diedrich Anton Kr. aus Jaderbollenhagen, geb. am 23. Januar 1887 zu Neustadt, wegen Verbrechen gegen §§ 153, 154 St.-G.-B.

Der Angeklagte wird durch Rechtsanwalt Lewe verteidigt.

Zur Verhandlung sind 3 Zeugen geladen. Kr. ist viermal vorbestraft.

Der Angeklagte war geständig. Nach der Beweisaufnahme stellt der Vorsitzende eine Hauptfrage auf wissentlichen Meineid und eine Hilfsfrage aus § 157 des St.-G.-B., welche beiden die Geschworenen mit „Ja" beantworteten. Der Staatsanwalt beantragte darauf, auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust zu erkennen. Der Verteidiger plädierte für eine mildere Strafe. Das Urteil des Gerichts lautet auf 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Schluß der Sitzung abends 9 Uhr.

Vermischtes.

Mark Twains Nachwuchs. In der „North American Review", in der Auszüge aus Mark Twains Selbstbiographie veröffentlicht werden, gibt der große Humorist eine köstliche Biographie wieder, die seine kleine Tochter Susi von ihm verfaßte. Diese Blätter beginnen mit dem Jahre 1885, zu einer Zeit, da Mark Twain im fünfzigsten Jahre stand und sein Töchterchen im vierzehnten. Sie schrieb diese Biographie zur Nachtzeit, heimlich, in ihrem Schlafzimmer, und hielt sie sorgsam verborgen, bis sie eines Tages dem Vater doch in die Hände fiel und gelesen ward. Die Geschichte fängt an: „Wir sind eine sehr glückliche Familie. Wir bestehen aus Papa, Mama, Jean, Klara und mir. Es ist Papa, über den ich schreibe, und ich habe keine Sorge, daß ich nichts über ihn zu sagen haben werde, denn er ist ein sehr merkwürdiger Charakter." An anderer Stelle schreibt die kleine Biographin: „Papa hat eine sehr gute Figur — kurz: er ist ein sehr gut aussehender Mann. Sein Aeußeres ist überhaupt vollkommen, ausgenommen, daß seine Zähne nicht besonders sind. Sein Teint ist sehr rein, und er trägt keinen Bart. Er ist ein guter Mensch und ist sehr drollig. Er hat gute Laune, aber das haben wir alle in der Familie. Er ist der liebenswerteste Mann, den ich je gesehen oder zu sehen hoffe — und dabei, ach, so zerstreut! Er erzählt sehr schöne Geschichten. Klara und ich pflegten auf beiden Seiten seines Sessels zu sitzen und zuzuhören, während er uns Geschichten erzählte über die Bilder an den Wänden." „Papa", fügt die Kleine hinzu, „gebraucht sehr starke Ausdrücke, aber ich habe so eine Idee, als ob sie noch lange nicht so stark sind wie damals, als er Mama erst heiratete . . ."

Der Iltis. (Aus dem Anwaltsberuf.) Ein alter Wilddieb ist wegen Jagdvergehens angeklagt. Seinen Beteuerungen nach ist er diesmal jedoch ganz gewiß unschuldig. Die Frau, die das corpus delicti in Gestalt eines Hasen bei ihm erblickt hat, ist das bedauernswerte Opfer einer optischen Täuschung geworden. Kein Hase war's, sondern ein Iltis. Nicht mit einem Hinterlader, sondern mit einem Knüppel hat er diesen Feind seines Hühnerstalles, der ihm so viel Schaden zugefügt, endlich erlegt. Der Instruktion seines Klienten entsprechend, fragt der Verteidiger in der Hauptverhandlung die Belastungszeugin, ob sie sich denn genau davon überzeugt habe, daß das Tier, das der Angeklagte in seine Wohnung geschafft, wirklich ein Hase und nicht vielleicht ein Iltis gewesen sei. Auch dieser Räuber trage ja einen braunen Pelz und sehe dem friedlichen Meister Langohr durchaus nicht unähnlich. Die Zeugin wird stutzig, schränkt ihre Aussage ein und gibt schließlich die Möglichkeit zu, bei dem Angeklagten einen Marder und nicht einen Hasen gesehen zu haben, worauf wegen mangelnden Beweises die Freisprechung des Angeklagten erfolgt. Zehn Tage später erscheint die Frau des Angeklagten in der Wohnung des Verteidigers und händigt dessen Köchin einen stattlichen Hasen aus. Dann begibt sie sich in das Bureau des Anwalts und sagte ihm: „Herr Doktor, mein Mann hat mich hergeschickt, um Ihnen noch vielmals für Ihre gute Verteidigung zu danken. In ihrer Küche hab' ich einen Iltis abgeliefert, den er mir für Sie mitgegeben hat. Mein Mann hofft, daß Sie sich ihn recht gut schmecken lassen werden!

Lustiges Allerlei.

Gleichartig. Konditor: „Was, Sie sind Heiratsvermittler und selbst Junggeselle?" — Herr: „Ja, sehen Sie, mir geht's wie Ihnen . . . Sie essen die Süßigkeiten auch nicht, die Sie feilhalten!"

Deutlich. Junger Dichter: „Bitte, Herr Redakteur, unter welchem Titel soll ich meine Gedichte herausgeben?" — Redakteur (nachdem er gelesen): „Betiteln Sie den Band „Schafgarben"!"

Boshaft. „Der junge Herr gibt ja jetzt seiner Cousine Musikunterricht!" — „Unterricht! Gehen Sie doch; das ist Küsserei mit Klavierbegleitung!"

Die herrische Gattin. „Frau Kratzig hat ihren Gatten doch endlich zu bewegen gewußt, ein Auto zu kaufen!" — „Kein Wunder — bei ihren autokratischen Neigungen!"

Hauptsache. Baron (der einen Chauffeur engagieren will): Ist der Mann auch in jeder Weise zuverlässig? — Fabrikant: „Auf den können Sie sich unbedingt verlassen — den erwischt keiner!"

Ein Glück. „. . . Wenn man im Rausch heimkommt, sieht man alles doppelt." — „Nur gut, daß man nicht alles doppelt fühlt!"

Das Modernste. „Nun, wie haben Sie denn Ihre Hochzeitsreise gemacht — per Jacht, Automobil, Luftballon oder — —" — „Gott — werden mer doch nicht tun, was alle Leut' tun heutigentags! Mer sind gegangen zu Fuß!"

Aus einem Zeitungsbericht. „Die Orgel präludierte und dann fiel die ganze Kirche ein."

Im Konzert. Dame (zu ihrem Nachbar): „Das war schön, nicht wahr? Besonders der Trompeter — hat mir aus der Seele geblasen!"

Sie: „Warum hörte Professor Schincker auf Frau ...s musikalischer Soiree auf zu spielen?" — Er: „Er sagte, es wäre ihm nichts anderes übrig geblieben, da die Unterhaltung nicht auf dieselbe Tonart gestimmt war, wie sein Spiel."

Was die Grossmutter zu sagen weiss:

Zu meiner Zeit, Kinderchen, da hat man uns den Hals dick eingewickelt, wenn wir erkältet waren; dann mußten wir Tee trinken und Saft schlucken und wenn wir auch Zuckerzeug bekamen, dann verdarben wir uns den Magen und waren erst recht krank. Und heute? Da gibt man einfach Fays echte Sodener Mineral-Pastillen und ... räumen mit so einer Erkältung auf, daß es eine Lust ist. Eure Mutter ist sehr klug, daß sie auf das veraltete Zeug nichts hält und dafür Fays Sodener nie ausgehen läßt. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

„Ich? — Nein, Fräulein Lina, davor soll mich Gott behüten, daß ich das Sündengeld nehme!"

„Versteht mich doch recht, Ihr sollt es für Hannchen verwenden, Ihr habt doch auch manche Last und Ausgabe davon. Denkt nur daran, wenn das Kind erst da ist" —

„Ja, da haben Sie wohl recht. Aber Hannchen will von dem Gelde durchaus nichts wissen. Sie will lieber betteln gehen."

„Das darf nicht geschehen. Sie braucht auch nichts von dem Gelde zu wissen. Tragt es auf die Sparkasse und laßt es für Hannchen in ein Buch eintragen, ich will alle Vierteljahr eine Summe dazu schreiben lassen und später soll es auf den Namen des Kindes eingetragen werden. Ihr könnt doch nicht dem Kind das Geld entziehen wollen?"

„Nein, Fräulein Lina, das will ich nicht. Und das darf auch Hannchen nicht. Und wenn es so zu machen ist, dann will ich das Geld nehmen und es auf die Sparkasse tragen. Das Unglück ist nun einmal geschehen, und man muß sehen, wie man sich am besten damit abfindet. Ich bin ja auch nur ein armes altes Mädchen und wer weiß, wie lange mir Gott noch das Leben schenkt."

„Seht Ihr, Lina, so sprecht Ihr verständig. Und nun nehmt das Geld und laßt uns die Sache ganz unter uns abmachen, mein Bruder und Hannchen brauchen nichts davon zu wissen. Wenn Ihr irgendmal ein Anliegen habt, kommt zu mir, ich bin immer für Euch zu sprechen, so lange ich noch hier bin," setzte sie mit einem leichten Seufzer hinzu.

„Sie wollen fort, Fräulein Lina?"

„Ich will nicht, aber die Verhältnisse werden sich hier so ändern, daß ich nicht länger mehr bleiben kann. Mein Bruder will den ganzen Hof von Grund auf umbauen. Das alte Wohnhaus, die Ställe, die Scheunen — nichts soll so bleiben, wie es seit Jahrhunderten gewesen ist. Die Bewirtschaftung soll eine andere werden, nach modernen Prinzipien, wie er sagt, soll gewirtschaftet werden. Das mag ja wohl besser sein, ich aber verstehe nichts davon. Vater und ich, wir waren von der alten Art. — Und dann wird mein Bruder heiraten und ich werde erst recht überflüssig werden" —

Sie hatte sich wieder an das Fenster gesetzt, stützte die Stirn in die Hand und blickte nachdenklich auf den regennassen Hof, in dessen Pfützen die Gänse und Enten schnatterten.

Es schien ihr wohlgetan zu haben, sich einmal aussprechen zu können. Mit dem neuen Dienstpersonal konnte sie ja nicht sprechen, eine Freundin besaß sie nicht, so wandte sie sich an die alte Magd, die seit ihrer Kindheit ihre Vertraute gewesen war, so weit bei ihrem verschlossenen Charakter von Vertrauen die Rede sein konnte.

Die alte Katharine hatte Mitleid mit ihr. Sie wußte, wie sehr Lina an dem alten Schulzenhof hing, wie sie mit dem väterlichen Hof verwachsen war, und daß der Gedanke, sie sollte den Hof verlassen und sich eine neue Heimat suchen, ihr unerträglich war.

Ja, wenn sie mit einem geliebten Manne hätte fortziehen können!

Aber seit Heinz ihre Liebe zurückgewiesen, war ihr Wesen so hart, kalt und stolz geworden, daß kein Mann sich ihr zu nähern wagte, trotzdem sie als reiche Erbin bekannt war.

Das war nun über zwei Jahre her, seit Heinz den Schulzenhof verlassen und Lina näherte sich stark den Dreißigern und wurde dadurch auch nicht schöner und liebenswürdiger.

Sie würde jetzt auch jeden Bewerber um ihre Hand zurückgewiesen haben, denn sie war der festen Ueberzeugung, daß es doch nur ihr Geld sei, welches den Bewerber anzöge. Um ihres Reichtums willen geheiratet zu werden, dazu war sie zu stolz, dazu sehnte sie sich insgeheim zu sehr nach ein wenig Liebe, nach ein wenig Sonnenschein und Wärme.

„Es ist nun einmal so im Leben," sagte sie nach einer Weile, sich erhebend und der alten Magd die Hand reichend. „Was wir miteinander gesprochen haben, braucht keiner zu wissen."

„Bewahre, Fräulein Lina, Sie wissen, daß ich nicht schwatze."

„Ja, ich weiß, daß ich Dir vertrauen kann. Deshalb vertraue Du auch mir und unterstütze mich in der Erfüllung meiner Pflicht dem armen Mädchen gegenüber."

„Das will ich, Fräulein Lina" —

„Gut, ich danke Dir. Und nun geh' nur wieder zu ihr und sag, daß Du das Geld zurückgegeben hättest, und tu, wie ich Dir gesagt habe."

„Ja, ja, es soll alles so geschehen."

„Nun denn, adieu, Kathrine."

„Adieu, Fräulein Lina — und Gott lohne es Ihnen" —

„Laß das — auf Lohn wollen wir nicht rechnen."

Die alte Magd ging. Sie wagte kaum den Kopf zu erheben, als sie über den Hof ging; sie fürchtete sich, den neugierigen Augen der Dienstboten zu begegnen.

Als sie aber vor das Hoftor kam, blieb sie stehen; der alte Hofhund war ihr gefolgt und blickte sie schweifwedelnd an.

„Ja, ja, Nero," sagte sie leise, „auch Du wirst nicht lange mehr hier sein — es soll ja alles ganz anders werden" —

Und mit großen Schritten entfernte sie sich, während der alte Hund mit gesenktem Kopf und eingezogenem Schweif in seine Hütte zurückkroch.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Gegen **Monatsraten** von **2 Mark** an

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz-Anschütz, Hüttig etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Automaten, Phonographen** mit Hartgusswalzen.

Zithern aller Art, **Saiten-Instrumente, Violinen** Mandolinen, Guitarren, Harmonikas

Musikwerke selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit auswechselbaren Metallnoten.

Goerz Triëder Binocles, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illustr. Katalog 3 j gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Immobilverkauf.

Zwischenahn. **W. Kloster** hierselbst beabsichtigt wegen Fortzugs von hier seine inmitten des hiesigen Ortes belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhaus nebst Nebengebäude und 3 Sch.-S. Gartenländereien, mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

B. D. Oltmanns.

Verkauf

eines

Geschäftshauses

in

Eversten.

Eversten. Der Kaufmann **Gerh. Wilh. Benken** in **Eversten** läßt wegen vorgerückten Alters seine an der Hauptstraße in Eversten sehr günstig belegene Besitzung durch mich öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Febr. 1907 event. später verkaufen.

Die Besitzung ist mitten im Orte an bester Geschäftslage belegen, in dem Hause ist seit langen Jahren mit gutem Erfolge ein Manufaktur- u. Kurzwarengeschäft betrieben und eignet sich dasselbe seiner günstigen Lage wegen auch zu fast jedem anderen Geschäftsbetriebe.

Die Gebäude befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande und ist die Besitzung zum Ankauf sehr zu empfehlen.

Das Grundstück ist **0,1475 Hektar** groß und ist von dem großen Garten an der Hauptstraße und an der Hundsmühler Chaussee ein Bauplatz abzutrennen.

Die Gebäude sind vor einigen Jahren neu erbaut und befindet sich eine separate Oberwohnung im Hause.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstige. Auch eignet sich dieses Haus für einen Rentner oder Beamten.

Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag,

den 15. Nov. d. J.,

abends 7 Uhr,

in H. Kuhlmanns Wirtshause in Eversten.

Kaufliebhaber wollen sich an den Verkäufer oder an den Unterzeichneten wenden.

B. Schwarting, Auktionator.

Suche 1 leichteren, durchaus frommen und zugfesten

Einspänner,

auch Litauer, zu kaufen. Umgehende Angebote mit Angabe des Alters und des Preises unter S. 856 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Luhns wæscht am besten

Schnupfenwatte

ein **Idealmittel** gegen Schnupfen.

Medizinal-Drogenhandlung E. Sattler Nachf., Apotheker **Th. Storandt**, Haarenstr. 44.

Rabattmarken.

Friedrichsfehn. Zu verk. 1 schwere nahe am Kalben stehende **Kuh.**

Gerh. Wiechmann.

Friedrichsfehn. Zu verk. eine junge nahe am Kalben stehende **Kuh.**

Heinrich Speckmann.

Großenmeer. Unserem angekörten

Rindstier

können Kühe zugeführt werden. Deckgeld 5 ℳ.

R. Oncken u. Genossen.

Wegen Platzmangel sollen 1 rote u. 1 grüne Plüschgarnitur, Vertikow und Spiegel zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Achternstraße 46, 1. Etage.

Bürgerfelde. Billig z. vrk. **Kaninchen.** Diedrichsweg 15.

Auktion.

Bardenfleth. Hausm. **D. O. Lüerßen** Erben lassen am

Donnerstag,

den 15. Nov. d. J.,

nachm. 2½ Uhr beg.,

in und beim Hause des Erblassers öffentlich meistbietend verkaufen:

2 tragende Milchkühe,

1 12jähr. Wallach,

bestes Arbeitspferd,

ca. 20 Hühner,

8 komplette Ackerwagen, worunter 2 mit Patentachsen, 1 Oppenheimer, 1 Häckselmaschine, 1 Staubmühle, 1 Heuwagen, 2 Eggen, 2 Mooreggen, 3 Pflüge, 1 Häckselkiste, verschiedene Futterkisten, 2 Gropenkarren, 10 Jocheimer, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Schleifstein, 2 gut erhalt. Einspännergeschirre, 1 Paar Arbeitssiehlen, div. Kälberstappen, Landeketten, Taue, Reepe, ca. 40 Fruchtsäcke, Fruchtkörbe, Fruchtwannen, div. Milchkannen und Milchsetten, Dreschflegel, Forken, Harken, versch. Back- u. Futtertröge, Wagendielen, 1 Reitsattel usw. usw., ein größeres Quantum Pferdeheu, mehrere 1000 Pfund Stroh,

ferner:

1 zweitür. eich. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 2 Plüschsessel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Spiegel mit Marmor-Konsole, 1 Waschtisch, mehrere größere und kleinere Tische, 1 Küchenschrank, versch. Bilder, Waschtrog, Waschbaljen, Tropffaß, 3 Hängelampen usw., was sich sonst noch in einem kompletten Haushalte vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Th. Borgstede, Aukt.

Große

Auktion.

Am

Mittwoch, den 14. d. M.,

nachm. 2 Uhr aufgd.,

kommen im großen Saale des **Doodtschen Etablissements** (Inh.: Martin Janßen) für Rechnung dessen, den es angeht, folgende Gegenstände, als:

1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln und 4 Polsterstühlen, 1 do., bestehend aus 1 Sofa, 2 gr. u. 4 kl. Sesseln, 1 Moquet-Sofa, 1 Sofa mit Ripsbezug, 1 eichenes Büfett, 2 Dtzd. Stühle, 2 Bettstellen, 1 Dezimalwage, 1 Tresen, 1 Torfstreuklosett, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Waschtopf, 1 Uhr, 1 Schneider-Nähmaschine, 1 Schuhmacher-Nähmaschine 1 Nähmaschine, 2 Borten, 1 Rolle Linoleum, 1 Chaiselongue, 1 gr. Firmenschild, ca. $^{10}/_{10}$ Zigarren, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Kleiderschrank,

ferner: 2 neue Damen-Fahrräder und 2 neue Herren-Fahrräder, 1 gebrauchtes do., 7 Stück Viehgeburtshilfsapparate u. viel. andere hier nicht genannte Sachen

zum öffentlich meistbietenden Verkauf auf Zahlungsfrist.

Es können noch Sachen zugebracht werden.

H. Ricklefs,

Auktionator.

Neuenbrok. Zu verheuern

2 beste Fettweiden,

7 und 8 Jück groß.

Gerhard Köster.

Verkauf

einer

Brinksitzerstelle

in

Westerburg

(Gem. Wardenburg).

Westerburg. Der Brinksitzer **Johann Hermann Schröder** in **Westerburg** beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, Scheune und etwa 8 Hektar Ländereien, wovon etwa 3 Hektar Ackerland, das übrige Grün- und Wiesenland ist, zu verkaufen mit Antritt zum 1. Mai 1907.

Die Stelle ist ganz kultiviert und sind die Verkaufsbedingungen äußerst günstige.

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien in guter Kultur. Die Stelle kann daher sehr zum Ankauf empfohlen werden.

Erster Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch,

den 14. Nov. d. J.,

abends 6 Uhr,

in **Bruns** Wirtshause in Westerburg.

Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

B. Schwarting, Auktionator,

Eversten-Oldenburg.

Dalsper. Die zum Nachlasse des Landmanns **Jürgen F. Büsing** daselbst gehörigen beweglichen Gegenstände sollen am

Freitag,

d. 16. Nov. d. J.,

nachm. 3 Uhr,

in der Wohnung des Erblassers öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Es ist namentlich vorhanden:

1 Kleiderschrank, 2 eich. Schränke, 1 Kommode, 1 eich. Tisch, 1 amerik. Wanduhr, 1 Wecker, 1 Spiegel, 6 gute Stühle mit Roßhaarbezug, 1 Lehnstuhl, 1 eich. Koffer, versch. Porzellan- und Zinnsachen, 2 vollst. Betten, verschiedene Bettwäsche, 2 Damasttischtücher, versch. Maurer- und Zimmerer-Gerätschaften, 1 hölz. Pflug, 1 **Ackerfederwagen,** 1 gr. Schalenwage, 1 Takelrolle mit Tau, 3 Fenster, 3 große Kisten, 2 Tonnen und sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Nadorst. D. G. Dierks.

Süderschwei. Zu kaufen gesucht

360 Mtr. Feldbahngeleise.

Offerten mit Preisangabe erbittet

Ant. Ralle.

Achtung! Achtung!

Zitherspieler!

Mehrere Zitherspieler des ehemaligen Zitherklubs beabsichtigen einen

neuen Verein

zu gründen.

Es werden die Interessenten freundlichst gebeten, sich am Sonnabend, den 17. November, abends 9 Uhr, im Vereinshause des Arbeiter-Bildungsvereins, Georgstraße, einzufinden. Dirigent vorhanden.

Mehrere Zitherspieler.

Rajenberg b. Elsfleth. Zu verk. beste tragende

Herdbuchs-Quenen;

auch habe noch **Milchkühe in Futter zu geben.** **Joh. Wardenburg.**

Pferdedünger

habe abzugeben.

Gerh. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

G. D. Böhlje,

Baumschulen,

Westerstede, am Bahnhof.

Rein. Bienenhonig,

Pfund 65 Pfg., bei 5 Pfund à 60 Pfg.

Große Vollheringe,

Dutzend 55 Pfg. u. 100 Pfg.

Feinste Molkereibutter,

täglich frisch.

Neue Konserven.

Billige Preise.

J. B. Harms,

Fernspr. 346.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn

e. G. m. u. H.

Die öffentliche Ausverdingung sämtlicher Milchfuhren findet am

Sonnabend, den 24. November,

nachm. 5 Uhr,

in **G. Bruns'** Gasthof zum Brockhoff statt.

Die Bedingungen können im Kontor der Molkerei eingesehen werden.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Etzhorn-Wahnbeck.

Am Sonntag, den 18. Novbr., findet zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs im **„Hesterkrug"** (Wahnbeck):

Ball

statt. — Anfang 7 Uhr. — Die Musik wird von der Art.-Kapelle ausgeführt.

Die Mitglieder wollen Orden, Ehren- und Bundesabzeichen anlegen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Verein ehem. Jäger u. Schützen Oldenburg.

Am **Donnerstag, den 15. d. Mts., abends 8½ Uhr,** zur Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

BALL

im Hotel „Kaiserhof" hierselbst.

Kameraden, die beim Jäger- und Schützenbataillon gedient haben und dem Verein beizutreten beabsichtigen, sind willkommen. Sie haben den Militärpaß als Ausweis mitzubringen.

Der Vorstand.

Zwischenahn.

Meyer's Hotel.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs findet am 16. November ein

Festessen

statt, wozu Freunde und Gönner freundlichst einlade.

Anfang des Essens 8½ Uhr.

Otto Meyer.

Krieger-Verein in Ofen.

Am Sonntag, d. 18. November, abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung.

Hierauf zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs:

Ball

im **„Ofener Krug".**

Der Vorstand.

Krieger-Verein Loy-Barghorn.

Zur Feier des Geburtstages Sr. K. Hoheit des Großherzogs am Freitag, den 16. November:

Freibier

im Vereinslokal.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kriegerverein Hahn.

Am **Freitag, den 16. d. Mts.,** zur Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs:

Ball

im Vereinslokal **Hahner Hof.**

Anfang 6 Uhr.

Hierzu laden freundl. ein

Joh. Behrens. Der Vorstand.

Krieger-Verein Tweelbäke.

Zur Feier des Geburtstags S. K. H. des Großherzogs am Freitag, 16. Nov.:

BALL

im Saale des Herrn **G. Harms**

Abmarsch vom Vereinslokal 5½ Uhr

Es ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Hengstlage.

Radfahrer-Verein „Radlerlust".

Am **Sonntag, den 18. d. Mts.:**

Ball,

wozu freundl. einladen

J. H. Aruken. D. V.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am **Freitag, den 16. Novbr.:**

Ball

im Vereinslokal.

Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Rastede.

Zum Graf. Anton Günther

Am Sonnabend, den 17. Nov.:

Preis- u. Enten-Kegeln.

Anfang nachmittags 3½ Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. Gösseljohanns.

Großenmeer.

Am Freitag, den 30. November 1906:

Ball f. Herrschaften,

wozu hiermit freundlichst einladet

Ww. Ripken.

Großenmeer.

Am Sonntag, den 18. November 1906:

Ball für jedermann,

wozu freundlichst einladet

Ww. Ripken.

Jeddeloh I.

Am Neujahrstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

J. D. Kreye.

Verein f. Gesundheitspflege u. Naturheilkunde, e. V.

Mittwoch, den 14. Nov., abends 8½ Uhr, im „Kaiserhof": **Oeffentlicher Vortrag** von Herrn Gerling-Oranienburg:

„Der Kampf ums Dasein

und seine gesundheitlichen Folgen. Berufskrankheiten. Berufswahl."

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Landesbibliothek Oldenburg

Siemens-Tantallampe

Elektrische Spar-Glühlampe

Ueberall erhältlich

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum vollständig wasserhell.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch:
E. G. Büsing & Co.,
Hoflampenfabrik, Haarenstrasse 46/48.

Empfehle echt Rathenower

Brillen und Klemmer.

Halte hierin stets große Auswahl.

Lager von Rathenower Brillen u. Pince-nez

Reparaturen sowie **Ersatzgläser** schnell und billig,

ferner Lesegläser, Thermometer aller Art,

geprüfte ärztl. Thermometer 1,50, gute Qualität.

Reise-, Jagd- und Operngläser,

Barometer in groß. Auswahl zu mäßigen Preisen.

D. Sündermann, Langestr. 65. Uhrmacher,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Obstbäume.

Herbst beste Pflanzzeit. — Preisverzeichnis kostenfrei.

Große Vorräte von Obstbäumen in allen Formen.

Hoch- und Halbstämme, Pyramiden, Spaliere, Buschobst.

Rosen, Ziersträucher, Koniferen.

Ein Sortiment von 50 der empfehlenswertesten Apfel- und Birnensorten ist bei mir zur Ansicht ausgestellt.

A. Böhlje, Baumschule,
Oldenburg, Alexander-Chaussee 11.

Peruanisches Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogen. Haarwässer, sondern ein unübertroffenes Haarpflegemittel von überraschender Wirkung.

Aerztlich empfohlen.

20jährige Erfolge.

Für trockenes und sprödes Haar wende man „fettalkalisches" — für fettiges Haar wende man trockenes Tannin-Wasser an.

Zu haben in Flaschen à 1,75 M u. 3,50 M nur bei

Heinr. Schlüter,
Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,
Oldenburg, Gaststraße 28.

Zu verk. einige Hennen.
Rosenstraße 2b.

Wechsel. Empfehle meinen angekörten, ins Herdbuch eingetragenen Rindstier zum Decken.
B. Volkers.

Enerjten. Verkaufe täglich
frische Knochen u. Abfall,
à Pfd. 20 ₰.
Joh. Meyer, Hauptstraße.

Zu verkaufen eine milchgebende Ziege.
Scheideweg 20.

Möbel.

1 echt nußbaum. Plüschgarnitur, sowie mehrere Vertikows sollen billig verkauft werden.
M. Dubendack, Heiligengeiststr. 25.

Gänse, gar. leb. Ank., **Enten** 10 schlachtreife Gänse 36 M, 18 Enten 30 M.
Strensand, Mysłowitz, O.-Schl. 37.

Zu verkaufen ein starker Kinderwagen billig.
Mottenstr. 16.

Billig zu verkaufen:
1 Doppelpult, 1 Schaufensterrahmen, 1 Kellerfenster mit Glas, 1 kl. Fenster, 1 Fahne mit Stange.
Rosenstr. 52.

Ein im Heiligengeistviertel belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes — Haus, — welches sich im besten Zustande befindet, mit schönem Vor- und Gemüsegarten, sortzugsh. bill. z. verk. Wo? s. d. Exp.

Händler und Hausierer
verlangt Preisliste über Kurz-, Band-, Leder- und Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von
Wilhelm Sonnenberg,
(Inh. B. Rosenstein), Hamburg
Großneumarkt 24. Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer u. Marktreisende. — Versand überall hin gegen Nachn.

Aepfel! Aepfel!

Zirka 80 Scheffel kommen Mittwoch, den 14. d. Mts., auf dem Kasimpplatz zum Verkauf.
E. Weber, Brake.

Billig zu verkaufen 1 neues Sofa.
Jakobistr. 4b.

Pelz-Reparaturen

und Aenderungen werden gut und billigst ausgeführt.
Steinweg 2a. Fr. Hartmann, Kürschner.

Zu verk. im Mittelpunkt der Stadt ein größeres Grundstück, an 2 Straßen gelegen, mit Einfahrt und Garten.
Reflektanten bitte Offerten unter S. 834 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bürgerfelde. Wegen Aufgabe der Gärtnerei ich. Coniferen, Ziersträucher, Trauerweiden, w. Wein, Himb., Stachelb., Johannisb. billig zu verkaufen.
A. Siemen, Scheidenw. 1.

Zu verk. 2schl. Bettstelle m. Sprungfederr. u. Matr. Zu erfr. in Exp. d. Bl.

Zu verkaufen ein schöner, fast neuer Winter-Ueberzieher, mittlerer Größe.
Sonnenstraße 11, oben.

Die noch vorrätigen Hosenträger, Portemonnaies, Reisetaschen, Tornister usw. ganz unter Preis.
Mehrere Pferdegeschirre und Sofas äußerst billig. E. Fesenfeld, Gaststraße 23, Eingang Burgstr.

Flottes Kolonialwaren-Geschäft
soll krankheitshalber auf gleich oder April verkauft werden. Tägliche Einnahme 100 M. Preis des Hauses 28 000 M. Offerten unter F. 2716 an Wilh. Scheller, Ann.-Exp., Bremen.

Bendel-Motoren

mit absolut sicher funktionierenden
Sauggas-Anlagen,
billigster Betrieb, billigste Anschaffung.
Eine ganze Anzahl zur größten Zufriedenheit im Betrieb zu sehen. Man verlange im eigensten Interesse Kostenanschlag.
Ferner stets großes Lager in gebrauchten Motoren aller Art und in allen Pferdestärken. Gebr. Maschinen, Dampfkessel, Winden, Reservoires, Wellen, Riemenscheiben, Lagerböcke, 5 St. eis. Plateauwagen für Holz od. Steinetransport, 1 m Spur.
Rohre aller Art. Geldschränke 2c.2c.
Interessenten lade ich zur Besichtigung meines enorm großen Lagers, einzigstes dieser Art am Platze, höfl. ein.
D. H. Schröder, Bremen,
Geeren 68. Fernspr. 697.

Ein Posten hochmoderner
Pelzkragen
ganz billig abzugeben.
Steinweg 2a. Fr. Hartmann, Kürschner.

Gelegenheitskauf!
Elegant. neues Fisch-Service (12 P.) für 25 M zu verk. Amalienstr. 12, o.
Das. auch Winterüberzieher zu verk.

Wiesfelstede. Kaufe fortwährend fette Schweine.
Joh. Hienen.

Rundschiff-
Schwingschiff-
Langschiff-
Ringschiff-
Zentralspuhlen-

Nähmaschinen

halte in unübertroffener Qualität am Lager.
Reparaturen billigst. Alte Maschinen nehme in Tausch.
Zwischenahn. **Wilhelm Block.**

Aktiengesellschaft **Isselburger Hütte**
vormals Johann Nering Bögel & Cie.
Isselburg a. Niederrhein.
Gusseiserne Fensterrahmen
nach über 16000 vorhandenen Modellen.
bruchfreie Lieferung nach jeder Bahnstation.
Katalog Nr. 17 gratis zur Verfügung.

Bienenhonig,
garantiert reine Ware, eigener Ernte.
Humboldtstr. 21.

Woll. Pferdedecken, Pferde-Regendecken
äußerst billig.
Heinr. Hallerstede,
20 Mottenstr. 20.

Empfehle mich zum Neuanlegen sowie Instandsetzung von Gärten zu soliden Preisen.
R. Burmester, Handelsgärtner, Eversstr. 6.

Heisses WASSER

im ganzen Hause
Ohne Extrakosten.
Kein Badeofen mehr nötig.
Sensationelle Erfindung.
Heißwasserapparat „Universal".
Reimers & Co., Bremen.
Prospekte gratis und franko.

Elektrische Kuren wirksamer
als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlg. Apparate durch mich zu beziehen. — Prospekte gratis.
J. G. Brockmann,
Dresden, Moszczinskystr. 6.

Viehwaschpulver,

anerkannt vorzüglich,
10 Pakete 3 M in der Drogenhandl. des Apoth. E. Sattler, (Inhaber: Apotheker Th. Storandt), Haarenstr. 44, Fernspr. 356.
Spezialgesch. für landw. Bedarf.

Hegeler & Ehlers

Großherzogliche Hoflieferanten
Oldenburg i. Gr.,
Fernsprecher Nr. 99.
Bremen, Kaiserstr. 1D. u. 1E., Fernsprecher 2141.
Bremerhaven, Brg.-Smidtstraße 136, Fernsprecher 404.

Fabrik für **erstklassige**
Flügel, Pianos,
Harmoniums,
Musikwerke usw.,
auch
Stimmungen — Reparaturen.

Einziges Geschäft dieser Branche im Herzogtum, welches unter fachmännischer Leitung steht.

Grösstes Musikinstrumenten-Spezialgeschäft Nordwestdeutschlands.

Joh. Bruns Baumschulen,
Zwischenahn.
Ausführung von
Obst-, Park- u. Ziergärten.
Man verlange Preisverzeichnis.

Oldenb. Senf-Fabrik m. Motorbetrieb
Tafelsenf
M. Ebbinghaus
Nelkenstr. 15

Alles fracht-, porto-, zollfrei.
Große
Salz-Heringe,
Mag. u. Milch, Dauerware, ½ Faß 12 Mk., ¼ F. 6½ Mk.
450 Norw. orig. M Salzfettheringe, Dauerware, 12 Mk. ½ F. 6½ Mk., Dj. 30 3 Mk.
E. Napp Nchf., Swinemünde 103.
70 Brath. od. 30 Rollmops 3 Mk.
30 mar. Heringe 3 Mk. 30 Delikateß-H. 3 Mk. 2 Kist. Sprott 2½ Mk., 3 Doj. 25 Pfg., 5 Doj. 50 Pfg. billiger.

Waschtnur mit
Ludewig's Seifenpulver
überall zu haben.

Kinderwag.-u. Besätze u. Gardinen in allen Farben zu billigsten Preisen. Otto Hallerstede, Posamentier, Kurwickstr. 31.

Feinstes Tafelbier aus dem Bürgerlichen Brauhause Bremen empfiehlt
J. Hoppe, Osternburg, Hermannstr. 3.
Lieferung frei ins Haus.

Brennholz, fein u. grob, von 1 M an frei Haus. Ebbinghaus, Nelkenstr. 15.

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.
Der Ausverkauf von Hemden, Schürzen, Strümpfen usw. findet jede Woche Dienstag und Freitag in der Geschäftsstelle Kurwickstr. 24 (Eingang Neue Straße) von 4—6 statt.

Hilfe g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt ich Deutsches Reichs-Patent. Ausführliche Broschüre 1,20 M.
R. Oschmann, Konstanz 128.

Locken haltbar u. hübsch, die nicht aufgehen, erzielen Sie nur mit Dr. Kuhns Locken-Erzeuger Sadulin, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. und Pomade Sadulin 1 Mk. Man verlange nur Sadulin, echt von Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Drogerie, Schüttingstraße.

Damen finden distr. Aufnahme bei E. Margreth, Nordmannstr. 10, Hannover.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg